

ISSN 1866-7139

campushunter.de



Aktuelle
Jobangebote
Wintersemester
2009/2010



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Frankfurt / Darmstadt Wintersemester 2009/2010

www.jobsuma.de





Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF[®]

Aktuelle Job-Angebote für Studierende der Hochschulregion Frankfurt/Darmstadt



Liebe Leserinnen und Leser,

unser innovatives Medienkonzept, das ganz klar den studentischen „Mehrwert“ in den Vordergrund stellt, erfreut sich nun schon im dritten Semester zunehmender Beliebtheit.

Es macht uns stolz, dass neben regionalen Hochschulgruppen, inzwischen auch die drei größten bundesweit arbeitenden Studenteninitiativen bonding e.V., AIESEC Deutschland e.V. und btS e.V. mit uns aktiv kooperieren.

Die Wirtschaftskrise ist in aller Munde und die Frage nach dem passenden Arbeitgeber ist von großer Bedeutung. campushunter.de möchte Ihnen in diesem Magazin Unternehmen vorstellen die aktuell Mitarbeiter suchen und sich bei Ihnen als Arbeitgeber vorstellen wollen.

Kernfrage hierbei war und ist: WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben? Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion Frankfurt/Darmstadt. Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., Jobsuma, Campus-Service, alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und nicht zuletzt den Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

Ein besonderer Dank geht auch an Frau Oberbürgermeisterin Petra Roth und Herrn Oberbürgermeister Walter Hoffmann für die freundlichen Grußworte.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Erfolg in Studium und Karriere und natürlich weiterhin viel Spaß beim Lesen von campushunter.de!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen Ihnen viele passende Bewerber/innen!

Ihre
Heike Groß
campushunter®.de





Liebe campushunter.de-Leserinnen und -Leser,
liebe Studierende der Hochschulregion Darmstadt,

willkommen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, der Stadt der Ideen in der Metropolregion Rhein-Main-Neckar, einer Stadt, die wie keine andere Wissenschaft und Wirtschaft, Technologie und Talent, Kultur pur und grüne Lebensqualität miteinander vereint. Darmstadt – das ist die Ideenfabrik für die Netzwerkgesellschaft Rhein-Main. Darmstadt ist eine Stadt der kreativen Köpfe, traditionell eine Hochburg der Technik und dessen, was der US-Ökonom Richard Florida die „kreative Klasse“ nennt. Wissenschaft ist bei uns in Darmstadt ein Wirtschaftsfaktor par excellence: Mit seinem Anteil der Beschäftigten in Sachen Forschung und Entwicklung liegt Darmstadt deutschlandweit auf Platz Eins aller Städte und Kreise. Die Städte sind laut Florida der Kessel der kreativen Klasse: So gesehen brodelt es bei uns in Darmstadt, im positiven Sinne des Wortes. Darmstadt bietet Kopfarbeitern einen ganzen Kessel voller Ideen.

Über 30.000 Studierende hat der Hochschulstandort Darmstadt vorzuweisen, die allen voran in der Technischen Universität (TUD), aber auch an der Hochschule Darmstadt (HDA) und der Evangelischen Fachhochschule ihr kreatives Potenzial entwickeln. Allein die seit 1877 bestehende TUD (früher: Technische Hochschule) verfügt über dreizehn Fachbereiche und drei Studienbereiche, dreizehn Forschungsschwerpunkte und 90 Studiengänge mit über 19.000 Studierenden. Sie ist zudem Deutschlands erste autonome Hochschule überhaupt. Die TUD hat zahlreiche Pioniere hervorgebracht: So den Elektrotechnik-Pionier Erasmus Kittler, der den ersten Elektroingenieur-Lehrstuhl der Welt begründete, oder den Erfinder der Funkuhr. Das erste Passivhaus (Nullenergie-Haus) in Deutschland entstand 1991 in Darmstadt. Das weltweit milliardenfach hergestellte Elektret- und Siliziummikrofon – made in Darmstadt, an der TU. Auch das erste enzymbasierte Waschmittel und das Plexiglas sind Darmstädter Erfindungen, die zeigen: Darmstadt ist eine Stadt, die Wissen und infolgedessen innovative Erfindungen schafft. Anders gesagt: Daniel Düsentrieb muss ein Darmstädter sein... Die TU Darmstadt zählt, aktuellen Rankings zufolge, zu den besten Technischen Universitäten unseres Landes. Die Hochschule Darmstadt (HDA) mit ihren 10.000 Studierenden nimmt laut „Wirtschaftswoche“ drei erste Plätze ein, wenn Personalchefs nach der bundesweit besten Fachhochschule gefragt werden. Drei Fraunhofer-Institute für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit, Computer Graphics und Sichere Telekooperation untermauern Darmstadts Ruf als Forschungs-Mekka. Anwendungsorientierte Forschung – das hat in Darmstadt gute Tradition.

Nicht umsonst genießt Darmstadt den Ruf als Top-Standort für IT, Software und High-Tech mit hoher Zukunftsfähigkeit: Ist die weltoffene Wis-

senschaftsstadt am Woog doch Sitz namhafter, internationaler Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, insgesamt über 30 an der Zahl: Darunter befinden sich europäische Spitzenorganisationen wie die europäische Weltraumkontrollbehörde ESOC. Darmstadt gilt als Europas Tor zum Weltraum, das europäische Houston, von dem aus etwa die Mars-Beagle-Mission gesteuert wurde. Aber auch die europäische Wettersatelliten- und Klimaüberwachungsorganisation EUMETSAT hat in unserer Stadt ihren Sitz. Nicht zuletzt die Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) setzt mit ihrer Pionier-Arbeit hier bei uns in Darmstadt weltweit Maßstäbe. Unser neues Wissenschafts- und Kongresszentrum, das futuristisch geformte, auch architektonisch Maßstäbe setzende Darmstadtium, mitten im Herzen der Stadt gelegen, vereint den Darmstädter Dreiklang aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Es ist längst ein Magnet für Wissenschaftler und Bürger, für Tagungen, Kongresse und kulturelle Events. 2008 eröffnete Bundeskanzlerin Angela Merkel hier den Nationalen IT-Gipfel. Überhaupt gilt Darmstadt als eine Art heimliches Silicon-Valley Südhessens, als Deutschlands Software-Hochburg. In Darmstadt hat die Zukunft auf dem Weg zur kreativen Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts längst begonnen: Hier in unserer Stadt, in der Menschen aus über 140 Nationen friedlich miteinander leben, gibt es jede Menge kulturelles, kreatives Kapital, das die Metropolregion Rhein-Main-Neckar bereichert. Weltweit agierende namhafte Darmstädter Unternehmen wie Merck, Degussa Röhm und Schenck, Wella, Goldwell/KPSS oder die Software AG legen davon Zeugnis ab, weshalb Darmstadt als Boomtown der Rhein-Main-Neckar-Region gilt. Eine dynamische und für frische Ideen offene Stadt, in der junge kreative Hochschulabsolventen – das ist in diesen Zeiten keine Selbstverständlichkeit – immer auch gute Chancen auf einen Job haben. Wir, in Darmstadt, setzen auf Chancen. Fördern und nutzen das kreative Potenzial. Fundiertes Fachwissen, Teamgeist und ausgeprägte Praxisnähe werden in unserer Wissenschaftsstadt von Hause aus groß geschrieben.

Aber Darmstadt ist nicht nur weltoffene Wissenschafts-, Technologie- und Europastadt, sondern hat viele Facetten: Unsere Stadt versteht sich denn auch als ein Zentrum der kulturellen Vielfalt der Region, als Stadt, in der die Künste leben – vom international renommierten Jugendstil-Ort der Mathildenhöhe über das Hundertwasserhaus „Waldspirale“ bis hin zu weltweit angesehene Literatur- und Musikeinrichtungen von Rang. Als Stadt der grünen Parks und Gartenanlagen – vom Herrgarten bis zur Rosenhöhe – steht die Wissenschaftsstadt am Woog für beinahe mediterranes Flair, Lebensqualität und den Wohlfühlfaktor der malerischen Plätze und Natur-Oasen, der Feste und Festivals, den es auch und gerade zum Studieren und Wirtschaften braucht. Ganz im Sinne Mark Twains, der einmal schrieb: „Gib jedem Tag die Chance, der schönste Tag in deinem Leben zu werden.“ Lernen, Leistung und Lebensgenuss sind in Darmstadt keine Gegensätze.

Ich wünsche allen Studierenden und Job-Startern in diesem Sinne dankenanregende und inspirierende Lektüre des empfehlenswerten Hochschulmagazins „campushunter.de“ – und nicht zuletzt bei der Jagd nach schönen Eindrücken – ob auf dem Campus oder beim Erkunden unserer Stadt,

herzlich Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Walter Hoffmann". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Liebe Leserinnen und Leser,

wer an Frankfurt denkt, dem fällt sicher an erster Stelle die Bankenstadt ein, der Sitz der Europäischen Zentralbank, das internationale Finanz- und Dienstleistungszentrum, dessen Bürotürme die Stadt ihr wichtigstes und weltweit bekanntes Wahrzeichen, die Skyline, verdankt. Dennoch ist dies nur ein Aspekt des Facettenreichtums unseres Wirtschaftsstandortes, denn Frankfurt ist in der Vielfalt seiner Möglichkeiten kaum zu überbieten. Nahezu alle Branchen sind an unserem Standort durch eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Spitzenunternehmen und Weltmarktführern vertreten. Dass Frankfurt flächendeckend so ausgezeichnet aufgestellt ist, hängt primär mit den erstklassigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammen, die der Standort Frankfurt bietet: Die wichtigsten internationalen Verkehrs-, Dienstleistungs- und Handelsströme kreuzen Frankfurt täglich und bringen stetig neue Netzwerke und wirtschaftliche Handlungsperspektiven hervor.

Selbstverständlich bringen andere Standorte sich mit ähnlichen Attributen im Standortwettbewerb ein. Gleichwohl weist Frankfurt eine Vielzahl von Besonderheiten auf, durch die es sich deutlich von anderen Standorten in Deutschland und Europa abhebt. International angesehene Spitzenleistungen bündeln sich hier auf kleinstem Raum nicht nur in einem Segment, sondern gleich in mehreren Bereichen, weil in Frankfurt bereits frühzeitig ausgezeichnete Strukturen geschaffen wurden, die vielfach zukunftsweisende Spitzenleistungen ermöglichen. So konnte Frankfurt neben dem Finanzcluster dank seines hervorragenden infrastrukturellen Angebots, das unter anderem einen der größten Flughäfen der Welt einschließt, ein Logistik- und Mobilitätszentrum herausbilden, dessen Fäden im neu gegründeten „House of Logistics and Mobility“ (HoLM) zusammenlaufen. Auch das Frankfurter Innovationszentrum „FIZ“, das jungen Unternehmen, Firmengründern und etablierten Unternehmen aus dem Bereich Life Science eine optimale Infrastruktur mit maßgeschneiderten Arbeitsräumen zur wirtschaftlichen Umsetzung ihres Unternehmenskonzepts bietet,

ist ein weiteres Beispiel für die exzellenten Ausgangsbedingungen, die in Frankfurt auf Arbeitnehmer und Unternehmen warten. Noch in diesem Jahr werden wir das „Gründerhaus für die Kreativwirtschaft“ eröffnen, das jungen Kreativunternehmen Raum zur optimalen Entwicklung ihrer Ideen bietet.

In Frankfurt warten also attraktive Arbeitsbedingungen auf qualifizierte Nachwuchskräfte, die sich zuvor in den zahlreichen Ausbildungsstätten, Hochschulen und Akademien Frankfurts ausbilden lassen können. Die Ballung wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Exzellenzzentren verdanken wir nicht nur den gewachsenen Strukturen, sondern ganz besonders dem gesellschaftlichen Klima Frankfurts, in dem sich Menschen und Unternehmen aus aller Welt gerne ansiedeln, weil sie mühelos mit der Welt verbunden sind und erreichbar bleiben.

Zudem bietet Frankfurt Kultur, Unterhaltung und Lebensart der Spitzenklasse und verbindet diese Errungenschaften auf kürzestem Weg miteinander. Vor allem, und das ist letztlich das Wichtigste, ist Frankfurt aber eine faszinierende Stadt, in der es sich hervorragend leben lässt. Tradition und Moderne, hohe Dynamik und eine herzliche Gemütlichkeit treffen in unserer Stadt aufeinander und schaffen eine Atmosphäre, in der sich Menschen aller Nationalitäten wohl und heimisch fühlen. Aber überzeugen Sie sich selbst! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit freundlichen Grüßen

Petra Roth
Oberbürgermeisterin Stadt Frankfurt am Main



| 11



| 41



| 51



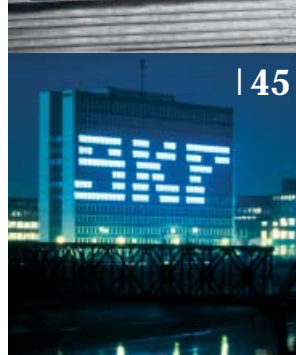
| 69



| 89



| 27



| 45



| 59



| 75

3 | Editorial

4 | Grußwort

Grußwort Oberbürgermeister Walter Hoffmann

5 | Grußwort

Grußwort Oberbürgermeisterin Petra Roth

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

11 | Bosch Engineering GmbH

campushunter®.de Reportage

Lernen Sie den Spirit der

Bosch Engineering GmbH kennen!

15 | Bosch Engineering GmbH

campushunter®.de Interview

Begeisterung verbindet

19 | Skyline Motorsport / FH Frankfurt a. M.

22 | DART racing / TU Darmstadt

delta2009 – Ein Rennwagen mit drei Leben

24 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt

Das Formula Student Team der Hochschule Darmstadt

– ein Saisonrückblick

27 | DEKRA Automobil GmbH Interview

Partner der Formula Student

31 | campushunter®.de Reportage

ZF Race Camp

Mit Vollgas in die neue Rennsaison

32 | campushunter®.de Reportage

... bei der Formula Student Germany 2009

in Hockenheim

37 | campushunter®.de Interview

Interview mit VDI-Präsident

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun

38 | FSG Inside

Entstehungsgeschichte der Formula Student Germany

41 | Daimler

Gemeinsam mehr bewegen: Wie man im Team eine

Brücke über hundert Jahre Automobilgeschichte schlägt.

45 | SKF GmbH

The Power of Knowledge Engineering!

49 | bonding-studenteninitiative e.V.

campushunter®.de Reportage

Exkursion zu Volkswagen auf die IAA 2009 nach Frankfurt

51 | Henkel

„Henkel – A Brand like a Friend“

- 56 | trendence Absolventenbarometer**
Top Arbeitgeber 2009,
Business, Engineering und IT
- 59 | SAP AG**
Exzellente Chancen für Studierende
- 63 | AIESEC e.V.**
AIESEC bedeutet für Studenten in 107 Ländern,
Leadership zu leben
- 66 | Nandine Meyden**
Etikette und mehr
Betriebliche Weihnachtsfeier –
Karrierekiller oder Karriereförderer?
- 68 | Biotechnologische
Studenteninitiative e.V. (btS)**
btS – Life Sciences zum Anfassen
- 69 | Krones AG**
Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer –
die Krones Erfolgsstory
- 73 | jobsuma.de**
Online Bewerben – aber richtig
- 75 | Fraport AG**
Frankfurt Airport –
Die Stadt, die niemals schläft
- 79 | TU Darmstadt**
Wir sind Weltmeister 2009!
Humanoide „Darmstadt Dribblers“
gewinnen überlegen bei
RoboCup-Weltmeisterschaft
- 81 | Hochschule Darmstadt**
campus news
- 83 | Agentur für Arbeit Darmstadt**
Wie bewerbe ich mich richtig?
- 84 | FH Frankfurt**
campus news
- 85 | MSW & Partner**
Bewerben auf Karrieremessen
- 86 | Alumni Clubs**
Netzwerke für die Zukunft
- 87 | LIGHT ALLIANCE**
Optische Technologien –
Berufsfeld mit Zukunft
- 89 | Leica Microsystems GmbH**
– aus Tradition innovativ
- 91 | Volkswagen AG**

Impressum

campushunter.de[®]

Regionalausgabe Frankfurt/Darmstadt

ISSN 1866-7139

Wintersemester 2009/2010

Herausgeber + Technische Realisation:

:GO DIGITAL:

Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH

:GO DIGITAL:

Digitaler Medien-Service

Rhein-Neckar GmbH

Haberstraße 17

69126 Heidelberg

Telefon: 062 21 798-902

Telefax: 062 21 798-904

Geschäftsführer: Jörg Stade

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:

redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Sabine Rott
Jörg Riepe






Redaktion: Heike Groß
Heike Reiser






Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © PIA Stadt Frankfurt am Main,
Foto: Karola Neder

8 | Firmen auf einen Blick

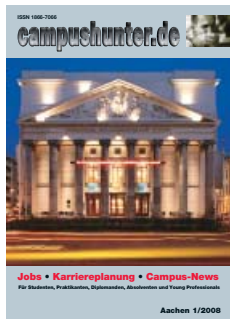
	 <small>Bosch Engineering GmbH</small>				 <small>A Good Life is a Friend</small>
Antriebstechnik:	✓	✓		✓	
Architektur:		✓			
Bauingenieurwesen:		✓		✓	
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓		✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:					
Chemie:		✓			
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓			✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	
Energietechnik:	✓	✓		✓	
Fahrzeugtechnik:	✓	✓	✓		
Feinwerktechnik:	✓	✓			
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓			
Geowissenschaften:					
Informatik:	✓	✓		✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓		✓	✓
Jura:		✓		✓	
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:	✓	✓			
Konstruktionstechnik:	✓	✓			
Lebensmitteltechnologie:					
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓	✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	
Medientechnik:	✓	✓			✓
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓		✓	
Mathematik:		✓			
Medizin/Pharma:					
Mikroelektronik:	✓	✓			
Nachrichtentechnik:	✓	✓		✓	
Naturwissenschaften:	✓	✓			✓
Optik:					
Papiertechnik:					
Physik:	✓	✓			
Rechtswissenschaften:		✓		✓	
Schiffstechnik:	✓	✓			
Technische Redaktion:	✓	✓			
Textiltechnik:		✓			
Verkehrswissenschaften:				✓	
Versorgungstechnik:		✓			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓	✓
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:		✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:		✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):			✓		
telefonisch:	✓		✓	✓	
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	17	43	29/U4	77	53

					
Antriebstechnik:				✓	✓
Architektur:					
Bauingenieurwesen:	✓				
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:	✓	✓			
Chemie:		✓			✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓			✓
Elektrotechnik:	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:	✓				✓
Fahrzeugtechnik:				✓	✓
Feinwerktechnik:		✓			✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓				✓
Geowissenschaften:					
Informatik:	✓		✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:					
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:					
Konstruktionstechnik:	✓	✓		✓	✓
Lebensmitteltechnologie:	✓				
Luft- und Raumfahrttechnik:					
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓
Medientechnik:	✓				
Mess- und Regeltechnik:	✓				
Mathematik:	✓	✓	✓		✓
Medizin/Pharma:		✓			
Mikroelektronik:		✓			✓
Nachrichtentechnik:	✓	✓			✓
Naturwissenschaften:	✓	✓			
Optik:		✓			
Papiertechnik:					
Physik:	✓	✓	✓		✓
Rechtswissenschaften:					
Schiffstechnik:					
Technische Redaktion:	✓		✓		
Textiltechnik:					
Verkehrswissenschaften:					✓
Versorgungstechnik:					
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:			✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓	✓		✓
telefonisch:	✓		✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	71	90	61	U2/47	91/U3

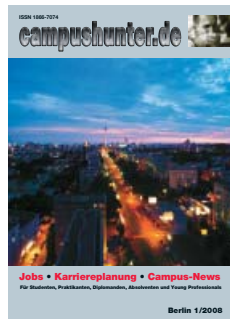
campushunter.de

Regional

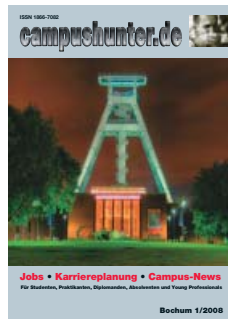
Wir sind für Sie vor Ort ...



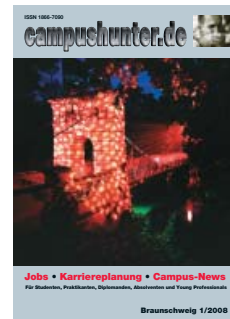
Ausgabe Aachen
ISSN 1866-7066



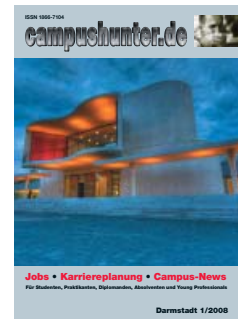
Ausgabe Berlin
ISSN 1866-7074



Ausgabe Bochum
ISSN 1866-7082



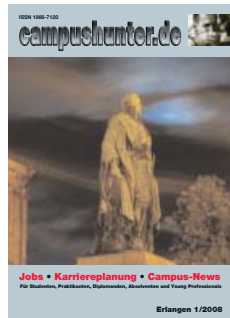
Ausgabe Braunschweig
ISSN 1866-7090



Ausgabe Darmstadt
ISSN 1866-7104



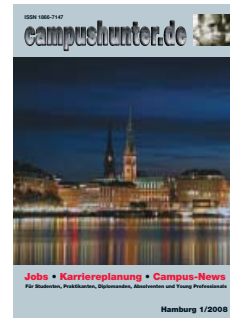
Ausgabe Dresden
ISSN 1866-7112



Ausgabe Erlangen
ISSN 1866-7120



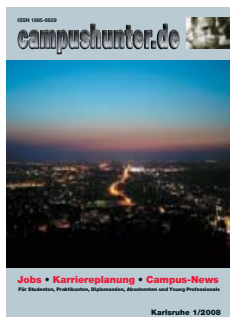
Ausgabe Frankfurt
ISSN 1866-7139



Ausgabe Hamburg
ISSN 1866-7147



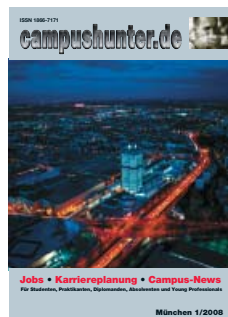
Ausgabe Kaiserslautern
ISSN 1866-7155



Ausgabe Karlsruhe
ISSN 1865-9829



Ausgabe Köln
ISSN 1866-7163



Ausgabe München
ISSN 1866-7171



Ausgabe Stuttgart
ISSN 1866-718X

Kontakt Marketingleitung:

Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 06221 798-902
Fax: 06221 798-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de



campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Lernen Sie den *Spirit* der Bosch Engineering GmbH kennen!

Als Anja Ziegler, Verantwortliche für das Personalmarketing, campushunter.de ins Entwicklungszentrum nach Abstatt einlud, um uns vor Ort ein Bild vom Arbeitgeber Bosch Engineering GmbH zu machen und zu sehen, welchen Spirit das Unternehmen auszeichnet, wusste ich noch nicht genau was ihn ausmacht, diesen Spirit und wie ich ihn finden sollte. Mir blieben 12 Stunden!



Die Bosch Engineering GmbH gehört seit 2007 zu den Hauptsponsoren der Formula Student Germany (FSG) in Hockenheim und unterstützt insgesamt zehn Racing Teams. Am 27.06.09 wurde ein Formula Student Event veranstaltet. Genau der richtige Tag, um einen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen.

Die Teams Rennstall Esslingen, KA-Racing Karlsruhe, HRW Scorpions Ravensburg-Weingarten, Dynamics Regensburg, Cologne Motorsport und WHZ Racing Team Zwickau waren der Einladung gefolgt und an 2 Tagen zur Inbetriebnahme ihrer Boliden und zur Abstimmung der eingebauten Bosch-Komponenten nach Abstatt gekommen.



Ingenieur
Edmund Huttenlocher
(27 Jahre, studierte Fahrzeugelektronik an der FH Zwickau)
Aufgabengebiet: Projektbegleitender Applikationsingenieur

Was es ausmacht, ist das Gesamtkonzept. Die Rahmenbedingungen sind geschaffen, es herrscht Teamgeist, Kompetenzen werden gestreut - dadurch hat man eine gute persönliche Weiterentwicklung.

Es gibt ein Schulungssystem und man ist immer in der Lage sich weiterzubilden. Der Kontakt zu den Leitungsorganen ist sehr gut und sehr persönlich. Außerbetriebliche Aktivitäten stehen auch auf dem Programm. Es gibt Veranstaltungen in verschiedenen Bereichen: Kultur, Sport, Radsport, Wandern und es gibt sogar ein firmeneigenes Fitnesscenter - das ist ein Wohlfühlfaktor für mich.

Wie ich zur Bosch Engineering GmbH kam? Bosch ist Weltmarktführer, ich habe hier ein Praktikum und sehr gute Erfahrungen gemacht, daher habe ich mich auch um eine Stelle bemüht!



Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Teammitglieder und 33 Mitarbeiter der Bosch Engineering GmbH und Bosch Motorsport an der hauseigenen Inbetriebnahmestrecke.

Kaum waren die Fahrzeuge ausgeladen und in den Werkstatt-Pavillionen an der Strecke untergebracht, wurde sofort gefachsimpelt und



emsig gearbeitet. Jedes Team bekam einen festen Ansprechpartner gestellt, aber auch alle anderen Applikateure waren für alle Teams zusätzlich verfügbar. Was uns auffiel, war, dass man das Gefühl hatte, hier treffen alte Bekannte zusammen - es herrschte eine ausgesprochen lockere freundliche Arbeitsatmosphäre - ganz ohne Distanz zwischen Motorsportfachleuten, Fachingenieuren und den Studierenden. ➔

Auch das Team von campushunter fand überall ein offenes Ohr. Eine Frage beschäftigte mich natürlich besonders: Was macht die Bosch Engineering GmbH als Arbeitgeber aus? Ich fragte Herrn Zima, Mitarbeiter in der Abteilung Vertrieb und Marketing, wer mir denn diese Frage am besten beantworten könne. Man antwortete mir lächelnd, ich könne hier jeden fragen und solle mir doch spontan Mitarbeiter herausuchen. Ich war skeptisch – war man sich der positiven Einstellung anscheinend so sicher? Nachdem ich einige Ingenieure um ein Statement gebeten hatte, wusste ich, warum ich hier wirklich jeden fragen kann.

War das schon ein Stück von dem *Spirit*, den ich kennenlernen sollte?

Der Eindruck, dass alle gerne hier arbeiten und motiviert bei der Sache sind, bestätigte sich am ganzen Tag, nicht nur bei den Statements, alles war sehr authentisch. Ich bekam von Mitarbeitern und Praktikanten Sätze zu hören, dass es keinen Arbeitsplatz gibt, bei dem man keinen netten Chef hat. Vielfach gelobt wurde die junge Mannschaft und die schnelle Integration am neuen Arbeitsplatz. Die Chemie würde einfach stimmen. Hat das was mit dem Spirit zu tun?

Natürlich durfte an diesem Tag auch ein Rundgang durch den Standort nicht fehlen. Den FSG-Teams und uns wurde ein Einblick in das tägliche Arbeitsumfeld der Ingenieure gewährt. Der ganze Standort ist eingebettet in eine wunderschöne Landschaft. Das moderne



Ingenieur David Becker

(31 Jahre, studierte Fahrzeugtechnik an der FH Braunschweig Wolfenbüttel)

Aufgabengebiet: Applikationen Abgasnachbehandlung Diesel

Im täglichen Arbeitsleben gefällt mir besonders, in einem jungen Team zu arbeiten. Das Durchschnittsalter liegt bei 33. Die Firma ist relativ überschaubar hier am Standort. Die Hierarchie ist sehr flach. Man hat immer einen Ansprechpartner und die interne Kommunikation ist sehr gut. Die Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich und decken unterschiedliche Arbeitsgebiete ab. Auch das Thema Fortbildung wird groß geschrieben. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, selbst Einfluss auf die unterschiedlichen Fortbildungsmöglichkeiten zu nehmen. Ich kam zu Bosch durch den Besuch des Infotages am Boxberg. Im Anschluss habe ich mich informiert, welche offenen Stellen es gibt. Ich habe mich auf eine beworben, die zu mir passte und heute arbeite ich hier.



Betriebsgelände liegt auf einer Anhöhe von Abstatt, die Mitarbeiter von Bosch werden in der Gemeinde daher liebevoll die „Highlander“ genannt. Die Gebäudekomplexe sind modern durchdacht, die Entwicklung auf dem neuesten Stand der Technik. Auf jeden Fall ein Wohlfühlstandort – sogar das Essen in der Kantine schmeckt sehr gut, wurde mir mehrfach erzählt.

In Abstatt arbeiten rund 3000 Mitarbeiter, davon 1200 für die Bosch Engineering GmbH. Hier wird aber schon in die Zukunft geplant und gebaut, und es entsteht ein weiterer identischer Gebäudekomplex, der in den nächsten Jahren Platz für weitere 1000 Mitarbeiter bieten soll. Unter anderem wird auch der Bereich Bosch Motorsport, der heute noch in Markgröningen

Die Bosch Engineering GmbH denkt in die Zukunft



sitzt und zu der Bosch Engineering GmbH gehört, nach Abstatt umziehen. Nach dem offiziellen Rundgang wurde uns von Herrn Sven Rathmann, dem Assistenten des Geschäftsführers, noch Wissenswertes erläutert.

„Wir sind viel mehr als nur Automotive...“

Die Bosch Engineering GmbH denkt in die Zukunft und bietet als Arbeitgeber sicherlich Perspektiven, die man nicht überall findet. Das ist möglich durch die Erweiterung der Einsatzgebiete auf Nutzfahrzeuge, Arbeits-, Land- und Baumaschinen, Powersport, Marine, Stationäre Industrieanwendungen und General Aviation.

Die Bosch Engineering GmbH ist mehr als nur Automotive, auch wenn sich hier viel um die Hochkaräter der Luxusklasse dreht. Gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten ist es gut, breit aufgestellt zu sein und immer neue Geschäftsfelder zu erobern, in denen die Technik von Bosch und die Entwicklungsarbeit der Ingenieure zum Vorteil des Kunden eingesetzt werden können.

Nachdem wir bei der Firmenführung viel erfahren haben, ging es zurück an die Inbetriebnahmestrecke. Die ersten Autos fuhren Ihre Runden und es machte Spaß zu sehen mit wie viel Begeisterung alle dabei waren.



Die Meinung der Teams zu Ihrem Sponsor Bosch Engineering GmbH interessierte mich natürlich auch. Über den ganzen Tag sammelte ich die folgenden Statements ein:



**Team KA-Racing
Karlsruhe:**

Der direkte Kontakt zu den zuständigen Personen ist optimal für eine Zusammenarbeit.

Bosch Engineering bietet auch viel von sich aus an, wie dieses Event. Bosch Engineering stellt nicht nur Teile zur Verfügung, sondern sorgt auch dafür, dass sie funktionieren. Wir gehören zu den wenigen Teams, die auch das ABS-System von Bosch renntauglich einsetzen, was auch wechselnden Fahrern zu guten Rundenzeiten verhilft.



**Team HRW Scorpions
Ravensburg-Weingarten**

Wir können nur Positives berichten. Alle sind nett und hilfsbereit. Wir bekommen viel

Know-how vermittelt. Bei einem Erstjahresteam macht es viel aus, wenn man einfach anrufen kann, wenn man Probleme oder Fragen hat. Der Tag heute war sehr lehrreich, es war gut zu erfahren, dass es auch erfahrene Teams gibt, die hier Unterstützung bekommen.



**Formula Racing Cologne
Patrick Jaroch und
Michael Hilger:**

Der Kabelbaumlehrgang war sehr hilfreich. Wir bekommen

viel Support am Motor. Man kann Tag und Nacht anrufen und bekommt Hilfe. Wir waren heute ohne Auto da, weil es noch Motorprobleme gibt. Sich sehen lassen ist aber Ehrensache - auch um zu sehen, was die Konkurrenz macht. An so einem Tag kann man Kontakte pflegen und Problemlösungen diskutieren.



**WHZ Racing Team, Zwickau
Bastian Stöckner:**

Das Besondere ist – nicht jedes Team wird gesponsert. Die Leute sind sehr freundlich.

Wir werden nicht nur im monetären Bereich, sondern auch fachlich unterstützt. Die direkten Ansprechpartner sind immer erreichbar. Sie kommen auch zu uns an den Prüfstand. Es ist eine angenehme Zusammenarbeit – niemand ist überheblich – wir sind nicht die kleinen Studenten. Wir fühlen uns respektiert.

... dem Spirit erfolgreich auf der Spur...



Dynamics Regensburg
Peter Pescha + Max Merz:

Wir bekommen sehr gute Unterstützung. Zur Inbetriebnahme vor Ort in Regensburg kamen Ingenieure über 2 Tage

zu uns. So intensive Unterstützung ist nicht überall üblich. Die sehr ausgereifte Technik, die aus dem professionellen Rennsport kommt, kommt auch dem FSG-Team zugute.

„Sie müssen uns kennenlernen, um zu verstehen, wie wir ticken. Unsere Unternehmenskultur ist eine andere.“

Aber auch der tollste Tag neigt sich irgendwann dem Ende zu. Zum Abschluss waren abends alle zum gemeinsamen Grillen auf den Zeltplatz eingeladen. Hier wurde gemeinsam gegessen, getrunken, Volleyball gespielt und natürlich gefachsimpelt. Eine gute Gelegenheit, die restlichen Teams zu befragen, was denn den Sponsor Bosch Engineering GmbH Ihrer Meinung nach ausmacht. Auch hier war ich dem Spirit auf der Spur.



So langsam konnte ich erahnen, was Frau Ziegler meinte, als sie sagte „Sie müssen uns kennenlernen, um zu verstehen, wie wir ticken. Unsere Unternehmenskultur ist eine andere.“

Mein Gespräch mit dem Motorsportchef Klaus Böttcher bestätigte mir am späten Abend, dass wirklich jeder Mitarbeiter die positive Unternehmenskultur ein Stück weit widerspiegelt- da sich die Aussagen decken und das durch alle Ebenen.

Mit dieser Erkenntnis suchte ich, so kurz vor Mitternacht, noch einmal das Gespräch mit Herrn Zima aus dem Marketing. Ich berichtete von meinen Eindrücken und dass ich überrascht wäre über soviel Positives, was ich gehört und erlebt habe. Herr Zima lächelte verschmitzt und sagte mir: „ Ja Frau Groß, jetzt haben Sie ihn kennen gelernt – unseren Spirit –, ein besseres Wort ist mir seit der Gründung



Rennstall Esslingen:
Thomas Poh

Die Nähe zum Standort Esslingen ist für uns ein toller Vorteil. Bei Problemen können wir uns

immer an Markgröningen, an die Vertreter vom Motorsport wenden, auch mal ganz spontan, das ist optimal. Kompetente und schnelle Unterstützung. Das Team ist jung, das erleichtert die Zusammenarbeit noch mal. Mit vielen Ansprechpartnern ist man auch gleich per Du. Es herrscht eine lockere Arbeitsatmosphäre. Vergleich mit anderen Teams – wo sind die, wo sind wir. Probleme konnten direkt am Auto diskutiert und gelöst werden. Von den Erfahrungen in der Motorsteuerung profitieren wir extrem. Wir fahren dieses Jahr erstmals die Bosch Motorsteuerung – der Motor ist damit einfacher zu betreiben.

der Bosch Engineering GmbH noch nicht eingefallen, aber Sie wissen ja jetzt, was damit gemeint ist“. Ja, ich weiß es, denn auch ich war angesteckt von der positiven Atmosphäre und glücklich darüber, dass ich ihn gefunden habe, den Spirit der Bosch Engineering GmbH, dem sich niemand entziehen kann – und das ist auch gut so, denn so bleibt er lebendig und wird auf neue Mitarbeiter übertragen. ■



Fazit von campushunter.de: Wer Lust hat, den Spirit selber kennen zu lernen und mit guter Laune in einem jungen Team zu arbeiten, sich zu entwickeln, wem Teamarbeit wichtig ist und wer Benzin im Blut hat, der ist bei diesem Arbeitgeber richtig aufgehoben.



Bilder zum Event...

Viele weitere Bilder zum Event finden Sie in der Bildergalerie von campushunter.de zum kostenfreien Download.

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



Begeisterung verbindet

„Wir suchen Menschen, die gut zu uns passen, die gerne im Team arbeiten und die mit viel Spaß und Know-how dabei sind“.

campushunter®.de spricht mit Personalleiterin Juanita Jordan über die Rolle der Bosch Engineering GmbH in der Formula Student Germany

campushunter.de: Warum engagiert sich die Bosch Engineering GmbH in so hohem Maße für die Formula Student Germany (FSG)?

Frau Jordan: Wir sind von dem ganzen Event sehr angetan. Wir treffen hier auf Studenten, die von ihrem Fach begeistert und sehr engagiert sind, die mit hoher Motivation und mit ausgeprägten Fachkenntnissen ihr Ziel verfolgen. Dies alles auf einem Gebiet, das dem der Bosch Engineering GmbH sehr nahe ist.

campushunter.de: Also kann man sagen, dass für Sie die Mitstreiter der Formula Student der hoffnungsvolle Nachwuchs sind, von dem Sie sich wünschen würden, dass sie die Bosch Engineering als Arbeitgeber kennen lernen?

Frau Jordan: Ganz genau. Das ist letztendlich unsere Zielgruppe, die wir uns später auch als Mitarbeiter wünschen. Wir sind stolz auf unsere dynamische junge Mannschaft und ein Event wie die FSG ist ideal, um sich frühzeitig gegenseitig kennen zu lernen. Eben auch nicht nur über eine Stellenanzeige, sondern persönlicher: Wie tickt die Bosch Engineering GmbH, wie ticken unsere Mitarbeiter, wie arbeitet man hier, wie arbeitet hier ein Team?

campushunter.de: Welche Unterstützung bekommen denn die Teams im Speziellen? Ist das jetzt nur die fachliche Beratung oder werden die Teams auch finanziell oder mit Sachmitteln unterstützt?

Frau Jordan: Zum einen bieten wir Teilespon-

soring in Form von Bosch-Fahrzeugkomponenten. Dazu kommt die individuelle fachliche Beratung durch Kollegen aus dem Bereich Bosch-Motorsport. Darüber hinaus bieten wir z. B. den beliebten Kabelbaum-Workshop und Praktika, in denen wir Know-how vermitteln, das die Teammitglieder auch gleich wieder einsetzen können. Nicht zuletzt bieten wir zum Beispiel auch ein zweitägiges Event an, bei dem die Teams ihr Auto in Betrieb nehmen und auf unserer Inbetriebnahmestrecke fahren können.

campushunter.de: Nach welchen Kriterien haben Sie denn die Teams, die Sie unterstützen, ausgesucht?

Frau Jordan: Wir setzen uns jedes Jahr intensiv mit den Teams auseinander. Wichtige Kriterien für uns sind Engagement, das Gesamtkonzept und der Auftritt des Teams, Interesse an unseren Komponenten und Neuentwicklungen. Auch die Studiengänge der einzelnen Hochschule sind von Bedeutung. Zudem sponsern wir jedes Jahr mindestens ein Rookie Team. Wir unterstützen nicht jedes Jahr die gleichen Gruppen – obwohl wir den Kontakt natürlich nicht ganz abreißen lassen. Ein Team einseitig zu bevorzugen, ist nicht unsere Intention. Es soll ja ein möglichst ausgeglichener und spannender Wettbewerb sein.

campushunter.de: Welche Möglichkeiten und Perspektiven haben denn die angehenden

Ingenieure bei der Bosch Engineering GmbH?

Frau Jordan: Während des Studiums können wir Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten anbieten. Durch den Kontakt der FSG Studenten mit unseren Fachvertretern ergeben sich schon im Studium studienbegleitende Tätigkeiten. Wir sind jetzt 1.200 Mitarbeiter hier in Abstatt. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren weiter zu wachsen, um die Zukunftsthemen wie Elektro-Mobilität und anwendungsspezifische Sensorik anzugehen. Wir haben natürlich großes Interesse, die fachlich besten, die am meisten motivierten und begeisterungsfähigsten Absolventen für uns zu gewinnen. →



Bosch Engineering GmbH



BOSCH

Invented for life

Ein Event wie die FSG ist ideal, um sich frühzeitig gegenseitig kennen zu lernen

Wir treffen hier auf Studenten, die von ihrem Fach begeistert und sehr engagiert sind, die mit hoher Motivation und mit ausgeprägten Fachkenntnissen ihr Ziel verfolgen



campushunter.de: Sie denken also sehr an die Zukunft?

Frau Jordan: Ja, deswegen haben wir unser Engagement dieses Jahr bei der Formula Student noch verstärkt. Wir sehen ganz klar, dass wir auch künftig hochqualifizierte Ingenieure benötigen. Wir sehen aber mit großer Sorge, dass im Moment teilweise auch das Engagement an den Hochschulen zurück geht. Laut Studien etwa des VDI wird mittel- und langfristig eher ein Ingenieurmangel in Deutschland eintreten als das Gegenteil. Ich hoffe sehr, dass die wirtschaftliche Schiefelage, wie wir sie gerade erleben, nicht dazu führt, dass wieder weniger Schüler Interesse an einem Studium der Ingenieurwissenschaften haben. Wir unternehmen viel, um für das Ingenieurwesen und dessen Zukunftschancen zu werben – und den Schülern und Studenten Möglichkeiten aufzuzeigen.

campushunter.de: Wenn sich jetzt ein/e Student/in für die Bosch Engineering GmbH als Arbeitgeber interessiert, welche 5 wichtigsten Kriterien müsste er/sie denn mitbringen, um Chancen auf ein Bewerbungsgespräch zu haben? Auf was legen Sie besonderen Wert?

Frau Jordan: Spontan sage ich: Fachkenntnisse, Motivation und Engagement, Offenheit und Interesse an internationalem Arbeiten. Teamfähigkeit ist sehr relevant – es gibt bei uns

keine Einzelkämpfer. Besonders wichtig ist, dass der Bewerber mit Herzblut beim Studium ist oder war und sich auch engagiert - ob bei der Formula Student in anderen Hochschulgruppen oder Themen. Wir sind als Bosch Engineering GmbH insgesamt ein sehr motiviertes, junges Team. Wir suchen Menschen, die gut zu uns passen, die gerne im Team arbeiten und die mit viel Spaß und Know-how dabei sind.

campushunter.de: Wie wichtig ist denn für Sie die Internationalität im Team?

Frau Jordan: Bosch ist ein sehr global aufgestelltes Unternehmen. Wir haben, wenn wir Bosch insgesamt betrachten, 270.000 Mitarbeiter, davon mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands. Sehr viele Teams arbeiten über den Erdball verstreut sehr erfolgreich miteinander. Das macht großen Spaß. Unsere Mitarbeiter erachten es als großen Vorteil, in einem internationalen Team zu arbeiten.

campushunter.de: Wie sieht es aus mit Aufstiegschancen bei Ihnen?

Frau Jordan: Einige Unternehmen stellen ganz bewusst Führungskräfte immer wieder von extern ein. Das ist nicht die Politik von Bosch und der Bosch Engineering GmbH. Wir möchten unsere Mitarbeiter intern weiterentwickeln. Hierbei wollen wir keinen klassischen Kamin-aufstieg, sondern die Mitarbeiter über die Jahre so entwickeln, dass sie möglichst viel und Unterschiedliches mitbekommen und somit möglichst breit aufgestellt sind. Damit erzielen wir auch eine größere Motivation der eigenen Mitarbeiter, weil sie selbst etwas erreichen können und nicht jemanden von extern vorge-setzt bekommen. Ganz klar: Bei uns gibt es vielfältige Perspektiven im eigenen Unternehmen.

campushunter.de: Frau Jordan, das klingt richtig vielversprechend, wäre ich Student dürften Sie mit meiner Bewerbung sicherlich rechnen. Ich danke Ihnen für dieses Interview. ■



Bosch Engineering GmbH



BOSCH

Invented for life

Jeder Erfolg hat seine Geschichte.



BOSCH
Technik fürs Leben

„Made by Bosch“ steht für erstklassige Qualität eines Global Players. Profitieren Sie in einem international ausgerichteten Unternehmen von vielfältigen attraktiven Karrierechancen. Die Bosch Engineering GmbH ist eine international tätige Tochtergesellschaft der Robert Bosch GmbH mit Hauptsitz in Abstatt bei Stuttgart. Unsere Arbeitsfelder umfassen insbesondere die Bereiche Antriebsstrang (Diesel, Benzin, Gas, Hybrid), Motorsport, E/E-Integration, Testdienstleistungen, Prozessberatung sowie Sicherheit und Komfort. Auf Basis der innovativen High-Tech-Produkte von Bosch entwickeln wir maßgeschneiderte Wunschlösungen für unsere Kunden. Die Bosch Engineering GmbH ist ein stark expandierendes Unternehmen. Für unsere anspruchsvollen Entwicklungsaufgaben suchen wir:

Praktikanten, Diplomanden w|m

für die Bereiche:

- Applikation
- Funktionsentwicklung
- Softwareentwicklung
- Systementwicklung

Bringen Sie Ihr Know-how in unser dynamisches Team ein. Sie arbeiten in Projekten, die sich unter anderem mit exklusiven Sportwagen, Nutzfahrzeugen oder Fortbewegungsmitteln aus den Bereichen Powersport und Aviation beschäftigen.

Jeder Erfolg hat seinen Anfang. Bewerben Sie sich jetzt.

Bosch Engineering GmbH

Personalabteilung, Katrin Mack

Postfach 13 50, 74003 Heilbronn, Telefon 07062 911-7200

beg.bewerbermanagement@de.bosch.com

www.bosch-engineering.de

**Bachelor und Master:
Herzlich willkommen!**



Kontakt
Ansprechpartner
 Katrin Mack

Anschrift
 Bosch Engineering GmbH
 BEG/ HRL
 Postfach 13 50
 74003 Heilbronn

E-Mail
 beg.bewerbermanagement@
 de.bosch.com

Internet
 www.bosch-engineering.de

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
 Bitte bewerben Sie sich online
 über www.bosch-engineering.de
 oder per Email an:
 Katrin.Mack@de.bosch.com

Angebote für StudentInnen
Praktika?
 Ja

Werkstudentenstellen?
 Ja

Abschlussarbeiten?
 Ja

Duales Studium?
 In Kooperation mit der
 Robert Bosch GmbH
 (www.bosch-career.de)

Trainee-Programm?
 Ja

Direkteinstieg?
 Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Automobil-/ Fahrzeugindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Informatik, Technische Informatik, Software Engineering, Elektrotechnik, Maschinenbau, Regelungstechnik, Mechatronik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, Kommunikationstechnik, Nachrichtentechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Physik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung von Systemen, Funktionen, Software sowie Applikation für:

- Antriebsstrang (Benzin, Diesel, alternative Kraftstoffe, Elektro/Hybrid)
- Sicherheit und Komfort (Fahrndynamik, Fahrerassistenz, funktionale Sicherheit, Insassenschutz)
- Elektrische/Elektronische Integration
- Entwicklungsunterstützung durch Testdienstleistungen
- Beratung, Projekt- und Qualitätsmanagement
- Komplettsysteme für den Motorsport

■ Anzahl der Standorte

sechs Standorte in Deutschland, Österreich, USA und Japan

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 1.400 weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Insbesondere in den Bereichen Software- und Funktionsentwicklung, Systementwicklung und Applikation, weitere technische und kaufmännische Einsatzmöglichkeiten für Studenten und Absolventen.

Zum Beispiel in den technischen Bereichen:

- Antriebsstrang
- Sicherheit und Komfort
- E/E-Integration (elektronische und elektrische Integration)
- Testdienstleistungen
- Beratung und Qualitätsmanagement
- Motorsport

In den Querschnittsbereichen:

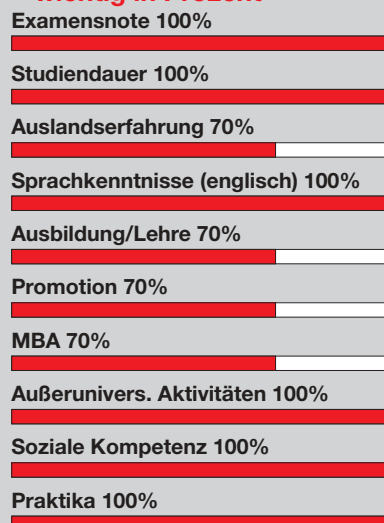
- Vertrieb & Marketing
- Controlling
- Personal
- IT
- Qualitätsmanagement

■ Warum bei der Bosch Engineering GmbH bewerben?

Wir sind ein junges dynamisches Unternehmen, bei dem Sie im Team an anspruchsvollen internationalen Entwicklungsprojekten mitarbeiten können. Auf Basis der innovativen High-Tech-Produkte von Bosch können Sie bei uns maßgeschneiderte Wunschlösungen für unsere Kunden mitentwickeln. Diese sind unter anderem exklusive Sportwagenhersteller, Nutzfahrzeughersteller oder Hersteller aus den Bereichen Motorport, Powersport und Aviation

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Motivation und Engagement, Fachkenntnisse, Offenheit und Interesse an internationalem Arbeiten, Teamfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit

» Sommer 2009. Auch in unserer zweiten Saison als Rennteam der Fachhochschule Frankfurt am Main stellten wir uns den Aufgaben und setzten uns selbst ehrgeizige Ziele. Neben einem von Grund auf neu konzipierten Fahrzeug war auch die Teilnahme an zwei Rennen der Formula Student unser Vorhaben. War das erste Rennjahr in 2008 durch Gründung des Teams als Revolution zu bezeichnen, so ist das zweite Rennjahr einer Evolution auf allen Ebenen gleichzusetzen: Um unser Bestreben nach Verbesserung zu unterstreichen, haben wir uns zu Beginn der diesjährigen Saison von „FH Frankfurt am Main Racing Team“ in „Skyline Motorsport“ umbenannt und uns zum Ziel gesetzt, national sowie international aufzutreten. Kurz, wir haben entschieden, uns für die Formula Student Rennen in Deutschland sowie in Italien zu registrieren und an den Start zu gehen.

Jedoch ist Motorsport eine emotionale Disziplin, bei der Bruchteile von Sekunden entscheiden können; dies beginnt schon bei der Anmeldung und nicht erst auf der Rennstrecke. Dies bedeutete für uns, nicht in Hockenheim an den Start gehen zu können. Et was mehr als ein Dutzend tausendstel Sekunden trennten uns von einem der begehrten 78 Startplätze der Formula Student Germany (FSG). Wir landeten auf Wartelistenplatz 13, was für uns eine herbe Enttäuschung war. Da wir eine sehr lange Zeit diese Wartenummer inne hatten, entschieden wir uns, die geplanten Kosten für die FSG in die Entwicklung des Fahrzeuges und für Italien aufzuteilen. Umso befugelnder war für uns die geglückte Anmeldung für die Veranstaltung in Italien, bei der wir – wie in der ersten Saison – unter der Startnummer 70 antreten wollten.

Die Anregungen und Ideen kamen und unser Streben sowie der Ehrgeiz wurden geweckt. Also hieß es, zusammensetzen, diskutieren, skizzieren, konstruieren und die entwickelnden Gedanken notfalls wieder verwerfen. Während der Entwicklung unseres neuen Dienstfahrzeuges, den „Ribbed 09“, bedeutete dies häufig für uns: noch einmal von vorne, bitte. In unzähligen Stunden, unabhängig von Wetter und Tageszeit, wurde

neben der Arbeit und Entwicklung am Computer die Fahrzeugproduktion in Gang gesetzt, um das Fahrzeug gegebenenfalls modifizieren zu können.

Neben der Konstruktion war die Suche von neuen Sponsoren sowie die Kontaktpflege bereits bestehender Partner, wie die DEKRA, Conrad Electronics Frankfurt und Euro Engineering, ein Hauptaugenmerk des Teams. Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft, jedoch wurde durch den starken Zuwachs von neuen Hochschulteams

für alle die Suche neuer Unterstützer erschwert. Eine weitere Schikane – um es motorsportlich auszudrücken – ist die verschärfte wirtschaftliche Situation, die uns jedoch nicht daran gehindert hat, unsere ehrgeizigen Ziele weiterhin zu verfolgen. Wir sind erfreut, diese Saison mit bekannten und neu hinzu gewonnenen Sponsoren und Partnern bestritten zu haben, den hiermit nochmals ausdrücklich unser Dank gilt. Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit in den nächsten Rennjahren.

An dieser Stelle gilt auch noch ein besonderer Dank der Fachhochschule, die uns nicht nur materiell und finanziell unterstützt, sondern auch das Motorhome für uns ist. Hier fanden wir im letzten Jahr eine kleine Herberge, die sich in dieser Saison sukzessive vergrößert hat. Wurden wir Ende 2007 noch mit lächelnden Gesichtern begutachtet, so sind wir weniger als zwei Jahre später ein fester Bestandteil des Hochschullebens. Viel mehr können wir stolz sein, das wir ab dem kommenden Semester ein „Studium Generale“-Modul sind und künftig das Team ein Teil der Bachelor-Ausbildung sein kann. Ab dem kommenden Wintersemester 09/10 wird das Projekt „Racing Car“ als festes Element in das Studium Generale der Fachhochschule Frankfurt eingebunden. So können sich die Studierenden der FH aus den Fachbereichen 2, 3 und 4 projektbezogene Schlüsselqualifikationen aneignen. Wir, als Skyline Motorsport Team, freuen uns sehr auf die Verstärkung.

Während Anfang September die Vorbereitungen für die Veranstaltung in Italien auf Hochtouren liefen, nutzte ein Teil des Teams die verbleibenden Stunden, um ein letztes Fahrertraining mit dem Ribbed 09 zu absolvieren. Es galt nun, den letzten Feinschliff an den Set-ups





unseres Rennbolids vorzunehmen. Während der letzten Runden auf unserem Testgelände kam es jedoch zu einem bitteren Zwischenfall. Nach Stunden intensiver Testfahrten erlitt der Ribbed 09 einen Schaden, der das Aus für unsere Italienträume bedeutete. Bei einer Beschleunigung unter Volllast riss ohne Vorwarnung eine der Antriebswellen. Glücklicherweise ist weder unser Fahrer, noch eines der anwesenden Teammitglieder zu Schaden gekommen. In den wenigen Stunden vor der Abfahrt sowie vor Ort in Italien wäre es unmöglich gewesen, diesen kapitalen Schaden zu beheben. Die Enttäuschung über das Nichtantreten bei der Formula Student Italy saß bei allen Teammitgliedern tief. Dennoch sind wir stolz auf unseren Ribbed 09 und alle darin enthaltenen Optimierungen. Wir blicken bereits optimistisch in die Zukunft und haben mit dem Ribbed 09 eine optimale Basis für die kommende Rennsaison.

Doch was unterscheidet den Nachfolger des „Ribbed 08“ von seinem Vorgänger? Wo sind die Evolutionsstufen zu finden? Die Eckdaten waren schnell gefunden. Das Gewicht sollte nicht über die 280-kg-Marke steigen und mit einem neuen Motormanagement sollte das Fahrzeug noch bissiger auf der Strecke werden. Auch ein von Grund auf neuer Rahmen mit schmalen Heck und ein komplett überarbeitetes Fahrwerk für mehr Nähe zur Straße waren Ziel; und natürlich auch die neuen Bestimmungen im Reglement der Formula Student.

Wir haben unsere Ziele beim Konzipieren, Entwickeln und der Produktion immer stetig verfolgt und nie aus dem Auge verloren. So haben wir Dank eines neuen Gitterrohrrahmens mit unterschiedlichen Rohrdurchmessern sowie vielen Veränderungen im Bereich Cockpit, Fahrwerk und Motorraum ein Gewicht von 260 kg erreicht. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahresmodell eine Gewichtsparnis von 90 kg, sogar 20 kg mehr, als wir uns ursprünglich zum Ziel gesetzt hatten. Durch die zusätzliche Leis-

tungssteigerung des Triebwerkes um 15 % kommt der „Ribbed 09“ auf ein Leistungsge-
wicht von 3,8 kg/kW, also 260 kg auf 68 kW.

Nichts im Design des Fahrzeuges ist ohne Aufgabe und es wurde auf Spielereien verzichtet: Das Außendesign ist klar, markant und bietet dem Fahrer viel Platz sowie dem Fahrtwind einen geringen Widerstand. Das verwendete Material für die Verkleidung, bestehend aus der Schnauze, der Seitenverkleidung und den Seitenkästen, ist Faserverbundwerkstoff. Für eine symmetrische Optik mit markanten Linien entschieden wir uns für zwei Seitenkästen. Der linke Kasten ist der Raum, in dem die gesamte Bordelektronik sowie Motorsteuerung beherbergt ist, während im rechten der Kühler sowie der große Lufteinlass für den Motorraum untergebracht ist. Das Heck hat für eine optimale Kühlung keine Abdeckung, so dass das Differenzial und die Kette des Antriebsstranges freiliegt. Auch innerhalb der Fahrgastzelle sind Faserverbundwerkstoffe die Basis viele Komponenten. Der Fahrersitz ist als große, langlebige Sitzschale gefertigt, um dem Fahrer angemessenen Platz zu lassen und um gleichzeitig als Cockpitboden zu dienen. Die Fahrer haben jeweils eine Einlage, die individuell neben dem Sechspunktgurt den optimalen Halt im Fahrzeug bietet. Auch das Armaturenbrett sowie das Lenkrad sind aus Kohlefaser und tragen neben Schaltern und Kühlwassertemperaturanzeige eine 15-LED-Drehzahlbandanzeige, eine 7-Segment-Anzeige als Ganganzeige und Taster für die elektromechanische Gangschaltung.

Das Triebwerk ist wieder eine umgebaute Yamaha-YZF-R6 Maschine mit einem Hubraum von 600 cm³ mit einer Multi-Point-Einspritz- und Zündanlage der Marke Trijekt. Der Ansaugtrakt ist aus Carbon gefertigt und besteht aus einem langen Restriktor gemäß des FS-Reglements sowie einem Luftsammler. Die Leitungen der Lufteinlassbrücke sind aus Metall und integrie-



Näheres unter:

www.skyline-motorsport.de



ren auch die Einspritzdüsen. Das abgegebene Drehmoment und die Leistung werden über eine Kette auf das Visco-Lock-Sperdifferenzial übertragen. Von dort erfolgt die Kraftübertragung über die Antriebswellen auf die Räder und Reifen der Marke Dunlop. Ein Highlight des „Ribbed 09“ sind die aus Aluminium und Carbon gefertigten Dreiecksquerlenker beider Achsen. Dabei sind die verwendeten Carbonröhrchen mit den Aluminiumterminals mit Hilfe von Loctite-Klebstoff verklebt und verbinden den Integralrahmen mit den Aluminiumradträgern. Für die Dämpfung des Fahrzeuges wurden wie auch beim „Ribbed 08“ die Feder-Dämpfer-Systeme von Cane Creek verwendet. Jedoch sind die verwendeten Federn im „Ribbed 09“ von der Firma Eibach und beide Achsen werden über ein Monodämpfersystem gefedert.

Wenn Sie nun der Geist des Motorsport gepackt hat und Sie tiefere Einblicke in Team und Technik haben wollen, besuchen Sie uns doch unter www.skyline-motorsport.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Nachfragen. ■





Hier seh´ ich **Zukunft**

Visionen von Ingenieurinnen und Ingenieuren prägen und bereichern unser Leben. Sie schaffen die moderne Welt - und sind gefragt wie nie zuvor. Wer von Technik fasziniert ist und erfahren möchte, wie unsere moderne Welt eigentlich „tickt“. Wer die Zukunft aktiv mitgestalten will, wer sich Neues ausdenken oder Bestehendes verbessern will, für den ist ein Ingenieurstudium genau das Richtige.

Welche Studienrichtung hat Zukunft? Welche Abschlüsse gibt es? Was wird von Ingenieurstudierenden erwartet? Wie sind die Berufschancen danach?

Tu den ersten Schritt - informier dich: **www.think-ing.de**



**THINK
ING.**

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie



ZVEI:

VDE



VDA



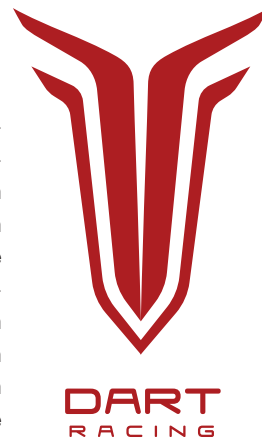
delta2009 – Ein Rennwagen mit drei Leben

» DART Racing, das Formula Student Rennteam der Technischen Universität Darmstadt, nimmt im Jahr 2009 bereits zum vierten Mal in Folge am internationalen Hochschulkonstruktionswettbewerb Formula SAE/Student teil. Entsprechend der Tradition heißt der diesjährige Rennwagen delta2009.

Der gamma2008 wurde aus dem Konzept des beta2007 weiterentwickelt und in nahezu allen Baugruppen optimiert. Dieses Vorgehen war in diesem Jahr nicht möglich, da sich die Regularien der Serie hinsichtlich der Bauräume im Bereich der Füße und des Cockpits gravierend geändert haben. Um diese Anforderungen zu erfüllen, ist die Entwicklung eines komplett neuen Chassis erforderlich. Da die Darmstädter auf dem Bereich der Monocoque-Entwicklung viele Erfahrungen gesammelt haben und die entsprechende Unterstützung für den erneuten Bau eines solchen innehaben, war die Entscheidung für ein Monocoque schnell gefällt.

Im Oktober hatte sich der Großteil des neuen Teams gefunden und begann mit der Konzeption des delta2009. Der eigentliche Kickoff für das Projekt fand allerdings erst Anfang November in einem Klettergarten statt. Dort wurden Strukturen und Prozesse des Teams erläutert und durch gemeinsame Outdooraktivitäten der Teamgeist gefördert.

Leider zeigte sich in den folgenden Wochen, dass der ambitionierte Zeitplan nicht zu halten war. Die Gründe lagen maßgeblich im Konstruktionsfortschritt sowie in den Auswirkungen der Finanzkrise, welche das Team natürlich auch zu spüren bekam. Durch den Verzicht auf ihre Wochenenden gelang es dem Team jedoch Mitte Januar die ersten Bauteile in die Fertigung zu geben. Die Fertigungsphase dauert in Darmstadt meistens vier bis fünf Monate, da die Studenten keinen direkten Zugang zu Bearbeitungszentren besitzen. Umso dank-



barer sind sie natürlich, dass ihre Partner für sie Dreh- und Fräsarbeiten gemäß deren Kapazitäten durchführen. Dieser Umstand führte bisher immer dazu, dass der erste Event bedrohlich nah kam und der jeweilige Rennwagen zu diesem Zeitpunkt noch keine Testkilometer absolviert hatte.

Anfang Juli konnte DART Racing seinen delta2009 im Empfangsgebäude der TU Darmstadt der Öffentlichkeit vorstellen. Eine Woche nach dieser imposanten Veranstaltung reiste das Team gen Silverstone, wo der erste Formula Student Event der Saison anstand. Zu diesem Zeitpunkt war der delta2009 noch keinen Meter aus eigener Kraft gerollt, dementsprechend lagen die Erwartungen zwischen Katastrophe und Hoffnung.

Die technische Abnahme in Silverstone konnte mit Ausnahme des Bremsentests routiniert durchlaufen werden. Aufgrund der nicht eingefahrenen Bremse bedurfte es einiger Versuche bis Darmstadt auch den letzten Sticker erwerben konnte. In den folgenden Tagen wurden die Static Events sowie Acceleration, Skidpad und Sprint absolviert. Da der delta2009 kein ausgereiftes Fahrwerksetup besaß und dies auf dem Event vom Team auch nicht erarbeitet werden konnte, beteiligte sich Darmstadt nach dem olympischen Gedanke an den Events. Ein standfestes Fahrzeug war definitiv Erfolg genug.

Leider zeigte sich samstags bei der Demontage eines Rades ein Schaden an der Radaufnahme. Dieser konnte vom Team repariert werden, jedoch war bei er-

neuter Betrachtung das Risiko eines Radverlustes im Endurance zu hoch, so dass Darmstadt hier auf eine Teilnahme verzichtete. Dies traf das Team dann doch sehr hart, da der



delta2009 in den vergangenen Tagen gezeigt hatte, dass er trotz seiner späten Fertigstellung durchaus reif für den Endurance gewesen wäre. *DART Racing* beendete die Formula Student UK auf dem 42. Platz.

Zurück in Darmstadt arbeitete das Team fieberhaft an der Umsetzung des über 100 Punkte großen Änderungskatalogs für Hockenheim. Die ersten zwei Testtage zeigten das große Potenzial des Fahrzeuges. Täglich erarbeitete sich das Testteam ein besseres Setup und der Rennwagen fuhr kontinuierlich schnellere Rundenzeiten über die Teststrecke. Die Fahrer waren zu diesem Zeitpunkt sehr begeistert vom Fahrverhalten und der Leistungscharakteristik des delta2009.

Genau eine Woche vor der Formula Student Germany in Hockenheim begleitete ein Fernsightteam *DART Racing* zu einem Testtermin. Nach Abschluss der Dreharbeiten geschah die Katastrophe: Der Rennwagen passierte die Testcrew und dabei schlugen Flammen aus dem Heck des delta2009. Der Fahrer bemerkte dies nicht sofort und lenkte in die nächste Testrunde ein. Als die herbeieilenden Teammitglieder am brennenden delta2009 eintrafen war der Fahrer bereits unverletzt aus dem Fahrzeug geflohen und das Team begann mit den Löscharbeiten. Zu diesem Zeitpunkt waren alle überzeugt: Hockenheim ist soeben gestorben.

Zurück in der Darmstädter Werkstatt wurde das Fahrzeug abends zerlegt und es zeigte sich, dass das Feuer keine großen Schäden am Monocoque angerichtet hatte. Die Elektronik des delta2009 war hingegen komplett zerstört. Das Team fasste Mut und begann unter dem immensen Zeitdruck mit dem Wiederaufbau des delta2009. Binnen 48 Stunden wurde das hintere Fahrwerk, welches hauptsächlich aus Kohlefaser besteht, komplett erneuert. Peripheriegeräte aus allen Regionen Deutschlands wurden besorgt und die Elektrotechnik-Abteilung des Teams begann von vorne mit der Produktion der Komponenten.

Während ein Teil des Rennteams bereits dienstags in Hockenheim die Zelte aufschlug, ertönte auf dem Griesheimer Flughafen nach weniger als einer Woche erneut das Geräusch des fahrenden delta2009. Sie hatten es also gerade rechtzeitig geschafft ...

Die Formula Student Germany verlief für das Darmstädter Team in Anbetracht ihrer Situation zunächst zufriedenstellend. In den Statics (Presentation #13, Cost Report #35, Design #10) konnten wichtige Punkte für die Gesamtwertung gesammelt werden. Da die

Wetterbedingungen von Freitag zu Samstag stark variierten, passten Fahrwerksetup und Reifentemperatur nicht optimal zu den Dynamics (Acceleration #28, Skidpad #37, AutoX #29). Der Endurance am folgenden Sonntag konnte jedoch durchgeführt werden, so dass



es für den 12. Gesamtrang reichte, was sicherlich nicht dem Anspruch des Teams gerecht wurde. Hinsichtlich der Situation in der sich das Team befand, kann diese Platzierung dennoch als ordentliche Leistung angesehen werden.

Der italienische Wettbewerb Formula SAE Italy sollte den Abschluss der Saison bilden. *DART Racing* überzeugte in den Statics (Design #11, Cost Report #8, Presentation #6) und mit Ausnahme des Acceleration, bei dem ein Schaden am Schaltsystem auftrat, auch in den Dynamics (Acceleration #24, Skidpad #5, AutoX #7). Hochrechnungen zufolge befand sich das Team zu diesem Zeitpunkt unter den ersten fünf in der Gesamtwertung.

Während der Veranstaltung fielen den Darmstädtern des Öfteren gravierende Sicherheitsmängel, wie beispielsweise nicht vorhandene Feuerlöscher, auf dem Eventgelände auf. Grund selbst vorzusorgen und beim Endurance eigene Feuerlöscher beim Fahrerwechsel bereitstellen zu haben. Wie sich im

Folgenden zeigte, verlor der delta2009 durch eine Unachtsamkeit beim Zusammenbau Kraftstoff, welcher sich kurz vor dem Fahrerwechsel entzündete. Durch schnelle Reaktion der anwesenden Studenten konnte das Feuer gelöscht werden und glücklicherweise blieb auch bei diesem Vorfall der Fahrer unverletzt. Dennoch entstanden wohl die spektakulärsten Aufnahmen der Formula Student und es bewahrheitete sich:
MOTORSPORT CAN BE DANGEROUS.

DART Racing wurde trotz nicht durchgeführtem Endurance achtzehnter und das Team zog viele Lehren aus den Vorfällen der Saison 2009. So wurden eigene Sicherheitsvorschriften und umfangreiche Checklisten eingeführt, die eine Wiederholung der Vorfälle unmöglich machen sollen. In der Zwischenzeit wird der unerschütterliche delta2009 wieder aufgebaut und soll noch Ende September zum dritten Mal zum Leben erweckt werden.

Zur gleichen Zeit beginnen die Vorbereitungen für die Saison 2010, die unter dem Vorzeichen der Optimierung des diesjährigen Konzeptes stehen werden. Interessenten an diesem Projekt sind immer eingeladen über www.dart-racing.de den Kontakt zum Team zu suchen. ■

Näheres unter:
www.dart-racing.de

Das Formula Student Team der Hochschule Darmstadt

– ein Saisonrückblick



Eine anstrengende Zeit liegt hinter dem Formula Student Team der Hochschule Darmstadt: Das erste selbstentwickelte Fahrzeug (der „F09“) wurde im Verlauf des Jahres 2009 gefertigt, montiert, getestet und Anfang September erfolgreich in Italien an den Start gebracht. Während die „Weihnachtspause“ natürlich genutzt wurde, um weitere Teile des Fahrzeugs zu entwickeln, hatte sich die Fertigung des Gitterrohrrahmens über die traditionell urlaubsintensiven letzten Wochen des Jahres hinaus verzögert. Da der Rahmen als Hauptbestandteil des Fahrzeugs allerdings schon sehr früh in der Montagephase des Fahrzeugs zur Verfügung stehen muss und Ende Januar auch die Klausuren des Wintersemesters anstanden, waren einige „Überstunden“ notwendig, um die fertigen Rahmenrohre dem Schweißer übergeben zu können.

In den folgenden Monaten wurde das Fahrwerk des F09 nochmals deutlich überarbeitet und an die neuen Achsen und Felgen angepasst. Da es sich bei den Achsschenkeln um sehr aufwendige Frästeile handelt, mussten immer wieder Detailänderungen vorgenommen werden, um den besten Kompromiss aus Performance (Gewicht, Einstellbarkeit) und Wirtschaftlichkeit (Fertigungs- und Materialkosten) erzielen zu können.

Rund fünf Monate vor dem Rennen im April 2009 begann die Montage des F09. In der Regel ergaben sich keine Probleme mit der Pass-

genauigkeit der gefertigten Teile. Dieser Erfolg lässt sich auf unsere ausführliche Prüfung der Zeichnungen und der CAD-Daten zurückführen. Natürlich gab es aber auch immer wieder Baugruppen, an denen sich Probleme ergaben. So gab es problematische Baugruppen, bei denen selbstentwickelte Teile mit Zukaufteilen verbaut wurden, von denen keine ausführliche Dokumentation zur Verfügung stand. Jedoch ließen sich auch diese Schwierigkeiten mittels anschließender Nacharbeiten beheben.

Nachdem der Termin zur ersten Präsentation des Fahrzeugs an der Hochschule Darmstadt mit dem 1. Juli feststand, stieg der Druck auf die Teammitglieder merklich an. Eine be-



sondere Herausforderung war dabei die Verkleidung: Es stand schließlich rund sechs Wochen vor der Präsentation des Fahrzeugs noch immer nicht fest, wie die Verkleidung des Fahrzeugs gefertigt werden sollte, da im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung ein Sponsor zum Fräsen der Negativform weggefallen war. Nach einigen Nachschichten und Überstunden konnte das Fahrzeug dennoch am 1. Juli der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Reaktionen der anwesenden Sponsoren, Professoren und Studenten waren durchweg sehr positiv. Lob, Anregung sowie Kritik ist von den Teammitgliedern natürlich gerne angenommen worden, insbesondere im Rückblick auf die vorangegangenen Strapazen.

Im Anschluss an die Präsentation des Renners ging der Aufbau weiter, da die Verkabelung und Verschlauchung des gesamten Fahrzeugs noch nicht stattgefunden hatte. Natürlich mussten auch noch einige Testkilometer mit dem Fahrzeug absolviert werden, um ein gutes Setup für das Rennen zu finden und eventuell auftretende Probleme im Vorfeld erkennen und diese zu beseitigen.





Am 2. September machten sich nun 19 Teammitglieder auf den Weg nach Varano de' Melegari in Italien, um am Formula Student Event am Riccardo Paletti Circuit teilzunehmen. Am ersten Tag des Events wurden die Fahrzeuge von den Juroren inspiziert und etwaige technische Mängel sowie Abweichungen zum Reglement aufgezeigt. Glücklicherweise konnten wir die technische Abnahme mit minimalen Änderungen am Fahrzeug bestehen (ein Benzinschlauch musste getauscht werden und wir mussten – als einziges Team – wegen angeblich fehlender Rundumsicht ein Paar Außenspiegel montieren).

Am zweiten Tag des Events standen die ersten dynamischen Tests an: Während wir den Neigungstest des Fahrzeugs problemlos bestanden, lagen wir bei der Lautstärkemessung zunächst 5dB über dem Grenzwert von 110dB! Aber nicht zuletzt dank der extremen Hilfsbereitschaft der Teams untereinander konnte schnell ein Schallabsorber verbaut werden, durch den die Einhaltung des Grenzwertes ermöglicht wurde. Auch beim Bremsentest kam es zunächst zu einem erhöhten Puls: Da die Bremsbalance nicht ideal eingestellt war, konnte der Fahrer nicht wie gefordert alle vier Räder zum Blockieren bringen. Aber nach Justierung des Balancereglers war auch dieser Test kein Problem.

Bei den anschließenden Events erwies sich unser Auto zwar zunächst als äußerst zuverlässig. Aufgrund fehlender Motorleistung (kurz vor dem Italien-Event musste der nicht ganz optimal abgestimmte Ersatzmotor eingebaut werden) waren unsere Zeiten allerdings nicht konkurrenzfähig. Einzig bei dem Skidpad genannten Parcours, bei dem der Fahrer eine „8“ durchfahren muss, konnten wir uns im

Mittelfeld etablieren, was für ein Erstjahresauto sicherlich eine gute Leistung ist.

Im abschließenden, 22km langen Endurance-Rennen bereiteten Fahrer und Fahrzeug den Zuschauern zunächst einige Freude, da sogar einige Überholvorgänge zu unseren Gunsten zu verbuchen waren. Beim Fahrerwechsel nach halber Renndistanz wurde aber leider ein Riss im Tank unseres Renners entdeckt, der natürlich aus Sicherheitsgründen zum sofortigen Aus für uns führte.

Trotz des unerwarteten Ausfalls unseres Fahrzeugs im letzten Teil des Wettbewerbs sind alle Teammitglieder stolz auf ihre Leistung und vor allem auch zufrieden mit dem Ergebnis: Immerhin gelingt es nur wenigen Teams gleich beim ersten Event die technische Abnahme problemlos zu meistern und anschließend an allen Disziplinen teilzunehmen. Da

verwundert es nicht, dass das Team schon mit viel Motivation und Energie daran arbeitet, das Konzept für den „F10“ zu verabschieden, der als Evolution des F09 im kommenden Jahr in allen Bereichen Verbesserungen zeigen soll – ganz oben auf der Liste steht natürlich der Wunsch nach weniger Gewicht und mehr Leistung. Es wird auf jeden Fall wieder eine spannende, lehrreiche und auch anstrengende Zeit werden!





DEKRA

Partner der Formula Student

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit Wolfgang Dammert, Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil GmbH und Technischer Kommissar bei der DTM und GP von Deutschland der Formel 1.

campushunter®.de: Herr Dammert, Sie sind Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil GmbH und permanenter, Technischer Kommissar bei der DTM. Das klingt sehr aufregend und vielseitig. Was macht ein Motorsportkoordinator genau bei DEKRA?

Wolfgang Dammert: Meine Hauptaufgabe ist es, die Kompetenzen von DEKRA im Bereich Motorsport darzustellen. Wir zeigen in diesen Bereichen unser Fachwissen und unsere langjährige Erfahrung in der Kfz-Technik über unser klassisches Aufgabenfeld der HU/AU hinaus.

campushunter®.de: Sie sind zudem Sachverständiger des Deutschen Motorsport Bundes (DMSB). Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit dem DMSB aus?

Wolfgang Dammert: Meine Position bei DEKRA bildet die Schnittstelle zum DMSB auf nationaler Ebene und zur FIA (Automobil Weltverband) auf internationaler Ebene. DEKRA steht dem DMSB als Sachverständigenorganisation in allen sicherheitsrelevanten Belangen beratend zur Seite. Dies betrifft z. B. Fragen zur Sicherheit von Überrollvorrichtungen oder auch danach, welche Besonderheiten beim Fahren in den einzelnen Klassen zu beachten sind. DEKRA ist auf internationaler Ebene von der FIA als Crash-Zentrum akkreditiert. Hierfür stellen wir bundesweit zwei Einrichtungen bereit: In Neumünster (Schleswig-Holstein) und in unserem DEKRA Automobil Test Center in Klettwitz direkt am Lausitzring. In dieser Einrichtung führen unsere Experten auch die Impact Attenuator Tests für die Formula Student durch.

campushunter®.de: Welche Tests werden speziell für die FIA durchgeführt?



Wolfgang Dammert (DEKRA Automobil GmbH) im Gespräch mit Heike Groß (campushunter®.de)

Wolfgang Dammert: In erster Linie konzentrieren wir uns auf den Bereich Crash Tests. Wir überprüfen Überrollvorrichtungen und Sitze sowie die Gurte für Motorsport Fahrzeuge.

campushunter®.de: Wie wird man eigentlich Technischer Kommissar im Motorsport?

Wolfgang Dammert: Sie müssen dazu eine Ausbildung beim DMSB ablegen und einen Kfz-affinen Beruf haben. Wir unterstützen unsere Prüflingenieure dabei und sehen es sehr gerne, wenn sie sich im Bereich Motorsport engagieren.

campushunter®.de: DEKRA ist vor allem durch die langjährige Partnerschaft bei der DTM bekannt als Partner des Motorsports auf höchstem Niveau. Wie viele Mitarbeiter beschäftigen sich bei Ihnen mit dem Motorsport und was sind deren Aufgaben?

Wolfgang Dammert: Wir beschäftigen derzeit ca. 60 DMSB Sachverständige von denen einige permanent in den unterschiedlichsten Rennserien eingesetzt sind. Dies reicht von der DTM bis hin zur Formel 1 beim Grand Prix von Deutschland. Darüber hinaus dürfen nur diese speziell ausgebildeten Sachverständige DMSB Wagenpässe ausstellen. Dieser Pass wird benötigt, um bei einer Rennserie teilzunehmen und entspricht in etwa der Straßenzulassung für Kraftfahrzeuge.

campushunter®.de: Wie sind davon ausgehend Ihre Aufgaben und Ihr Engagement im Rahmen der Formula Student Germany zu sehen?

Wolfgang Dammert: Die DEKRA Automobil ist Technischer Partner der Formula Student, d. h. wir kümmern uns um das Scrutineering, führen im Vorfeld der Veranstaltung für alle Teams die Structural Equivalency Tests durch



und für die von uns gesponsorten Teams werden am Lausitzring auch die Impact Attenuatoren getestet. Zudem sind wir für den Tilt-Table und das Car-Weighing verantwortlich.

campushunter®.de: Inwieweit können Sie bei der FSG Ihr Know-how aus anderen Rennsportserien mit einfließen lassen?

Wolfgang Dammert: Obwohl die FSG nicht mit anderen Serien vergleichbar ist, gibt es doch viele Parallelen. So entsprechen beispielsweise die Fahrerausrüstungen hundertprozentig den Motorsportrichtlinien. Unser Know-how im Bereich der Überrollvorrichtungen und im Bereich der Monocoques fließt selbstverständlich ebenfalls mit ein. In Hockenheim sind wir mit speziell geschultem Personal vertreten, welches wir aus unseren DMSB Sachverständigen gewinnen.

campushunter®.de: DEKRA ist von Anfang an als technischer Partner bei der Formula Student aktiv. Gibt es aus Ihrer Sicht bedeutende Veränderungen seit Gründung der Veranstaltung?

Wolfgang Dammert: Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Teams von Jahr zu Jahr professioneller werden. In erster Linie betrifft das die Teams, die schon von Anfang an mit dabei sind, wie z. B. Stralsund, Braunschweig oder Graz, um nur ein paar zu nennen. Der Einfluss des Events hat in den letzten Jahren auch kontinuierlich zugenommen. Sie sehen das auch an der Bedeutung, die die Formula Student heute im Bereich der Nachwuchsgewinn-

nung spielt. Die Strahlkraft der Veranstaltung nimmt jedes Jahr zu und ich sehe diese Entwicklung auch für die kommenden Jahre.

campushunter®.de: Herr Dammert, was ist für Sie bei der Formula Student ganz persönlich der spannendste Aspekt?

Wolfgang Dammert: Das ist eine schwierige Frage. Die Faszination der gesamten Veranstaltung ist enorm. Es macht unglaublich Spaß zu sehen, wie jedes Team für die unterschiedlichen Herausforderungen und Problematiken



unterschiedliche Lösungsvorschläge bereithält. Kein Auto ist gleich. Bei der FSG werden Lösungen präsentiert, die im professionellen Motorsport nicht zum Einsatz kommen, da sie oftmals zu teuer oder zu kurzlebig sind.

campushunter®.de: Zum Abschluss möchten wir schon gerne mal den Blick auf die Veranstaltung 2010 richten. Es wird hier erstmalig eine Formula Student Electric (FSE) geben. Welche Herausforderungen kommen dabei auf die Technischen Kommissare bei der FSE zu und wie ist Ihr Unternehmen im diesem Bereich aufgestellt?

Wolfgang Dammert: Ganz klar wird die DEKRA Automobil 2010 auch die technische Abnahme bei den FSE Fahrzeugen vornehmen. Wir haben dafür bereits ein Expertenteam zusammengestellt, das sich eingehend mit dem Reglement beschäftigt und die Besonderheiten hierbei ausarbeitet.

campushunter®.de: Welche Besonderheiten kommen durch die FSE auf Sie zu?

Wolfgang Dammert: Es werden bei der Prüfung von Elektro-Fahrzeugen bestimmte Ausrüstungsgegenstände benötigt. Hauptsächlich betrifft dies Ausrüstungsgegenstände wie spezielle Handschuhe und Schutzausrüstung. Das Reglement sieht einen speziellen Rain Test vor. Hier werden wir zusammen mit der FSG im Herbst und Winter an einer Lösung arbeiten, wie dieser Bereich geprüft wird.

campushunter®.de: Welche Antriebsart wird sich Ihrer Meinung nach im Motorsport langfristig durchsetzen?

Wolfgang Dammert: Für die nächste Dekade sehe ich ganz klar noch die Verbrennungsmotoren an erster Stelle. Hybrid-Motoren sind meiner Ansicht nach kein gangbarer Weg bei der Formula Student, da die Antriebseinheit zu groß würde. Ob sich schlussendlich der reine Elektromotor oder auch Brennstoffzellen durchsetzen wird, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen. Wichtig ist es aber – und dabei leistet DEKRA Automobil und die FSG durch die Formula Student Electric einen wichtigen Beitrag, dass rechtzeitig alternative Antriebskonzepte im Motorsport erforscht werden, um das daraus gewonnene Wissen zum verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen einzusetzen.

campushunter®.de: Herr Dammert, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für die kommende Saison viel Erfolg und alles Gute. ■

Informationen unter

www.dekra.de/jobs,
www.bringdieweltinsicherheit.de

Bring die Welt in Sicherheit!

Komm zu uns ins Team: Werde Prüfsingenieur/in bei DEKRA.

Sicherheit ist unsere Mission: Sie bestimmt das Denken und Handeln der DEKRA Automobil GmbH, der größten Sachverständigenorganisation Deutschlands und dem europaweit führenden unabhängigen Dienstleister für Fahrzeugprüfungen, -gutachten und -bewertungen.

Ihr Engagement

Wir suchen bundesweit FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für die Tätigkeit als **Prüfsingenieur/in für Prüfwesen und Gutachten**. Zielsicher bilden wir Sie zu einem echten DEKRA Experten aus. Lernen Sie, Fahrzeuge nach § 29 StVZO (Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung) zu prüfen oder Änderungsabnahmen durchzuführen. Sie werden Unfälle nicht nur begutachten, sondern auch verhindern – durch Ihr Engagement und Fachwissen.

Ihre Qualifikation

Verfügen Sie neben dem (Fach-)Hochschulabschluss über erste berufliche Erfahrungen im Kfz-Bereich und gehen offen auf Menschen zu? Dann bewerben Sie sich jetzt und werden Sie DEKRA Experte! Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Angabe des gewünschten Einsatzortes an:

DEKRA Automobil GmbH
Personalabteilung
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
oder unter www.dekra-bewerbung.de

Haben Sie noch Fragen?
Frau Wolf hilft Ihnen gerne weiter:
0711.7861-1873. Weitere Informationen
finden Sie auch unter www.dekra.de/jobs

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

82 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 20.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

in 2008: rund 800 Mio. Euro
Konzern: ca. 1,6 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

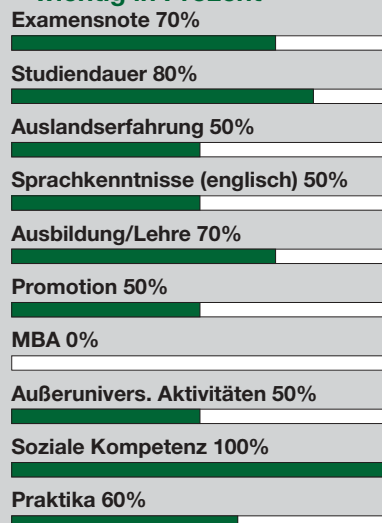
möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit 82 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind. Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Mit Vollgas in die neue Rennsaison



Testlauf bei ZF zur Vorbereitung auf die Formula Student am Hockenheimring

» Das ZF Race Camp fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt. 140 junge Rennsport-Begeisterte aus acht Rennteams nutzten die Gelegenheit, sich und ihre Boliden fit zu machen und kamen am 3. und 4. Juli auf das Friedrichshafener Messegelände unweit des Forschungs- und Entwicklungszentrums (FEZ) von ZF. Auch das Team von campushunter.de folgte der Einladung an den Bodensee.

Unter realen Rennsport-Bedingungen konnten die Mannschaften mit ihren Fahrzeugen den Ernstfall proben – das Programm reichte vom Beschleunigungstest über einen Handlingkurs bis hin zur Business-Präsentation.

ZF-Ingenieure aus verschiedenen Fachabteilungen gaben Tipps in punkto Konstruktion und Fertigung und standen für Fragen der Nachwuchs-Ingenieure zur Verfügung. Ziel war es, die einzelnen Teams optimal auf die Formula Student-Rennserie – unter anderem den großen Konstruktionswettbewerb vom 5. bis 9. August am Hockenheimring – vorzubereiten.

Von der Veranstaltung in Friedrichshafen profitierten allerdings nicht nur die Studierenden. Das ZF-Personalmarketing als Organisator des Events nutzte das ZF Race Camp, um mit den Mannschaften intensiv ins Gespräch zu kommen. „Solche hoch qualifizierten und hoch motivierten jungen Leute sind für uns ideale Kandidaten für potenziell zu be-



setzende Positionen“, betonte Michael Ruf, Leiter des Internationalen Personalmarketings bei ZF. Nach wie vor ist ZF – trotz weltweiter Wirtschaftskrise – auf der Suche nach Absolventen, die theoretisches Basiswissen und dessen Umsetzung in die Praxis intelligent miteinander kombinieren können, so Ruf. In die gleiche Kerbe schlug auch Dr. Harald Naunheimer, seit 1. Juli Leiter der Zentralen Forschung und Entwicklung des ZF-Konzerns: „Studenten und Studentinnen, die sich bei Formula Student engagieren, erarbeiten sich Qualifikationen, die im Hörsaal kaum vermittelt werden können. Das macht sie für uns so interessant.“ Neben der Technikaffinität sind solide Kenntnisse in Projektmanagement und Betriebswirtschaftslehre entscheidend – und auch ein hohes Maß an Kreativität und Teamfähigkeit.

Seit dem Jahr 2002 engagiert sich ZF bei Formula Student. Das Unternehmen fördert die Teams nicht nur in Form eines finanziellen Sponsorings, sondern zum Teil auch durch Hilfestellung bei der Produktion oder durch Vergabe von Studien- und Diplomarbeiten. Mittlerweile werden 17 Teams unterstützt. Teilnehmer des Race Camps waren das Team der Universität Stuttgart, die Mannschaften der DHBW aus Friedrichshafen, der HTW des Saarlandes, der TU München, der Uni Karlsruhe, der TU Dresden, der Hochschule Regensburg und das österreichische Team FH Joanneum Graz. ■



i

Kostenfreier Download:

Viele weitere Bilder vom Event zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

... bei der Formula Student Germany 2009 in Hockenheim

» Ganz anders als im vergangenen Jahr wusste das Team von campushunter.de bei seinem zweiten Besuch der Formula Student Germany (FSG) in diesem Sommer ganz genau, was sie erwartet.

Inzwischen war schließlich viel passiert. campushunter.de ist Medienpartner von über 20 Racing-Teams von Hamburg bis München und hatte alle Teams einmal oder manche auch öfters im Laufe des Jahres in ihren Werkstätten besucht. Aus diesem Grund freuten wir uns besonders auf das Event und das Wiedersehen mit den Teams.

Für die Formula Student tauschen Studierende Hörsaal gegen die Rennbox und entwickeln in interdisziplinärer Zusammenarbeit

einen Rennwagen. Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteur-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, fundierte Kenntnisse im Projektmanagement und der Blick auf die Kosten. Um im internationalen Konstruktionswettbewerb bestehen zu können, muss das Gesamtpaket stimmen: Konstruktion, Rennleistung, Kostenkalkulation und die Vermarktung des Produkts.

Erfahrungen mit Teamwork, Zeit- und Projektmanagement im Allgemeinen und mit Konstruktion, Fertigung und den wirtschaftlichen Aspekten des Automobilbaus im Speziellen verbessern die Qualifikation junger Ingenieure und steigern somit die Berufschancen.

Formula Student Events finden inzwischen ja weltweit statt, aber Hockenheim – das sind für die deutschen Teams Rennsporttage der besonderen Art. Von den 20 Top Teams der Welt gehen hier 12 an den Start.

In Deutschland wird der Konstruktionswettbewerb vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ausgerichtet und von der Formula Student Germany e.V. organisiert. 320 Aktive veranstalten hier ein internationales Großevent.

78 Racing Teams aus 20 Nationen haben einen der heißbegehrten Plätze zur Teilnahme auf dem Hockenheim-Ring erhalten. Kaum zu glauben – in nur 8 Sekunden waren die Startplätze bei der Anmeldung via Internet ausgebucht.



Eines der schönsten Bilder des Events entsteht eigentlich fast am Anfang der 5-tägigen Veranstaltung – beim Staging.

Fahrzeuge und Teams aus der ganzen Welt treffen sich zum großen Foto-Shooting hinter dem Baden-Württemberg-Tower. Über 1900 begeisterte Teammitglieder mit Fahnen und Plaketten winken den Fotografen entgegen und die ein oder andere La-Ola-Welle waren ein Bild der Lebensfreude.

Das Wetter spielte schon wie im vergangenen Jahr mit - 30° C, blauer Himmel und Sonnenschein – es gab nur einen Teilnehmer für den diese Temperaturen ein Alptraum waren. Der Berliner Bär des HTW Racing Teams – aber für solch ein Bild lohnt es sich zu schwitzen. Vielen Dank nochmal für meine extra Foto-Session nach Berlin.

Nach dem heißen Staging kam eine kühle Geste der Mitarbeiterinnen der Bosch Engineering GmbH besonders gut an. Sie verteilten taschenweise Wassereis – welches sich über die ganzen Tage auch immer wieder größter Beliebtheit bei den Studenten erfreute.



Für die Racing-Teams hieß es vor dem Fahren die technischen Abnahmen zu bestehen, die hier vor Ort von der DEKRA durchgeführt werden. Erst wer alle Tests bestanden hat, darf auf die Strecke. Sicherheit wird groß geschrieben. Mehr dazu lesen Sie auch in unserem Interview mit Wolfgang Dammert dem Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil auf Seite 25 im Magazin.

campushunter.de war hier und dort mit der Kamera unterwegs, um Stimmung und Bilder



einzufangen. Motive gibt es ja in diesen Tagen mehr als genug - vom Official Formula Student Baby Tom Hannig, über die immer schraubenden Teammitglieder bis hin zu denen, die vor lauter Erschöpfung einfach irgendwo, irgendwie schlafen – alles typisch FSG.



Foto: Kröger

Am Donnerstagabend lösten wir unser Vorjahresversprechen ein und besuchten den Zeltplatz auf dem die Teams sich über die Tage schon sehr häuslich einrichten, wie wir gehört hatten – von Sauna und Pool wurde uns im Vorfeld berichtet.

Tatsächlich – auf dem Weg zur Einladung des Rennstall Esslingen zum gemeinsamen

Spaghetti-Essen, kamen wir am legendären Pool der Uni Stuttgart vorbei – es fehlte an nichts - weder an Warmwasser (Eigenkonstruktion eines Durchlauferhitzers aus einer Blechtonne mit 30 m Kupferrohr, beheizt durch Holzscheite) noch an einem Bademeister, der auf dem eigens gebauten Sitzplatz einen Blick über den Pool hat. Auf eine Frage, warum man den Pool im Sommer heize, sagte mir das Team, damit Sie auch nachts baden können, ohne zu frieren.

Angekommen bei den Esslingern wurden wir fürstlich bekocht von dem Team eigenen Koch, der sogar Salat mit frischen Schnittlauchröllchen liebevoll dekorierte.

Gutes Essen, gutes Bier, gute Stimmung – vielen Dank für diesen netten Abend.

Der Heimweg führte uns bei den Italienern vorbei die sogar eine eigene Lasershow veranstalteten – Disco gab es also auf dem Zeltplatz auch. Neben tausenden Arbeitsstunden, die die Teams übers Jahr bei ihrem zeitintensiven Hobby Formula Student leisten, ist auch der Spaßfaktor wichtig.





„Die Formula Student hat mir auch in diesem Jahr wieder großen Spass gemacht. Es ist bewundernswert, was die Studierenden auf die Beine stellen und mit viel Leidenschaft und Disziplin sie den Wettbewerb angehen.“ sagt Bernd Schneider, Markenbotschafter der Mercedes-AMG GmbH.

Am Freitag stand schon das nächste Highlight auf dem Programm. Der 5-fache DTM Meister Bernd Schneider besuchte das Event, von dem er auch sehr beeindruckt ist. Bei Mercedes-AMG konnte man 10 Fahrten mit Renn-taxi – gefahren von niemand geringerem als Bernd Schneider - gewinnen. Die Freude der Gewinner war groß, aber auch campushunter.de durfte sich von den Fahrkünsten des Profis überzeugen.

Zwei Runden in einem AMG über den Ring waren ein überwältigendes Rennsporterlebnis für uns alle. Wenn wir auf eine Kurve zurasten,



dachte ich, jetzt müsste man doch auch mal bremsen, aber Bernd Schneider gab nochmals Gas und lenkte das Fahrzeug souverän im Highspeed durch den Ring. Ich kann nur je-



dem sagen, dass es sich im Auto anders anfühlt, als es von außen aussieht – einfach unbeschreiblich.

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals bei Miriam Fischer von Mercedes-AMG bedanken, die dieses Erlebnis ermöglicht hat.

Anschließend ließ es sich Bernd Schneider nicht nehmen, einige Teams auch in der Boxengasse zu besuchen und mit den Teammitgliedern über ihre Konstruktionen zu fachsimpeln. Die Teams freuten sich sehr über das rege Interesse ihres prominenten Besuchers.

Am späten Abend dieses ereignisreichen Tages lernten wir ein ungewöhnliches neues Team kennen: Fast Forest. Der Name dieses bayerischen Teams aus Deggendorf ist schon Programm. Neben echten Tujas in der Boxengasse und grünem Schmierfett (sie legen viel Wert auf CI, sagten sie uns) hatte dieses Team eine eigenwillige Sonderkonstruktion an ihrem Fahrzeug: Extra montierte Halogen-Lampen –



die einzige Möglichkeit zum Testen ihres Fahrzeugs war nämlich die nächtliche Start und Landebahn des Deggendorfer Flughafens. Wohl wissend, dass dies zusätzliches Gewicht ist, hatte sich das Team nicht dazu entschlossen die Lampen vor dem Event zu entfernen. Ihre verrückte kreative Idee hat die Formula Student Germany Jury dazu bewogen, einen Sonderpreis auszuloben (Most abstruse use of unusual Formula Student Attachment) den das Team begeistert entgegennahm.



Am späten Freitag Abend war dann auch endlich die glückliche Anreise des Dresdner Teams Elbflorace mit ihren Arundo RS. Das Team um Teamleiter Norman Köhler konnte zwar am eigentlichen Event nicht teilnehmen, hatte aber durch Unterstützung von ZF, Bosch Engineering GmbH, DEKRA und campushunter.de die Möglichkeit, ihren Leichtbau-Boliden im FSG Forum vorzustellen.



Das Interesse an dem Leichtbau Monocoque mit einem Gewicht von nur 238 kg war riesig – bereits „Die Welt“ hatte das schon in einem Artikel hervorgehoben.

Die Zeit am Ring verging wie im Flug und schon war es Samstag - Beginn der dynamischen Disziplinen. Das Besucherinteresse war

in diesem Jahr deutlich höher als im vergangenen Jahr. Über 5000 Zuschauer verfolgten das Rennengeschehen rund um die Boxengasse und bestaunten die Vielfältigkeit der Konstruktionen. Vom „Haifisch-Design“ über eine „gläserne“ Variante bis hin zum Favoriten der professionellen Designer. Zahlreiche Infotafeln erläuterten alles Wissenswerte zur FSG und es gab die Möglichkeit, bei einer Führung teilzunehmen, um noch aktiver in das Geschehen einzutauchen.

Diese Bedeutung der Formula Student spiegelt sich auch in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wider. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch Audi, BMW Group, Bosch Engineering, Brunel, Continental, Daimler, DEKRA, Henkel, IAV GmbH, MAHLE, SolidWorks, Tognum, VW und ZF.

Erwähnenswert ist auch, wie toll das Geschehen von Formula Student Germany e. V. organisiert wird – alles ehrenamtlich von „White Shirts“, den Veranstaltern, bis zu „Red Shirts“, den zahllosen fleißigen Helfern.

Von den Teams mit Spannung erwartet war natürlich der Endurance am Sonntag, das große Rennen. Ein Sieg ist durch die hohe Punktwertung nur möglich, wenn diese Disziplin mit Erfolg gefahren wird. Die große Frage, die



sich viele Teams daher stellten, war – wird unser Auto die 22 km durchhalten? Springt beim Fahrerwechsel nach 11 km der Motor wieder an? Diese Fragen waren durchaus berechtigt und die Befürchtungen nicht umsonst. Von 38 Teams, die zur Endurance starten durften, kamen bis zum Sonntagabend nur 29 ins Ziel. Selbst der Vorjahressieger aus Hockenheim, das Team aus Delft, ist kurz vor Rennende ausgeschieden sowie auch andere Teams, die zu den Top-10-Favoriten zählten. Die Enttäuschung in solchen Momenten ist oftmals unermesslich.

Erinnern wir uns an das Rennteam Uni Stuttgart, das im vergangenen Jahr nur 500 m vor der Ziellinie und dem gewissen Sieg mit einem Kettenriss ausgeschieden waren. Umso mehr konnten sich dieses Team, das 2008 den Weltmeistertitel holte, über den Sieg in Hockenheim 2009 freuen. ➔



Ganz besonders freuten wir „campushunter“ uns über den tollen Erfolg des Rennstalls Esslingen, dessen Stallardo 09 endlich mal zeigen konnte, was in ihm steckt. Ein bisschen partiisch waren wir beim mitfiebern schon, denn der Stallardo 09 ist der erste Bolide, auf dem campushunter.de zu lesen war. Stolz waren wir, als genau diese „campushunter.de Nase“ über die Ziellinie fuhr und damit den tollen elften Gesamtrang erreichte. Dem Team an dieser Stelle unser Danke für Euer tolles Dankeschön – Ihr habt uns eine ganz große Freude gemacht.

Freude über das Erreichen der Ziellinie und Trauer über einen Ausfall liegen hier ganz nah beieinander. Besonders toll ist jedoch, dass es ja nicht nur den Winner over all gibt, sondern noch ganz viele andere Preise zu gewinnen waren, so dass auch Teams, die den Endurance nicht zu Ende fahren konnten, auf der großen Preisverleihung am Abend schon wieder Grund zum Jubeln hatten.

Die große Siegerehrung mit der anschließenden schon legendären „Mahle-Party“ ist der emotionale Höhepunkt für die Teilnehmer. Fast 2000 Menschen feiern ausgelassen das Ende des Events bei allerbesten Stimmung im



Marquee über der Boxengasse. Eine Live-Band heizt ein, für Essen und Getränke ist bestens gesorgt, die Anspannung der letzten Tage entlädt sich in ausgelassener Partystimmung.

Irgendwann gegen 1 Uhr morgens machten wir campushunter uns auf den Heimweg – ein Ende auf der Mahle-Party war noch lange nicht in Sicht und aus verlässlichen Quellen wissen wir, dass das Ende der Mahle-Party noch nicht das Ende des Feierns ist – auf dem Zeltplatz ging es bis in die frühen Morgenstunden weiter.

Für campushunter.de ist das Thema Formula Student Germany nicht mehr wegzudenken und für das viele Lob zu unserer Reportage aus dem letzten Wintersemester und unserem Gesamtengagement möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Teams, Sponsoren und den Veranstaltern ganz herzlich bedanken. Keine Frage – wir machen weiter so und freuen uns schon auf die neue Formula Student Electric!

i Kostenfreier Download:
 1500 Bilder vom Event zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie





campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit VDI-Präsident Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun

campushunter®.de: Prof. Braun, was möchte der Verein Deutscher Ingenieure mit der Formula Student Germany erreichen, welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Prof. Braun: Das Hauptanliegen des VDI bei diesem Konstruktionswettbewerb ist die gezielte Nachwuchsförderung. Durch die Formula Student Germany erarbeiten sich die Studenten wichtiges Know-how, das nicht nur für den Berufseinstieg sehr nützlich ist. Mit Teamwork, Engagement und einer Menge Spaß arbeiten sie zudem außerordentlich praxisnah, was im Hörsaal in der Regel nicht möglich ist. Außerdem können sich die jungen Ingenieure interdisziplinär austauschen, da in einem FSG-Team in der Regel auch Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler mitwirken. So erweitern sie ihren Horizont und erwerben zusätzliche soziale und betriebswirtschaftliche Kompetenzen und sammeln Erfahrungen im Projektmanagement.

Diese Kompetenzen sind außerordentlich wichtig für den zukünftigen Werdegang. Man muss sich das folgendermaßen vorstellen: Die Studenten beschäftigen sich eigenständig mit allen Aspekten des Fahrzeugbaus – von der Finanzierung über die Produktion bis hin zur Vermarktung. Sie müssen an alles denken und lernen so, komplexe Problemstellungen zu lösen, und somit auch, wie es in der Industrie, im wirklichen Tagesgeschäft, zugeht. Die jungen Menschen, die diese Prozesse durchlaufen haben, sind besonders gut für den Berufsalltag vorbereitet. Genau solche Mitarbeiter werden heutzutage gesucht.

campushunter®.de: Sie sprechen ein sehr wichtiges Thema an – den zukünftigen Beruf. In wie weit ist es den Studenten möglich, im



**Prof. Dr.-Ing. habil.
Bruno O. Braun, VDI-Präsident**

Laufe ihrer Vorbereitungen und während des Konstruktionswettbewerbs Unternehmenskontakte zu knüpfen bzw. eventuell sogar einen Arbeitgeber zu finden? Oder ist es in Zeiten der Finanzkrise schwierig geworden?

Prof. Braun: Tatsächlich ist die Formula Student Germany ein Paradebeispiel dafür, wie eine Plattform für den Austausch zwischen an-

gehenden Ingenieuren und möglichen Arbeitgebern entstehen kann. Die Studenten konstruieren ihre Boliden dank der materiellen und ideellen Unterstützung vieler namhafter Unternehmen. Die Sponsoren helfen mit Fachwissen oder liefern gleich fertige Bauteile. Zwischen den Studenten und den Unternehmen besteht ein ständiger Kontakt. Nicht selten werden Teilnehmer als Praktikanten oder Diplomanden eingestellt und später übernommen. Durch den Wettbewerb können sie sich sehr frühzeitig bei den Unternehmen vorstellen und ihr Können beweisen. Übrigens, Ingenieure werden zurzeit trotz Wirtschaftskrise stark nachgefragt. Im Juli hatten wir immer noch eine große Fachkräftelücke in der Maschinen- und Fahrzeugbauindustrie. Diese betrug 14.000. Wir brauchen also weiterhin in hohem Maße einen qualifizierten Nachwuchs, um diese Lücke zu schließen.

campushunter®.de: Prof. Braun, der VDI hat den Konstruktionswettbewerb dieses Jahr zum vierten Mal ausgerichtet? Gab es 2009 etwas Neues?

Prof. Braun: Ein sehr wichtiger neuer Aspekt bei der diesjährigen Formula Student Germany war die stärkere Bewertung der Treibstoffeffizienz. Denn wer, wenn nicht die Jungingenieure, sollten die zukunftsfähigen Technologien entwickeln, die die immer knapper werdenden Ressourcen unseres Planeten schonen. Darüber hinaus werden wir im nächsten Jahr noch stärker in die Zukunft investieren und eine Formula Student Germany Electric ausrichten. Hier werden Studenten Boliden mit einem Elektroantrieb konstruieren.

campushunter®.de: Vielen Dank Herr Prof. Braun für das Interview. ■

FSG Inside



Seit mittlerweile 10 Jahren gibt es Formula Student Aktivitäten in Deutschland. 1999 wurde das erste Team an der FH Stralsund gegründet. Im Jahr 2000 kam das Team der TU Braunschweig dazu und wenig später das der RWTH Aachen. Inzwischen gibt es über 60 deutsche Formula Student Teams.

Die FSG wird geboren

Erste eigenständige Wettbewerbsaktivitäten in Deutschland gibt es seit 2004. Mitglieder der Teams aus Stralsund und Braunschweig organisierten das so genannte „Fun-Event“, auf dem nach Sicherheitsvorschriften und Regeln die selbstkonstruierten Rennwagen gefahren wurden. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und die Verantwortlichen entschieden sich, einen vollwertigen deutschen Formula Student Wettbewerb zu organisieren, um anderen deutschen Hochschulen das Thema näher zu bringen und mehr Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen. Ohnehin war es ihnen selbst nicht weiter möglich, in ihren Hochschulteams mitzuarbeiten, da sie am Ende ihres Studiums angelangt oder es bereits abgeschlossen hatten. Das bedeutet in der Formula Student automatisch das Ende des Engagements in den Teams.



Tim Hannig
Board (Chairman)
tim.hannig@
formulastudent.de
KION Group GmbH

» Die Erfahrungen, die ich selbst als Teammitglied sammeln durfte anderen zu ermöglichen. Und dabei mit einem unglaublichen Team von allen Seiten nur auf Begeisterung zu stoßen und noch immer jeden Tag etwas zu lernen dabei, motiviert mich über alle Maßen. «

Umgehend begannen nun diese „Ehemaligen“ im Jahr 2005 mit den Planungen für das „Pre-Event“: in dieser Veranstaltung wurden alle Prozesse und Abläufe eines vollwertigen Formula Student Wettbewerbs im Kleinen getestet. Allein konnten die Ehemaligen ein solches Vorhaben aufgrund der finanziellen Verpflichtungen nicht umsetzen. Mit dem VDI fand sich ein mehr als starker Partner. Und die Fachgesellschaft Fahrzeug und Verkehrstechnik ist genau der richtige Verbündete, um weitreichende Unterstützung in der Industrie zu gewinnen.



Rainer Kötke
Board (Finance)
EC (Dynamics)
koetke@formulastudent.de
Brunel

» Der Formula Student Germany – Event soll die Belohnung der Studierenden für ihre monatelange, harte Arbeit sein. Ich setze alles daran, dass unser Event diese Grundlage bietet und ganz nebenbei der Benchmark für alle anderen FS/FSAE –Events ist. «

Im Sommer 2005 trafen sich die Ehemaligen und der VDI Fahrzeug- und Verkehrstechnik Geschäftsführer auf dem englischen Formula Student Event zur konstituierenden Sitzung des Formula Student Germany Steering Committees, im Pub „The Plough“. Hier wurden die Verantwortlichkeiten mit dem VDI definiert, die Regelmäßigkeit der Treffen und die Art der Zusammenarbeit mit dem VDI. Das Steering Committee der ersten Stunde bestand aus den Ehemaligen aus Stralsund und Braunschweig, einem Vertreter des VDI und dem für die operative Umsetzung verantwortlichen Event Manager.

Mit dem VDI fand sich ein mehr als starker Partner.



Frank Röske
Board (Rules)
EC (Rules IC)
roeske@formulastudent.de
Porsche Leipzig GmbH

» Das Leuchten in den Augen der Studenten! Dabei ist es egal, ob der Motor das Erste mal läuft, die Zielfahne beim Endurance fällt oder der Gesamtsieg errungen wird, grenzenlose Freude breitet sich aus und daraus ziehe ich meine Motivation! «

Mit dieser starken Partnerschaft startete die Formula Student Germany durch. 2006 gründeten die Ehemaligen den Formula Student Germany e.V. als rechtliches Dach der Organisation. Der VDI fungiert als Ausrichter bzw. Schirmherr.

Seit 2006 hat die Formula Student Germany vier Mal am Hockenheimring stattgefunden. Jedes Jahr ist die Veranstaltung gewachsen, an teilnehmenden Studenten, an veränderten und zusätzlichen Regeln und Inhalten sowie an Zuschauern. Diese Jahr waren 330 freiwillige Helfer, 1.900 Studenten und 5.000 Besucher vor Ort. 2010 wird die Formula Student Germany um einen Wettbewerb für elektrische Antriebe erweitert – die Formula Student Electric, eine große neue Herausforderung für die Teams genauso wie für die Organisatoren. Der interne Aufbau der Formula Student entwickelt sich entsprechend diesen Veränderungen ständig weiter.

Der Aufbau – die Gesichter der Formula Student Germany

Die FSG wird von den Mitgliedern des **Boards**, den **Vorständen** gesteuert. Im **Board** werden inhaltliche Zielsetzungen, Regeländerungen und Erweiterungen oder Ergänzungen des Wettbewerbs beschlossen.



Daniel Mazur
Board (Event Manager)
mazur@
formulastudent.de
mazur | events + media

» Nach einer dreijährigen, leidenschaftlichen Arbeit in einem Formula Student Team entstand der Wunsch, in Deutschland einen Konstruktionswettbewerb zu organisieren, der weltweit Maßstäbe setzt. Mit viel Leidenschaft und Liebe zum Detail versuchen wir Jahr für Jahr einen noch besseren Job zu machen. «



Dr. Ludwig Vollrath
Board (Academy & VDI)
vollrath@formulastudent.de
VDI Society for Automotive and
Traffic Systems Technology

» Mit Nichts könnte der VDI die Zukunft junger Ingenieure besser fördern als mit der FSG. Das bestätigen uns die Leistungen der ehrenamtlichen FSG Organisatoren ebenso wie die Leistungen der Hochschulteams jedes Jahr aufs Neue. «



Das **Board** hält den Kontakt zum VDI und zu den Veranstaltern der anderen Formula SAE Wettbewerben auf der Welt.

Die **Bereichsleiter** im **Executive Committee** (EC, ehem. Steering Committee) sind verantwortlich für die einzelnen Wettbewerbsbereiche. Sie setzen die strukturellen und strategischen Entscheidungen des **Boards** organisatorisch um. Unterstützt werden sie jeweils von mehreren **Abteilungsleitern** des **Operative Team**, die Teilbereiche der Wettbewerbsbereiche betreuen. Ein Herzstück der Wettbewerbsorganisation sind die so genannten „Red Shirts“, eifrige Helferinnen und Helfer, die ausführende Aufgaben an allen Stellen des Events übernehmen. ■





Christine Hannig
EC (Communication)
christine.hannig@formulastudent.de
Hessische Staatskanzlei

» Das enorme Engagement der Studenten der Formula Student beeindruckt mich ohne Gleichen. Es zeigt, dass mit Einsatz und Teamgeist (fast) alles zu erreichen ist. «



Peter Jakowski
EC (Scoring, Time Keeping)
jakowski@formulastudent.de
2D Debus & Diebold Meßsysteme GmbH

» Die Formula Student Germany begeistert mich als Gründungsmitglied jedes Jahr aufs Neue. Aufhören kann ich einfach nicht. «



Tobias Michaels
EC (FS-Electric)
michaels@formulastudent.de
German Aerospace Center

» Es ist sehr interessant, an der Entwicklung der FSG und FSE aktiv mitwirken zu können. Zudem möchte ich dazu beitragen, dass die Studenten die selben praxisnahen Erfahrungen machen können, die ich selbst als Teammitglied gemacht habe. «



Matthäus Decker
EC (Personnel Support)
OT (Guided Tours & Event Support)
decker@formulastudent.de
Siemens Transportation Systems GmbH & Co.KG

» Durch die Mitarbeit bei FSG kann ich heute ein Stück weit die Wettbewerbe mitgestalten und so den Studierenden die Möglichkeit geben, sich international auf diesem sehr hohen Niveau mit anderen Teams zu messen. FSG ist wie eine große Familie. «



Barbara Schlögl
EC (Statics)
schloegl@formulastudent.de
Carbo Tech Composites GmbH

» Als ehemaliges Teammitglied des TU Graz Racing Teams lässt mich das Virus Formula Student nicht mehr los. FSG ist eine gute Gelegenheit, alte Freunde zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. «



Konrad Paule
EC (FS-Academy)
OT (Pit Marshal)
paule@formulastudent.de
Volkswagen Motorsport GmbH

» Die Teilnahme an der Formula Student Germany war eine große Bereicherung für mein Studium. Heute fasziniert mich die Arbeit in einer fantastischen Gruppe, die mit großem Einsatz das Ziel verfolgt, den Wettbewerb jedes Jahr noch besser zu machen. «



Lukas Folie
EC (FS-Electric)
folie@formulastudent.de

» Das Erschaffen von etwas Neuem, die Arbeit mit motivierten Leuten und sich der Herausforderung stellen, sind meine Motivationen an FSG. «



Ulf Steinfurth
EC (Technical Inspection)
steinfurth@formulastudent.de
University of Applied Sciences Stralsund

» Motivation: Als Mitarbeiter im Hochschuldienst ist mein Bestreben, den Studenten anhand von praxisnahen Beispielen eine solide und fachlich fundierte Ausbildung zu geben. Auch soll dem zukünftigen Ingenieur die Verantwortung für sein Tun und Handeln nahe gebracht werden. All diese Möglichkeiten bietet der Wettbewerb FSG den Studenten und ich freue mich darauf, beim Event meine Erfahrungen auf dem technischen Gebiet an die Studenten weiterzugeben. «

Gemeinsam mehr bewegen:



Foto: DEBEOS.Studios

Wie man im Team eine Brücke über hundert Jahre Automobilgeschichte schlägt.

» Wie schlägt man eine Brücke über hundert Jahre Automobilgeschichte und verbindet diese mit der Zukunft? Vor dieser einzigartigen Aufgabenstellung standen rund 150 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschule der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen.

Der Autobauer-Nachwuchs stand vor der schwierigen Aufgabe, neueste Technologien auf einzigartige Weise mit der Historie des Automobilbaus zu verbinden. Damit war die Idee des F-Cell Roadster geboren: ein Roadster mit Brennstoffzellenantrieb. Rund ein Jahr lang arbeiteten unsere jungen Pioniere an der Konzeption, Entwicklung, Montage und Fertigstellung des F-Cell Roadsters. Beteiligt waren Nachwuchskräfte aus den Bereichen Kraftfahrzeugmechatronik, Modellbau, Elektronik, Beschichtungstechnik und Fertigungsmechanik sowie Produktdesign und Fahrzeuginnenausstattung.

Vergangenheit und Zukunft finden zusammen

Ergebnis dieses einzigartigen, berufsgruppenübergreifenden Projektes war eine futuristische Neuinterpretation jenes Wagens, mit dem Bertha Benz vor 120 Jahren zur ersten Überlandfahrt aufbrach. Am F-Cell Roadster finden sich Stilelemente aus den unterschiedlichsten Fahrzeugepochen wieder: die Holme neben den Sitzen, die wie die Flügeltüren des ersten SL nach oben schwingen und die Hutzen auf der Plexiglashaube über dem Motor,

DAIMLER



Der Roadster vor dem Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg bei seiner „Jungfernfahrt“ von Mannheim nach Wiesloch.

die an die stromlinienförmigen Silberpfeile erinnern sollen. In Anlehnung an den Benz-Patent Motorwagen von 1886 besitzt der F-Cell 42-Zoll-Speichenräder und ist mit Carbonsitzschalen mit handgenähtem Lederbezug ausgestattet. Gesteuert wird das Fahrzeug mittels „Drive-by-wire“ Technologie. Der Clou: hierbei wird das herkömmliche Lenkrad durch einen Joystick ersetzt.

Der Brennstoffzellen-Antrieb

Vorrangiges Ziel des Projektes war es, das Thema der alternativen Antriebe praxisnah in die Ausbildung zu integrieren. „Wir vermitteln natürlich noch die herkömmliche Antriebstechnik, aber die alternativen Antriebe fließen immer mehr in die Ausbildung mit ein“, sagte der Projektleiter und Ausbildungsmeister Stefan Elischer.



Foto: DEBEOS Studios

Grundlage für den F-Cell Roadster waren Forschungsarbeiten zur Brennstoffzelle der Hochschule Esslingen. Für den Antrieb sorgt ein emissionsfreies Brennstoffzellensystem im Heck. Das Kraftwerk, das ohne Abgase Strom aus Wasserstoff gewinnt, speist einen Elektromotor mit 1,2 kW, der ohne Schaltgetriebe direkt die Hinterräder antreibt. In der Theorie reicht der kleine Wasserstofftank für 350 Kilometer. Bertha Benz dagegen musste bei ihrer ersten Überlandfahrt von Mannheim nach Pforzheim schon in der Stadtapotheke von Wiesloch den Treibstoff Ligroin nachtanken.

Das weltweit erste Elektrofahrzeug mit Brennstoffzellenantrieb, das unter Serienbedingungen produziert wird, liefert Mercedes-Benz in 2010 an Kunden in Europa und den USA aus.

Gemeinsam mehr bewegen

Das Projekt F-Cell Roadster ist ein gutes Beispiel dafür, welches innovative Potenzial im Daimler Nachwuchs steckt. Mit viel Leidenschaft, Neugierde und Pioniergeist arbeiteten die jungen Autobauer im Team zusammen. Und

Daimler engagiert sich für die Nachwuchsförderung – ob bei den eigenen Azubis oder bei den Rennteams der „Formula Student“.



Der F-Cell Roadster:

Zahlen - Daten - Fakten

Außenmaße	Radstand	2.201 mm
	Radgröße	vorne 28 Zoll hinten 42 Zoll
	Länge	3.588 mm
	Breite	1.832 mm
	Höhe	1.100 mm
Leistung		1,2 kW
Höchstgeschwindigkeit		25 km/h
Gesamtgewicht		ca. 500 kg
Steigfähigkeit		10%
Brennstoffzelle	Nexar Modul (Ballard)	
Tankanlage	350 bar (A 168)	
Errechnete Reichweite	ca. 14 Stunden, 350 km	
Steuerung	canOpen	
Besonderheiten	steer and drive by wire	

Hinweis: das Gesamtgewicht von 500 kg beinhaltet 2 Personen (à jew. ca. 80 kg)



das Ergebnis sorgt immer wieder für große Aufmerksamkeit und reges Interesse – wie z. B. auf der diesjährigen PKW IAA in Frankfurt, wo das Fahrzeug neben der „alten Bertha“ prominent platziert war.

Fördern und fordern – bei Daimler

Die Nachwuchsgewinnung und -förderung ist von zentraler Bedeutung bei Daimler. Daher war es ganz klar, dass Personalverantwortliche und Ausbildungsleiter dieses Projekt von Beginn an stark unterstützt haben. So, wie die Auszubildenden und dual Studierenden den F-Cell Roadster „von der ersten Schraube“ an gebaut haben, erstellen jedes Jahr hochmotivierte und top ausgebildete Ingenieursstudenten ihre Renn-Boliden und verproben die Fahrzeuge auf dem Formula Student Germany-Event. Auch Daimler ist jedes Jahr von den innovativen Ergebnissen fasziniert, die unsere Juroren in der Jury bestaunen können. Daimler engagiert sich für die Nachwuchsförderung – ob bei den eigenen Azubis oder bei den Rennteams der „Formula Student“. Denn wir wissen: Innovationen von morgen brauchen heute ihre Ideen.

Daher wünschen wir den Rennteams der „Formula Student“ und allen anderen Pionierinnen und Pionieren weiterhin viel Kreativität und Erfolg zusammen in einem guten Team. ■



Als Erfinder des Automobils das Automobil neu erfinden. Mit Ihnen.

Als Erfinder des Automobils erfinden wir heute das Auto immer wieder neu. Mit Pkw und Nutzfahrzeugen, die bei Komfort, Sicherheit und Emissionsreduzierung Maßstäbe setzen. Oder mit außergewöhnlichen Modellstudien wie dem Brennstoffzellen-Roadster, der von unseren Auszubildenden gebaut wurde. Diese Innovationen sind möglich, weil von jeher ein starker Pioniergeist durch unser Unternehmen weht. Und weil unsere Teamarbeit die Fähigkeiten jedes Einzelnen fördert und fordert – ob als Schüler, Azubi, Studierender oder als Absolvent. Für alle, die mehr bewegen wollen, bieten wir eine beispiellose Vielfalt an Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Jetzt bewerben unter:
www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.career.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebseite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG mit ihren Geschäften Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Daimler Financial Services sowie Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses ist ein weltweit führender Anbieter von Premium-Pkw und Weltmarktführer bei schweren und mittelschweren Lkw sowie bei Bussen. Daimler Financial Services bietet ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot, das Finanzierung, Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement umfasst. Daimler vertreibt seine Produkte in nahezu allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten auf fünf Kontinenten.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

273.216 weltweit (167.753 in Deutschland)
Stand 31.12.2008

■ Jahresumsatz

In 2008: 95,9 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘ mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

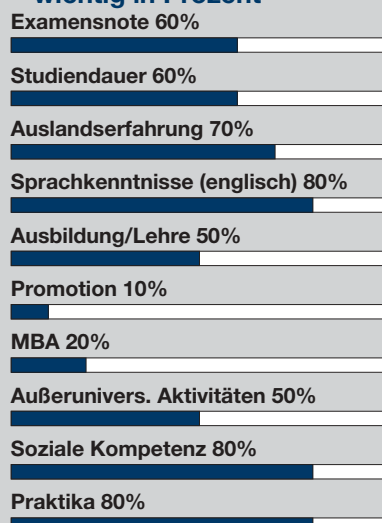
möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit 272.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen und internationalen Umfeld. Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit. Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben der fachlichen Qualifikation für die Stellenanforderung und der sozialen Kompetenz ist für uns die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend. Authentizität ist hier gefragt!



The Power of Knowledge Engineering!

SKF ist ein Global Player mit rund 110 Produktionsstätten in 28 Ländern, präsent in mehr als 130 Ländern und mit ca. 44.800 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälz-

lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Das Leistungsangebot geht über die Entwicklung und Lieferung von technischen Komponenten bis hin zu kompletten Systemlösungen und umfassenden Serviceleistungen. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

SKF®

Wie stellen Sie sich Ihren bevorzugten Arbeitgeber vor?

Sie kennen SKF sicher als den Weltmarktführer für Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für Wälzlager. Wussten Sie aber auch, dass SKF einer der führenden Hersteller von Dichtungen, Mechatronik-Bauteilen, Dienstleistungen und Schmiersystemen ist?

Auf der Basis dieser fünf Kompetenzbereiche entwickeln wir technische Lösungen zur Unterstützung unserer Kunden bei deren speziellen Herausforderungen. Mit den Fähigkeiten und der Kompetenz unserer rund 45.000 Mitarbeiter schaffen wir intelligente, nachhaltige und innovative Lösungen.

SKF kann auch Ihnen interessante und anspruchsvolle Stellenangebote und Karrierechancen bieten.

SKF ist in mehr als 130 Ländern vertreten und beliefert viele unterschiedliche Industriesegmente und Kundengruppen weltweit. Wir bieten daher interessante Möglichkeiten, verschiedene Verantwortungsbereiche innerhalb unserer Unternehmensgruppe zu übernehmen, auch im Ausland.

Zur weiteren Entwicklung unserer Geschäftsbereiche und auch zur Sicherung unserer Führungsposition in unserem Industriesegment suchen wir stets motivierte Mitarbeiter. Come on board to equip the world with SKF knowledge!

Das Angebot für alle Einsatzfälle



“
” ...

Femke Back, Beratungsingenieurin



Mein Name ist Femke Back und ich bin 29 Jahre alt. Bevor ich im März 2007 als Absolventin bei SKF in der Technischen Beratung begann, habe ich an der Fachhochschule in Schweinfurt Maschinenbau studiert. Mein Schwerpunkt lag auf der Produktentwicklung und Konstruktion. Nach meinem Studium wollte ich immer in der Produktentwicklung tätig werden. Dennoch reizte mich die Stellenausschreibung eines „Application Engineers für den

Bereich Windenergieanlagen“ der SKF sehr und ich beschloss mich auf diese Stelle zu bewerben. Nach erfolgreichen Bewerbungsgesprächen bekam ich eine Zusage und trat meine neue Stelle am 01. März 2007 an.

Der Begriff Application Engineer wirft vielen Außenstehenden oft die Frage auf, was wir eigentlich genau machen?

Als Application Engineer (Anwendungstechniker) bin ich verantwortlich für die technische Betreuung von Direktkunden, so genannten OEMs. In meinem Bereich sind dies Kunden aus dem Segment Windenergie. Die technische Betreuung kann mit einer Lagerauswahl beginnen und über „advanced calculations“ und Mitarbeit bei kundenbezogenen Entwicklungsprojekten bis hin zu Schadensbegutachtungen und der Erstellung von Montagekonzepten reichen. Zusammen mit dem Außendienst und dem Customer Service bilden wir eine Einheit für alle Belange rund um alle fünf Kompetenzplattformen der SKF für jeden Kunden.

Die Arbeit als Application Engineer ist sehr abwechslungsreich und bietet mir die Möglichkeit, mich stetig weiterzuentwickeln. Dies begann bereits mit einem persönlichen Einarbeitungsplan und einem intensiven training-on-the-job während meines ersten Jahres bei SKF. Ich habe Kontakt zum Kunden, und dies nicht nur am Telefon, sondern auch direkt vor Ort. Ein enger Austausch und Kontakt zu den verschiedenen Produktlinien, der Fertigung, der Entwicklung und vielen weiteren Abteilungen innerhalb der SKF runden die vielseitigen Tätigkeiten eines Application Engineers ab. Des Weiteren bietet mir die SKF als weltweit agierendes Unternehmen die Möglichkeit international zu Arbeiten.

Ich würde mich auch ein zweites Mal wieder für den Direkteinstieg bei SKF entscheiden!



Weitere Informationen

www.skf.de, www.skf.com

“
” ...

Matthias Djalek, Fertigungsleiter



Bereits während meines Studiums zum Wirtschaftsingenieur hat es mir immer Freude bereitet, an Lösungen vielschichtiger Probleme zu arbeiten. Ich konnte mich für die Analyse von Schwingungsmessreihen genauso begeistern wie für die Risikobetrachtung einer Produktreihe. Dabei standen

für mich aber auch ganzheitliche Betrachtungsweisen und die Gesamtzusammenhänge eines Unternehmens im Vordergrund. Da ich mitgestalten wollte, war schon früh die Ausrichtung meiner beruflichen Laufbahn klar, General Management.

Der Einstieg bei SKF mit einem Traineeprogramm gab mir die Möglichkeit, eine komplexe Organisation und verschiedene Fachgebiete in kompakter Weise kennen zu lernen. Ich hatte von Anfang an die Chance mitzuwirken und ein breites Netzwerk zu bilden. Durch mehrmonatige Projekte konnte ich eng mit vielen Schnittstellen – innerhalb und außerhalb von SKF – zusammenarbeiten. Oft hat dabei die gemeinsame Firmenphilosophie „Brücken geschlagen“ – und

das, unabhängig von regionalen Unterschieden. Das Traineeprogramm war in meinen Augen ein wirklich rundes Paket. Die ideale Basis, um bei SKF an verschiedenen Standorten, im Ausland oder in unterschiedlichen Organisationseinheiten eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Nach dem Traineeprogramm habe ich als Fertigungsleiter eines Produktionswerks für Linearkomponenten die Verantwortung für mehrere Dutzend Mitarbeiter übernommen. Das ist für mich gleichermaßen Herausforderung als auch Chance, denn durch die Aufgaben als Führungskraft und den täglichen Belangen der kompletten Lieferkette lerne ich jeden Tag etwas Neues hinzu. Und das auch noch lange nach der Einarbeitungszeit.

Durch die vielen Möglichkeiten, die mir SKF als internationales Unternehmen bietet, aber auch durch die verschiedenen Aufgaben an den Standorten in Deutschland, bin ich überzeugt, dass der nächste Entwicklungsschritt zur richtigen Zeit kommen wird.

Ob mit oder ohne Traineeprogramm, wer sich für Technik begeistern kann, wirtschaftlich interessiert und leistungsbereit ist, findet mit SKF einen Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter individuell bei Ihren Karrierewegen unterstützt.



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 44.800 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.
Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über www.skf.de -> Karriereforum.

SKF GmbH
Susanne Braun
Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2541

Weitere Infos: www.skf.com

Come on board to equip the world with SKF knowledge.



Kontakt

Ansprechpartner

Susanne Braun
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2541
Fax: + 49 9721 56-62541

E-Mail

für Fragen
personalmarketing@skf.com

Internet

www.www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise online
(Initiativ über die Online-
Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepa-
ge oder direkt auf die jeweili-
gen Ausschreibungen auf
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt).

Schicken Sie bitte immer voll-
ständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräfti-
gen Lebenslauf, alle Zeugnise
und Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Service

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 100 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: ca. 44.800, Deutschland: 6.800

■ Jahresumsatz

in 2008: Weltweit: 6,62 Mrd. Euro,
Deutschland: 1,07 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

■ Auslandstätigkeit

während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

Die Möglichkeiten, die SKF bietet, können
Außenstehende nur schwer einschätzen.
Die schwedische Unternehmenskultur
ermöglicht herausfordernde Aufgaben in
einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

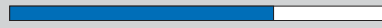
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

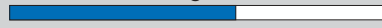
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



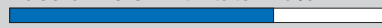
Promotion 20%



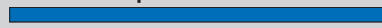
MBA 50%



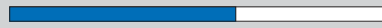
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

bonding goes IAA

STUDENTENINITIATIVE E.V.

Exkursion zu Volkswagen auf die IAA 2009 nach Frankfurt

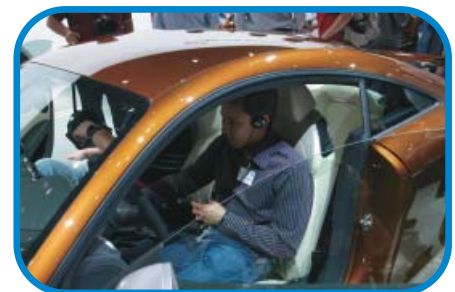
Die bonding-studenteninitiative e.V. bietet über das Jahr rund 150 verschiedene Exkursionen an. Von Studenten für Studenten – kostenlos! Interessenten haben die Möglichkeit, sich mit einem Motivationsschreiben für eine Teilnahme zu bewerben. „An Bewerbern solcher Exkursionen mangelt es uns nicht“, verriet mir Zvonimir Javor, überregionaler Pressesprecher der „bondings“, der diese Exkursion am 21.09.2009 zur IAA auch organisiert hat.



Die Exkursionen von bonding und ihren Partnern aus der Wirtschaft sind ein absolutes PLUS für alle Studenten/innen!

campushunter.de war als Kooperationspartner von bonding und Volkswagen eingeladen worden, diesen Tag mit der Kamera zu begleiten. Dieser Einladung sind wir natürlich gerne gefolgt. Ziel der rund 50 Studierenden aus Kaiserslautern und Braunschweig war die Halle 3, in der die Marken der Volkswagengruppe zu bewundern waren. In Gruppen aufgeteilt, bekamen wir eine exklusive Führung durch die Autowelten von Volkswagen, Audi, Bentley, Lamborghini, Seat und Skoda.

Die technikbegeisterten Herzen schlugen höher, da für uns auch die Absperrungen geöffnet wurden und wir ganz nah an die Edelkarossen und Weltneuheiten heran durften – manchmal schon unter neidvollen Blicken der normalen Tagesbesucher. Die Vertreter der jeweiligen Marken erklärten die speziellen technischen Neuerungen und Entwicklungen ihrer Fahrzeuge.





Glänzender Lack
perfekt in Szene gesetzt
– innovative Technik –
das alles war auch 2009
wieder die totale
Faszination der IAA.



Neben Serienfahrzeugen waren auch Prototypen zu bestaunen. Schöne Autos, wohn man auch schaute, glänzender Lack perfekt in Szene gesetzt , innovative Technik , dass alles war auch 2009 wieder die totale Faszination der IAA.

Um sich ein Bild über die Dimensionen zu machen, hier ein paar Daten: der Volkswagen Konzern stellte auf einer Fläche von 17.000 qm aus. 900 LKW brachten das notwendige Equipment zur Halle – diese Menge würde eine Fläche von 5 Fußballfeldern 1 m hoch bedecken – unglaublich. Der Tag war von den Vertretern von Volkswagen perfekt organisiert und für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei den Ansprechpartnern aus dem Personalmarketing konnte man sich natürlich

auch in persönlichen Gesprächen über die Einstiegsmöglichkeiten bei Volkswagen informieren und erste oder engere Kontakte knüpfen.

Nach den Führungen blieb den Studierenden noch etwas Zeit, die IAA auf eigene Faust, zu erkunden. Zahlreiche „fun & action“ Aktivitäten, wie ein anspruchsvoller Offroad-Parcour, auf dem man die Volkswagen Fahrzeuge testen durfte, oder eine Anlage, die einem das Gefühl von Wellenreiten auf dem Trockenen ermöglicht, machten die Entscheidung nicht leicht – schließlich gab es ja auch noch zahlreiche weitere Hallen zum Bestaunen.

Viel zu schnell war der Tag auf der IAA vorbei und alle Teilnehmer mussten die Heimreise antreten - im Gepäck hatte jeder sicher-

lich viele tolle Bilder und ein automobiles Update. Ein Dank von campushunter.de geht an Zvonimir Javor von bonding, an Maren Peters und André Jursa vom Volkswagen Personalmarketing – es war auch für uns ein unvergesslicher Tag.

Fazit von campushunter.de: Die Exkursionen von bonding und Ihren Partnern aus der Wirtschaft sind ein absolutes PLUS für alle Studenten/innen!

Bilder vom Tag auf der IAA finden Sie auch in der Bildergalerie von campushunter.de zum kostenfreien Download.

i Weitere Informationen

Aktuelle Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen der bonding-studenteninitiative e. V. finden Sie unter:

www.bonding.de

„Henkel –

A Brand like a Friend“



A Brand like a Friend

Seit mehr als 130 Jahren ist Henkel führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

» Das Unternehmen ist in den drei strategischen Geschäftsfeldern Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien) aktiv und zählt zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte Henkel einen Umsatz von 14.131 Mio. Euro und ein betriebliches Ergebnis von 779 Mio. Euro. Weltweit engagieren sich mehr als 52.000 Mitarbeiter dafür, unser Leitmotiv „A Brand like a Friend“ umzusetzen und sicherzustellen, dass Menschen in über 125 Ländern der Welt den innovativen Marken und Technologien von Henkel vertrauen können.

Damit ist Henkel eines der internationalsten deutschen Unternehmen.

Henkel hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten internationalen, dynamischen und innovativen Unternehmen entwickelt. Träger des weltweiten Erfolgs von Henkel sind die Mitarbeiter – kreative und kompetente Mitarbeiter mit Unternehmergeist, die nach überzeugenden Lösungen suchen und bereit

sind, sich immer wieder neuen Aufgaben zu stellen. Deshalb ist es Ziel von Henkel, die besten Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen, ihnen Perspektiven zu eröffnen und sie weiterzuentwickeln. Internationales Training, der Einsatz innovativer Lernangebote und die frühe Beteiligung an operativer Verantwortung sorgen für zufriedene und motivierte Mitarbeiter.

Talent Management & Entwicklung

Henkel fördert seine Mitarbeiter mit vielen Tools, Verfahren, Standards und individuell



“
” ...

Benjamin Michahelles, Erfolgsbericht



Jeder Mitarbeiter bei Henkel wird das Gefühl kennen, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Und so war es auch bei mir, als ich vor knapp vier Jahren im Bereich Kosmetik und Körperpflege im internationalen Marketing für die Marke Taft Looks angefangen habe. Zugute kam mir meine internationale Ausbildung an der FH Münster im European Business Programme (deutsch – spanisch).

kannte Haarpflegemarken-Palette angeboten. Mittlerweile bin ich zuständig für die Gesichtspflegemarken Aok und Diadermine in Deutschland. Zum Beispiel setze ich die international entwickelten Konzepte für den deutschen Markt um, erstelle Media- und Marktanalysen und bin zuständig für sämtliche Marketingmaßnahmen am Point of Sale. Mein Aufgabenbereich ist extrem abwechslungsreich und spannend, erfordert aber auch außergewöhnliches Engagement von mir. Henkel bietet ein spannendes, internationales Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Ich habe hier von Beginn an erfahren: Wer Begeisterung und Engagement gepaart mit unternehmerischen Denken und dem Mut zu Innovationen zeigt, der hat den „Spirit of Henkel“ verstanden und kann es in diesem Unternehmen weit bringen.

In meinem Job ist außerdem Flexibilität gefragt, denn schon nach sechs Monaten wurde mir eine neue Herausforderung im Marketing für die be-



ausgerichteten Programmen. Henkel eröffnet Ihnen eine herausfordernde Arbeitsatmosphäre, in der sich Ihre individuelle Führungskompetenz und Teamfähigkeit perfekt entfalten können.

Eigenverantwortung vom ersten Tag an

Henkel setzt verstärkt auf eine intensive Talentsuche und -förderung. Von Anfang an übernehmen junge Nachwuchsführungskräfte in unserem international erfolgreichen Unternehmen Verantwortung und treiben so ihre Karriere voran. Sie lernen die verschiedensten Fachbereiche, Funktionen und Länder kennen und entscheiden ganz persönlich über Ihren Karriereverlauf bei Henkel. Daher sind unsere Mitarbeiter besonders engagiert.

On-the-Job Training

Henkel braucht Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen, vom ersten Tag an. Durch praktische Hilfe und Trainings „on-the-job“

Bemerkenswert

- Im Jahr 1959 gerieten 800 Schwäne in der Themse in eine Öllache. Ihr Gefieder wurde mit **Pril** gereinigt.
- 1975 hob ein Lastenhubschrauber ein fünf Tonnen schweres Fertighaus an zwei Eichenplatten hoch, die nur mit **Pattex** verklebt waren.
- Jährlich werden 1,3 Mrd. Waschladungen mit **Persil** gewaschen. Gefüllt in Körbe von einem Meter Länge ließe sich daraus eine Reihe bilden, die rund 32 Mal um den Äquator reichen würde.
- In den letzten 12 Monaten wurden 66.696.588 Artikel von **Drei Wetter Taft** verkauft, das bedeutet 2,1 Produkte pro Sekunde – jeden Tag

unterstützen wir unsere Mitarbeiter. Durch ihr eigenverantwortliches Arbeiten in Ihrem Geschäftsbereich oder Ihrer Funktion können Sie die Erfolge des Unternehmens mit beeinflussen.

Job-Rotation-Programm

Wenn Sie ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind, dann bieten sich Ihnen durch unser sogenanntes „Job-Rotation-Programm“ neue Perspektiven im ganzen Unternehmen. Durch den systematischen Arbeitsplatzwechsel erweitern Sie Ihren individuellen Horizont und sammeln neue Ideen. Das ist von Vorteil für das ganze Unternehmen.

Triple Two

Wer bei Henkel Karriere machen möchte, der sollte eine möglichst breite Erfahrungsgrundlage haben. Daher hat Henkel „Triple Two“ entwickelt. Um auf die Anforderungen des höheren Managements vorbereitet zu werden, erhalten Sie als ausgewählter Mitarbeiter mindestens zwei unterschiedliche Aufgaben in zwei Unternehmensbereichen und in zwei Ländern. Diese Erweiterung unseres On-the-Job-Trainings unterstützt Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung in einer internationalen Unternehmenskultur. Durch den so entstehenden regen Erfahrungs- und Ideenaustausch erhalten Sie neue Impulse für Ihre Arbeit und unterstützen gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. Im weltweiten Erfahrungs- und Ideenaustausch mit den kreativen Köpfen des Unternehmens erhalten Sie viele neue Impulse und untermauern gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. ■



“
” ...

Ceren Özkan, Erfolgsbericht



Wie viele Unternehmen geben ihren Human Resources Mitarbeitern die Möglichkeit ins Ausland zu gehen, um dort globale Aufgaben zu übernehmen? Wie viele Unternehmen fördern Talente auch aus Tochtergesellschaften? Wie viele Unternehmen können ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten die Funktion, den Unternehmensbereich oder das Land zu wechseln?

Henkel ist ein einzigartiges Unternehmen, da es mir alle drei Möglichkeiten geboten hat! Nach zwei Jahren im lokalen Personalwesen bei Henkel in der Türkei hatte ich die Möglichkeit, für zwei Jahre zum Hauptsitz von Henkel in Düssel-

dorf zu wechseln um dort zwei globale Projekte zu übernehmen. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Unternehmensbereichen und Funktionen zusammenzuarbeiten. Hier habe ich gelernt, wie ein Unternehmen im internationalen Kontext funktioniert. Die Erlebnisse im Hauptsitz haben meinen Horizont erweitert und mir wertvolle berufliche Erfahrungen beschert.

Jetzt bin ich zurück in der Türkei und arbeite als Purchasing Manager im Einkauf, wo viele spannende Herausforderungen auf mich warten! Ich kann nur jedem empfehlen, solche Erfahrungen selbst zu sammeln!



Diversity Starts With Everybody!

Imagine your creative personality were a perfect match for a career at the Henkel headquarters in Düsseldorf. Your first assignment in the Corporate Finance department helped you to internalize Henkel's activities in financial markets and to get a taste of the Henkel corporate flavor. You then joined Henkel China where you could experience the dynamics of the emerging Asian markets. Out of the Shanghai office, you made a major contribution to the measurability of international brand performance by helping to set up a cutting-edge controlling system. Today you are a key player in Henkel's Strategic Controlling and Corporate Development, reporting directly to a Corporate Vice President. It is you and your corporate team members in Finance, Purchasing, Legal, IT or HR who bring in cross-cultural openness and set the fruitful and diverse surroundings in which innovation happens and brands grow.

Henkel is built on people who continuously foster excellence in an environment with innovative brands and superior technologies with their inventive talent and pioneering spirit, ensuring that customers and consumers in more than 125 countries can trust in them. Could you imagine making this *your* reality?

Apply to Henkel today.

www.henkel.com/careers



Persil **LOCTITE**

Schwarzkopf

Ceresit

Dixan

Teroson

Dial

Bonderite

Purex

Lifofol

Fa

Pritt



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten p. a. weltweit

Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Diplomanden p. a.

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 p. a.

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

jährlich ca. 100

■ Gesuchte Fachrichtungen

Chemie

Chem.-Ing / Verfahrenstechnik

Informatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftswissenschaften

Verpackungstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Produkte in den Bereichen

- Kosmetik/Körperpflege

- Wasch-/Reinigungsmittel

- Klebstoffe/Technologien

■ Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 125 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 52.000 weltweit

■ Jahresumsatz

in 2008: 14,131 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Sales, Research & Development, Supply Chain, Production, Internal Audit, Finance/Controlling, Purchasing, Law, Human Resources, IT, Corporate Communications, Market Research

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

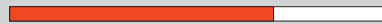
■ Warum bei Henkel bewerben?

Seit mehr als 130 Jahren sind Innovationen die Basis unseres Erfolgs. Henkel ist in drei Geschäftsbereichen aktiv – Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Adhesive Technologies – und gehört heute zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Menschen in 125 Ländern vertrauen den erfolgreichen Marken von Henkel. Damit dies so bleibt, brauchen wir Mitarbeiter, die über Grenzen hinweg denken und arbeiten können und sich in einer Welt zu Hause fühlen, die immer enger miteinander verknüpft ist.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Praktika: Erste Semester erfolgreich absolviert; erste praktische Erfahrungen sind von Vorteil; internationale Ausrichtung; sehr gute Englischkenntnisse; sehr gute MS-Office-Kenntnisse und Ihre Gesamtpersönlichkeit;

Direkteinstieg: Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss; internationale Erfahrung; sehr gute Englischkenntnisse, gerne weitere Fremdsprachen;

Wichtige soziale Kompetenzen: hohes Maß an persönlichem Engagement, Eigenständigkeit und Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Kooperation; Führungspotential; Unternehmerischer Spirit.

Suchbegriff

Ort

10 km

JOBS SUCHE

Finde Deinen neuen Job im Schlaf!

Für Dich durchsuche ich Tag und Nacht Unternehmenswebsites und mehr als 1.000 Jobbörsen nach Praktika, Studentenjobs und Einstiegsjobs.

Die erste Jobsuchmaschine für Studenten, Absolventen & Young Professionals.



www.jobsuma.de

Kooperationspartner:

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

campushunter.de



Zum elften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2009 (Business und Engineering Edition) mit rund 18 000 Teilnehmern liegen nun vor. Welches sind die attraktivsten Arbeitgeber für Absolventen und examensnahe Studierende? Wie wirkt sich die Wirtschaftskrise auf Zukunfts- und Karrierepläne aus?

Automobilhersteller sinken in der Gunst der Hochschulabsolventen: Unter angehenden Wirtschaftswissenschaftlern konnte die Deutsche Lufthansa die Automobilhersteller AUDI, Porsche und BMW von ihren Plätzen verdrängen. Sie steigt vom fünften Rang (2008) zum beliebtesten Arbeitgeber der Wirtschaftsstudenten auf. Den zweiten Platz belegen AUDI und Porsche, gefolgt von BMW. In der Engineering Edition können die traditionell beliebten Automobilhersteller ihre Rangpositionen zwar halten, verlieren aber deutlich an Prozentpunkten. Dennoch bleiben AUDI, Porsche und BMW auf den ersten drei Plätzen. In der Engineering Edition um einen Rangplatz verbessern konnten sich unter anderem Robert Bosch, die Fraunhofer-Gesellschaft sowie Lufthansa Technik AG. Höchster Neueinsteiger ist SolarWorld auf dem 15. Platz.



Business-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	Deutsche Lufthansa AG	8,1%	5 ↗
2	AUDI AG	8,0%	3 ↗
2	Porsche AG	8,0%	1 ↘
4	BMW Group	7,6%	2 ↘
5	Deutsche Bank AG	6,5%	9 ↗
5	KPMG	6,5%	7 ↗
7	Auswärtiges Amt	6,4%	13 ↗
8	Ernst & Young AG WPG StBG	6,2%	6 ↘
9	adidas AG	6,1%	8 ↘
10	PricewaterhouseCoopers	5,8%	4 ↘
11	McKinsey & Company	5,5%	12 ↘
12	L'Oréal Deutschland	4,6%	15 ↗
13	Siemens AG	4,5%	11 ↘
14	Daimler AG	4,4%	10 ↘
14	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	4,4%	16 ↗
16	BCG The Boston Consulting Group	4,3%	14 ↘
17	Google	3,9%	20 ↗
17	Volkswagen AG	3,9%	21 ↗
19	Coca-Cola	3,8%	24 ↗
20	Robert Bosch GmbH	3,7%	16 ↘
21	IKEA Deutschland	3,5%	19 ↘
21	ProSiebenSat.1 Media AG	3,5%	25 ↗
23	Deloitte	3,4%	21 ↘
24	Unilever	3,2%	27 ↗
25	Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello)	3,0%	29 ↗
25	E.ON	3,0%	27 ↗
25	European Central Bank/ Europäische Zentralbank	3,0%	30 ↗
25	SAP	3,0%	16 ↘
25	TUI AG (World of TUI)	3,0%	23 ↘
30	Nestlé Deutschland AG	2,8%	43 ↗
31	HUGO BOSS AG	2,7%	34 ↗
32	Fraport AG	2,5%	32 →
33	ALDI SÜD	2,4%	30 ↘
34	BASF SE	2,3%	32 ↘
34	Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen, Landesbanken, DekaBank)	2,3%	35 ↗
36	Bayer	2,2%	42 ↗
36	Deutsche Bundesbank	2,2%	39 ↗
38	Commerzbank AG	2,1%	47 ↗
38	Nike Group	2,1%	Neueinsteiger
40	Allianz Gruppe	2,0%	43 ↗
40	EADS	2,0%	39 ↘
40	Roland Berger Strategy Consultants	2,0%	58 ↗
43	Dr. Oetker	1,9%	47 ↗
43	IBM Deutschland	1,9%	54 ↗
43	METRO Group (Metro Cash & Carry, Kaufhof, Media Markt, Saturn, Real)	1,9%	35 ↘
46	ARD	1,8%	66 ↗
46	Deutsche Bahn	1,8%	54 ↗
46	GTZ Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit	1,8%	67 ↗
46	Henkel	1,8%	43 ↘
46	Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf	1,8%	52 ↗
46	Puma AG	1,8%	25 ↘

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
46	RWE AG	1,8%	52 ↗
46	Tchibo GmbH	1,8%	35 ↘
46	ThyssenKrupp AG (Konzern)	1,8%	35 ↘
46	ZDF	1,8%	54 ↗
56	DHL	1,7%	43 ↘
56	Kraft Foods Deutschland GmbH	1,7%	64 ↗
56	Otto Group	1,7%	54 ↗
59	Bertelsmann AG	1,6%	39 ↘
60	Goldman, Sachs & Co. oHG	1,5%	50 ↘
60	KfW Bankengruppe	1,5%	58 ↘
60	Thomas Cook AG	1,5%	58 ↘
63	Accenture	1,4%	58 ↘
64	GfK Aktiengesellschaft	1,3%	73 ↗
64	Microsoft Deutschland GmbH	1,3%	73 ↗
64	Sony Deutschland GmbH	1,3%	50 ↘
67	Axel Springer AG	1,2%	67 →
67	Deutsche Börse AG	1,2%	47 ↘
67	DOUGLAS-Gruppe (u.a. Douglas, Thalia, Christ)	1,2%	64 ↘
67	Schenker Deutschland AG	1,2%	58 ↘
71	Deutsche Post	1,1%	85 ↗
71	Deutsche Telekom	1,1%	85 ↗
71	eBay	1,1%	73 ↗
71	J.P. Morgan	1,1%	58 ↘
71	Kienbaum Consultants International	1,1%	91 ↗
71	Münchener Rück	1,1%	78 ↗
71	REWE Group	1,1%	78 ↗
71	Vattenfall Europe	1,1%	78 ↗
79	Bain & Company	1,0%	73 ↘
79	Novartis Pharma	1,0%	73 ↘
79	RHÖN-KLINIKUM AG	1,0%	85 ↗
82	Morgan Stanley Ltd	0,9%	67 ↘
83	BBDO Group Germany GmbH	0,8%	100 ↗
83	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,8%	78 ↘
83	Booz & Company GmbH	0,8%	91 ↗
83	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	0,8%	78 ↘
83	CREDIT SUISSE GROUP	0,8%	67 ↘
83	DZ BANK AG	0,8%	100 ↗
83	Horváth & Partners Management Consultants	0,8%	85 ↘
83	MAN Gruppe	0,8%	78 ↘
83	Mars GmbH	0,8%	100 ↗
83	SCHOTT AG	0,8%	100 ↗
83	ZF Friedrichshafen AG	0,8%	91 ↗
94	AXA Konzern AG	0,7%	109 ↗
94	Bahlsen	0,7%	109 ↗
94	DATEV eG	0,7%	85 ↘
94	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	0,7%	78 ↘
94	Nokia GmbH	0,7%	100 ↗
94	Philips	0,7%	91 ↘
94	Rödl & Partner	0,7%	91 ↘
94	Springer & Jacoby Werbeagentur GmbH & Co. KG	0,7%	109 ↗
94	UBS	0,7%	67 ↘
94	Vodafone	0,7%	100 ↗

Absolventen blicken pessimistisch in ihre berufliche Zukunft:

Jungakademiker bewerten ihre Zukunft pessimistischer, wie das trendence Absolventenbarometer 2009 ermittelte: Fast zwei Drittel der Wirtschaftswissenschaftler glauben, dass es in diesem Jahr schwierig sein wird, einen Arbeitsplatz zu finden. 2008 hatten dieser Aussage nur gut 26 % zugestimmt. Ähnlich sieht es bei den angehenden Ingenieuren aus: Sahen 2008 nur rund 12 % Probleme darin, eine geeignete Arbeitsstelle zu finden, sind es 2009 über 51 %.

Neue Bescheidenheit: Gehaltsvorstellungen sinken/Arbeitsbereitschaft steigt:

Angehende BWLer erwarten ein Einstiegsgehalt von 42 200 Euro, rund 500 Euro weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig gehen sie davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von 47 Stunden 30 Minuten länger am Arbeitsplatz zu verbringen als noch 2008. Zum Vergleich: Bei den angehenden Ingenieuren sanken die Gehaltserwartungen um 700 Euro auf 43 800 Euro. Sie gehen davon aus, mit 44,1 Wochenstunden am Arbeitsplatz lediglich 0,1 Stunden mehr zu arbeiten als im Vorjahr.

Lufthansa und AUDI beliebteste Arbeitgeber in den Editionen Business und Engineering/Absolventen schätzen traditionelle und sichere Arbeitgeber:

„Einstellungsstopps und Entlassungen bei deutschen Automobilen führen zu einem massiven Vertrauens- und Attraktivitätsverlust bei den Absolventen,“ sagt Holger Koch, Geschäftsführer des Berliner trendence Instituts. Der Liebling der deutschen Businessabsolventen bleibt somit ein traditionelles Technikunternehmen. Nur rollt das Produkt jetzt nicht mehr, es fliegt. Von außen betrachtet, ist Deutschland nach wie vor technikaffin, hat sich jedoch offenbar von der gefährdeten Automobilbranche etwas ab- und einem adäquaten Ersatz zugewendet. Gerade in Krisenzeiten verschieben sich außerdem die Faktoren, nach denen Absolventen sich ihren ersten Arbeitgeber aussuchen. So ist Sicherheit momentan ein wichtiges Kriterium. Arbeitgeber, die bis dato etwas „verstaubt“ gewirkt haben mögen, punkten nun mit ihrer Stabilität. „Das Auswärtige Amt, immerhin ein Ministerium, bietet neben Stabilität auch Internationalität sowie Prestige und kann so gut mit Großkonzernen mithalten“, so Koch weiter.

Engineering-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	AUDI AG	16,1%	1 →
2	Porsche AG	12,3%	2 →
3	BMW Group	11,9%	3 →
4	Siemens AG	11,2%	4 →
5	Daimler AG	8,4%	5 →
6	Robert Bosch GmbH	7,5%	7 ↗
7	EADS	7,2%	6 ↘
8	Fraunhofer-Gesellschaft	6,8%	9 ↗
9	Lufthansa Technik AG	6,5%	10 ↘
10	Volkswagen AG	5,9%	8 ↘
11	Deutsches Zentrum f. Luft- u. Raumfahrt e.V.	5,0%	13 ↗
12	BASF SE	4,9%	12 →
13	E.ON	4,4%	13 →
13	ThyssenKrupp AG (Konzern)	4,4%	11 ↘
15	SolarWorld AG	3,8%	Neueinsteiger
16	Bayer	3,7%	16 →
17	Bosch Rexroth AG	3,3%	15 ↘
17	MTU Aero Engines GmbH	3,3%	Neueinsteiger
19	Max-Planck-Gesellschaft	3,2%	19 →
20	MAN Gruppe	3,1%	17 ↘
21	RWE AG	3,0%	18 ↘
22	Bilfinger Berger AG	2,5%	69 ↗
22	ESA European Space Agency	2,5%	22 →
24	Philips	2,4%	25 ↗
25	ABB AG	2,3%	20 ↗
25	HOCHTIEF Aktiengesellschaft	2,3%	56 ↗
25	McKinsey & Company	2,3%	23 ↘
28	Deutsche Bahn	2,1%	38 ↗
28	Evonik (Degussa, Steag, RAG Immobilien)	2,1%	30 ↗
28	Liebherr	2,1%	44 ↗
28	Vattenfall Europe	2,1%	30 ↗
32	Carl Zeiss	2,0%	25 ↘
32	ZF Friedrichshafen AG	2,0%	21 ↘
34	Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG	1,9%	25 ↘
35	TÜV Rheinland Group	1,8%	44 ↗
36	AREVA	1,7%	56 ↗
36	Bombardier Transportation GmbH	1,7%	44 ↗
38	Dräger	1,6%	30 ↘
38	IBM Deutschland	1,6%	28 ↘
38	Nestlé Deutschland AG	1,6%	48 ↘
38	Sony Deutschland GmbH	1,6%	30 ↘
42	KUKA	1,5%	30 ↘
42	Rohde & Schwarz	1,5%	38 ↘
42	SAP	1,5%	30 ↘
42	Sennheiser electronic GmbH & Co. KG	1,5%	48 ↗
46	ALSTOM Deutschland AG	1,4%	56 ↗
46	BCG The Boston Consulting Group	1,4%	38 ↘
46	Continental AG	1,4%	23 ↘
46	Festo AG	1,4%	48 ↗
46	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	1,4%	54 ↗
46	TRUMPF Werkzeugmaschinen	1,4%	30 ↘

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
52	Enercon GmbH	1,3%	56 ↗
52	Ferchau Engineering GmbH	1,3%	87 ↗
52	Heidelberger Druckmaschinen AG	1,3%	69 ↗
52	TÜV SÜD Gruppe	1,3%	56 ↗
56	Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello)	1,2%	87 ↗
56	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	1,2%	30 ↘
56	Shell	1,2%	56 →
56	Unilever	1,2%	69 ↗
60	Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	1,1%	69 ↗
60	Fraport AG	1,1%	69 ↗
60	Novartis Pharma	1,1%	Neueinsteiger
60	Roche Diagnostics	1,1%	38 ↘
60	Roland Berger Strategy Consultants	1,1%	101 ↗
60	Voith AG	1,1%	38 ↘
66	Andreas Stihl AG & Co. KG	1,0%	69 ↗
66	Fresenius SE	1,0%	87 ↗
66	IAV GmbH, Ing.-gesell. Auto und Verkehr	1,0%	56 ↗
66	John Deere	1,0%	48 ↘
66	Merck KGaA	1,0%	48 ↘
66	The Linde Group	1,0%	38 ↘
72	Bertelsmann AG	0,9%	111 ↗
72	CLAAS KGaA mbH	0,9%	69 ↘
72	Intel	0,9%	54 ↘
72	JENOPTIK AG	0,9%	64 ↘
72	Microsoft Deutschland GmbH	0,9%	81 ↗
72	Miele & Cie. KG	0,9%	101 ↗
72	Rheinmetall Konzern	0,9%	Neueinsteiger
72	Schaeffler Gruppe (INA • FAG • LuK)	0,9%	48 ↘
80	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	0,8%	87 ↗
80	DHL	0,8%	87 ↗
80	Fendt	0,8%	81 ↗
80	Ford-Werke GmbH	0,8%	87 ↗
80	Henkel	0,8%	69 ↘
80	Hilti Deutschland GmbH	0,8%	81 ↗
80	Krones AG	0,8%	81 ↗
80	OSRAM GmbH	0,8%	64 ↘
80	Salzgitter AG	0,8%	69 ↘
80	SCHOTT AG	0,8%	69 ↘
80	Wacker Chemie AG	0,8%	81 ↗
91	AMD Saxony LLC & Co.KG	0,7%	28 ↘
91	Bertrandt AG	0,7%	64 ↘
91	Deutsche Telekom	0,7%	87 ↘
91	DIEHL	0,7%	87 ↘
91	General Electric Company	0,7%	87 ↘
91	Infineon Technologies AG	0,7%	44 ↘
97	Adam Opel GmbH	0,6%	56 ↘
97	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,6%	Neueinsteiger
97	Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG	0,6%	69 ↘
97	CISCO	0,6%	96 ↘
97	Hella KGaA Hueck & Co.	0,6%	64 ↘
97	Hewlett-Packard GmbH	0,6%	96 ↘

Zum elften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Informatik zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2009 IT Edition mit über 5 200 Teilnehmern liegen nun vor.

Google bleibt attraktivster Arbeitgeber: Unter angehenden Informatikern konnte Google seinen Platz als beliebtester Arbeitgeber verteidigen, gefolgt von SAP und IBM, wobei sich IBM um einen Platz im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat. „Die Arbeitgebermarke Google schafft einen sehr schwierigen Spagat: Sie ist nicht nur unglaublich präsent und erfolgreich, sondern darüber hinaus auch nach wie vor bei Absolventen führend bezüglich der wichtigen Imagetreiber Kollegialität, Lifestyle und Work-Life-Balance. Kein anderes Unternehmen schafft es, den Absolventen ein derartig positives Bild von Arbeitsklima und Unternehmenskultur zu liefern,“ erklärt Oliver Viel, Director of Customer Relations bei trendence, den Erfolg der amerikanischen Suchmaschine im Ranking.

Der beste Neueinsteiger im Ranking, Blizzard Entertainment, hat es auf Anhieb auf Platz vier der beliebtesten Arbeitgeber geschafft. Zu den „Neulinge“ unter den Top 10 zählen außerdem Adobe (Platz 15), Crytek (Platz 21), Nvidia (Platz 25), Dell (Platz 39), ThyssenKrupp (Platz 47), Wincor-Nixdorf (Platz 57) sowie Continental und Merck (beide auf Platz 89).



Automobiler weiterhin in den Top 20 vertreten: Gerade in Krisenzeiten verschieben sich die Faktoren, nach denen Absolventen sich ihren ersten Arbeitgeber aussuchen. So ist Sicherheit momentan ein wichtiges Kriterium.

„SAP ist weiterhin für angehende Informatiker der absolute Traumarbeitgeber. Innovative Produkte und der große wirtschaftliche Erfolg beeinflussen stark das Image als Arbeitgeber. Die Walldorfer schaffen es auch sehr erfolgreich, dem zum Konzern gewachsenen Unternehmen immer noch die für Berufseinsteiger wichtige menschliche Note zu verleihen“, so Oliver Viel.

IT-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	Google	21,6%	1 →
2	IBM Deutschland	14,2%	3 ↗
2	SAP	14,2%	2 ↘
4	Blizzard Entertainment	9,3%	Neueinsteiger
5	Apple Computer GmbH	9,1%	8 ↘
6	Fraunhofer-Gesellschaft	8,5%	5 ↘
7	Microsoft Deutschland GmbH	8,3%	7 →
8	Siemens AG	7,9%	4 ↘
9	AUDI AG	7,7%	11 ↘
10	BMW Group	6,1%	6 ↘
11	Porsche AG	5,3%	9 ↘
12	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	5,1%	16 ↘
13	Bundesnachrichtendienst	4,9%	15 ↗
14	Max-Planck-Gesellschaft	4,6%	18 ↗
15	Adobe	4,3%	Neueinsteiger
16	Intel	4,1%	23 ↗
17	EADS	3,8%	12 ↘
17	Lufthansa Systems AG	3,8%	17 →
19	Electronic Arts GmbH	3,7%	10 ↘
20	Sun Microsystems GmbH	3,5%	20 →
21	Capgemini sd&m	3,4%	64 ↗
21	Crytek GmbH	3,4%	Neueinsteiger
21	Daimler AG	3,4%	18 ↘
24	Deutsches Zentrum f. Luft- u. Raumfahrt e.V.	3,3%	24 →
25	Nvidia	3,2%	Neueinsteiger
26	CISCO	3,0%	26 →
26	ProSiebenSat.1 Media AG	3,0%	31 ↗
26	Robert Bosch GmbH	3,0%	22 ↘
29	Accenture	2,7%	20 ↘
29	ESA European Space Agency	2,7%	26 ↘
31	Deutsche Telekom	2,5%	31 →
32	Volkswagen AG	2,4%	28 ↘
32	ZDF	2,4%	40 ↗
34	SUSE LINUX Products GmbH / NOVELL	2,3%	29 ↘
35	ARD	2,2%	36 ↗
35	ORACLE Deutschland GmbH	2,2%	24 ↘
37	AMD Saxony LLC & Co.KG	2,1%	13 ↘
38	McKinsey & Company	1,9%	29 ↘
39	adidas AG	1,8%	44 ↗
39	DELL	1,8%	Neueinsteiger
41	Deutsche Bank AG	1,7%	40 ↘
41	Sony Deutschland GmbH	1,7%	31 ↘
43	BCG The Boston Consulting Group	1,6%	37 ↘
43	Hewlett-Packard GmbH	1,6%	35 ↘
43	Software AG	1,6%	44 ↗
46	IKEA IT Germany GmbH	1,5%	40 ↗
47	Deutsche Bahn	1,4%	53 ↗
47	ThyssenKrupp AG (Konzern)	1,4%	Neueinsteiger
49	BASF IT Services Holding GmbH	1,3%	37 ↘
49	DATEV eG	1,3%	53 ↗
51	AVM GmbH	1,2%	46 ↘
51	Bayer	1,2%	37 ↘
51	IDS Scheer AG	1,2%	58 ↘
51	Nokia GmbH	1,2%	49 ↘

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
51	Philips	1,2%	40 ↘
56	PricewaterhouseCoopers	1,1%	50 ↘
57	Bertelsmann AG	1,0%	46 ↘
57	Fraport AG	1,0%	53 ↘
57	Statistisches Bundesamt	1,0%	58 ↗
57	United Internet AG (1&1, GMX, WEB.de und UIM)	1,0%	50 ↘
57	Wincor-Nixdorf	1,0%	Neueinsteiger
62	dSpace GmbH	0,9%	Neueinsteiger
62	KPMG	0,9%	64 ↗
62	RWE AG	0,9%	53 ↘
65	Carl Zeiss	0,8%	58 ↘
65	Materna GmbH Information & Communications	0,8%	64 ↘
65	Otto Group	0,8%	70 ↗
65	Vodafone	0,8%	64 ↘
69	Allianz Gruppe	0,7%	64 ↘
69	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,7%	70 ↗
69	Infineon Technologies AG	0,7%	34 ↘
69	o2	0,7%	63 ↘
69	Yahoo! Deutschland GmbH	0,7%	46 ↘
69	ZF Friedrichshafen AG	0,7%	64 ↘
75	Deutsche Börse AG	0,6%	70 ↘
75	DHL	0,6%	70 ↘
75	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	0,6%	70 ↘
75	Roche Diagnostics	0,6%	53 ↘
75	Rohde & Schwarz	0,6%	70 ↘
75	Roland Berger Strategy Consultants	0,6%	80 ↘
81	Axel Springer AG	0,5%	70 ↘
81	cdv Software Entertainment	0,5%	50 ↘
81	Dräger	0,5%	70 ↘
81	Ericsson GmbH	0,5%	58 ↘
85	ABB AG	0,4%	70 ↘
85	BearingPoint	0,4%	80 ↘
85	msg systems ag	0,4%	90 ↗
85	SGI Silicon Graphics GmbH	0,4%	58 ↘
89	Adam Opel GmbH	0,3%	90 ↗
89	Commerzbank AG	0,3%	80 ↘
89	Continental AG	0,3%	Neueinsteiger
89	Deutsche Post	0,3%	80 ↘
89	Ford-Werke GmbH	0,3%	90 ↗
89	Merck KGaA	0,3%	Neueinsteiger
89	Novell GmbH	0,3%	70 ↘
89	Postbank Systems AG	0,3%	80 ↘
89	Steria Mummert Consulting AG	0,3%	85 ↘
98	Agilent Technologies Deutschland GmbH	0,2%	90 ↘
98	Arcor AG & Co. KG	0,2%	90 ↘
98	E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG	0,2%	90 ↘
98	General Electric Company	0,2%	90 ↘
98	GfK Aktiengesellschaft	0,2%	97 ↘
98	Motorola GmbH	0,2%	97 ↘
98	Münchener Rück	0,2%	97 ↘
98	Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	0,2%	85 ↘



Exzellente Chancen für Studierende

**Erfahrungsbericht Daniel Dencker,
Praktikant in der Softwareentwicklung**

» Ein Werktag, kurz vor 9 Uhr morgens. Leicht nervös melde ich mich am Empfang des SAP Hauptgebäudes für mein Vorstellungsgespräch an. Schicke Hose, frisch gebügeltes Hemd, ein Anzug wäre als Praktikant wohl übertrieben. Nach 5 Minuten betritt mein Betreuer die Eingangshalle. Er trägt T-Shirt und Jeans. Nach dem ersten Eignungstest („Wie kommt man durch die Sicherheitstüren?“) führt er mich über zahlreiche Treppen und Gänge in einen Besprechungsraum im Nachbargebäude. Auf dem Weg bietet er mir das

Schicke Hose, frisch gebügeltes Hemd, ein Anzug wäre als Praktikant wohl übertrieben. Nach 5 Minuten betritt mein Betreuer die Eingangshalle. Er trägt T-Shirt und Jeans.

SAP-weite „Du“ und Kaffee („Danke, lieber Wasser.“) an. Ich fühle mich overdressed.

Was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste: Diese Situation sollte die einzige meines 6-monatigen Praktikums bleiben, in der ich mich nicht ganz wohl in meiner Haut fühlte. Ich, Daniel, bin 24 und studiere Informatik an der Universität Karlsruhe. Am Ende meines Auslandsstudienjahrs in den USA bewarb ich mich per Email und Telefon bei mehreren großen Unternehmen für ein Praktikum.



kum. SAP punktete mit Vertrauen. Schon am Ende des ersten Telefonats hieß es: „Wir wollen Dich haben.“ Dieses (sympathische) Verhalten widersprach genau den Vorurteilen, die ich bis dahin über SAP gehört hatte – meine Entscheidung stand fest.

Mein Praktikum fand in der Entwicklung für das Business Rules Framework, kurz BRF plus statt, das intern sowohl im NetWeaver als auch in brandneuen Produkten wie Business ByDesign zum Einsatz kommt. Nach einer Einführungsschulung in ABAP wurde ich von meinen Kollegen schrittweise durch kleine Aufgaben mit der Architektur des Tools vertraut gemacht, so dass ich fast von Beginn an selbstständig Aufgaben übernehmen konnte. Neben meinen Entwicklungsaufgaben wie der Programmierung grafischer Oberflächen mit WebDynpro durfte ich gegen Mitte des Praktikums zwei BA-Studenten während ihrer Praxisphase in unserem Team betreuen. Das war nicht nur eine

interessante Abwechslung, sondern auch ein spannender Perspektivwechsel vom Betreuten zum Betreuer, der mir zeigte, wie viel ich in der kurzen Zeit gelernt hatte – und bei vielen Fragen, wie viel es noch zu lernen gibt.

At SAP, you can impact the way business is run

Woran habe ich konkret gearbeitet: Inhaltlich leisten meine Benutzeroberflächen einen Beitrag zu der Einführung von Business Rules in die Prozess(abläufe) von Kunden. Diese Business Rules können in praktisch jedem Geschäftsbereich eingesetzt werden und schaffen Flexibilität innerhalb eines Prozesses, wenn hier z.B. Änderungen anfallen. Griffige Beispiele sind z.B. die Rechnungserstellung für Handyverträge. Bei Handyverträgen müssen bei der Abrechnung unterschiedlichste Verträge berücksichtigt und in Rechnung gestellt werden (z.B. unterschiedliche Freiminu-

ten, verschiedene Tarife, Sonderangebote für spezielle Tage, etc.). Wenn jetzt Änderungen in Kraft treten, muss das komplette Programm angepasst werden, was großen personellen Aufwand insbesondere für die IT-Abteilung bedeutet. Mithilfe von Business Rules können diese Änderungen jetzt auch von den Fachkräften der Abteilungen vorgenommen werden, da die Abläufe in Form von Business Rules vorliegen, also so einfachen Dingen wie einer Entscheidungstabelle oder einer einfachen Wenn-Dann-Regel. Diese Spezialisten werden mit meinen Benutzeroberflächen arbeiten, um z.B. einen neuen Handyvertrag in das System einzutragen, für den dann voll automatisch die Rechnungen erstellt werden können und das alles, ohne komplizierte Änderungen am System vorzunehmen.

Während meines Praktikums begeisterten mich der Einsatz und das Vertrauen von SAP für seine Mitarbeiter. Das zeigt sich in den tollen Sportangeboten, die ich regelmäßig nutzte, in dem flexiblen Arbeitssystem und auch im offenen Verhalten der Kollegen. Besonders gefiel mir dabei, wie mein Projektleiter, selbst ein Highpotential, und mein Linienmanager, projektbezogenes aber insbesondere auch allgemeines Wissen weitergaben, um uns weiterzubringen. Mein Projektleiter empfahl mich schließlich auch für das Praktikanten-Nachbetreuungsprogramm „FastTrack“ weiter, das ich nutzen möchte, um mehr dieser wertvollen Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. ■

“
” ...

Daniel Dencker, Praktikant

Während meines Praktikums begeisterten mich der Einsatz und das Vertrauen von SAP für seine Mitarbeiter. Das zeigt sich in den tollen Sportangeboten, die ich regelmäßig nutzte, in dem flexiblen Arbeitssystem und auch im offenen Verhalten der Kollegen.





2005 Diplom TU München

2006 Ein-Mann-IT-Abteilung eines sächsischen Mittelständlers

2007 Development Architect bei SAP Walldorf

2009 Zugriff per PDA macht CRM-Lösungen von SAP mobil

SIE WOLLEN DIE WELT DES BUSINESS BEWEGEN? STARTEN SIE IHRE KARRIERE BEI SAP.

SAP ist ein weltweit führender Anbieter von Business-Software und trägt damit einen großen Teil zum Nervensystem der Weltwirtschaft bei.

Mit anderen Worten: Bei SAP bekommen Sie die Chance, Ihre Ideen dort zu verwirklichen, wo sie maximale Wirkung erzielen. Sie arbeiten in internationalen Teams mit Kollegen, die ebenso engagiert bei der Sache sind wie Sie selbst. Für Ihren weiteren Karriereweg öffnen sich durch vielfältige Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitszeiten und die zahlreichen internationalen Einsatzmöglichkeiten bei SAP erstklassige Perspektiven.

Bewerben Sie sich jetzt unter www.sap.de/karriere



FIRMENPROFIL

Ansprechpartner

finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen
unter www.sap.de/karriere

Anschrift

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf

Telefon/Fax

Telefon:
+49 62 27 7-4 85 99

E-Mail

jobs.germany@sap.com

Internet

www.sap.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sap.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online
(Initiativ über eine Registrie-
rung in unserem System
oder direkt auf die jeweiligen
Ausschreibungen auf
www.sap.de/karriere).
Bitte immer vollständige
Unterlagen als Attachments
mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 700 Praktikanten
je Jahr

Abschlussarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 300 Abschlussarbeiten
je Jahr

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Angewandte Infor-
matik
 - Bachelor of Arts (B.A.)
(w/m) Industrie
 - Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) International Busi-
ness Administration and
Information Technology

■ Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Gründungsjahr: 1972

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft),
(Wirtschafts-)Informatik, Physik,
Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen
und Technische Redakteure

■ Produkte und Dienstleistungen

Betriebswirtschaftliche Unternehmens-
software, insbesondere internetbasierte
Anwendungen

■ Standorte

Inland: Headquarters:
Walldorf/St. Leon-Rot

Weltweit: in über 50 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland:
ca. 15.000 (per Juni 2009)

Weltweit:
ca. 48.500 (per Juni 2009)

■ Personalplanung:

Die Anzahl der offenen Stellen wird sich an
der quartalsmäßigen Geschäftsentwicklung
orientieren, - sowohl in Deutschland als
auch in den anderen Ländern.

■ Jahresumsatz

In 2008: 11,567 Mrd Euro

■ Einsatzmöglichkeiten/ Tätigkeitsbereiche

Softwareentwicklung (Technology- & Anwen-
dungsentwicklung, Produktmanagement,
Qualitätsmanagement, Technische Redaktion,
Übersetzung), Consulting, Support, interne
Information Technology & Solution Production,
Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung,
Industrielle Forschung

■ Einstiegsprogramme/Einarbeitung

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare,
„Training on the job“, Patenkonzept, Projekt-
arbeit, Traineeprogramme im Consulting

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel
direkt über die jeweilige Ausschreibung
der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

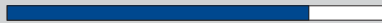
■ Warum bei SAP bewerben?

Bei SAP arbeiten Sie an Business-Lösungen von
morgen und engagieren sich in einem Arbeitsum-
feld mit hohem Erfolgs- und Wohlfühlfaktor. Auch
wenn Sie höher hinauswollen oder sich
einfach verändern wollten, kein Problem. Denn
eine Tätigkeit beim internationalen Marktführer für
Business-Software öffnet Ihnen viele Wege und
Chancen, z. B. durch zahlreiche Weiterbildungs-
möglichkeiten, durch den Wechsel in andere
Abteilungen oder in unseren Tochterunternehmen
im Ausland.

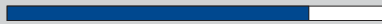
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

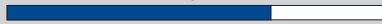
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



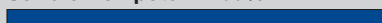
MBA 30%



Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

■ Vollständige Bewerbungsunterlagen:

Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse (Abitur,
Vordiplom, Diplom bzw. vorläufiger Notenspiegel),
Angaben zu EDV-Kenntnissen (Programmierspra-
chen, Betriebssysteme), ggf. Projektlisten und
Referenzen

■ Einstellungskriterien:

gute bis sehr gute Zeugnisnoten, zielgerichteter
Studienverlauf, Sprachkenntnisse, einschlägige
Berufserfahrung (je nach Ausschreibung)

■ Zusatzqualifikationen:

Berufsabschluss, Auslandsaufenthalte,
außeruniversitäre Aktivitäten

AIESEC

bedeutet für Studenten in 107 Ländern, Leadership zu leben

» England, Polen, Litauen, Chile, Argentinien, Niederlande, Rumänien. Diese Länder hat der Student Felix von Zittwitz bisher im Rahmen seines Engagements bei AIESEC kennen gelernt. In Kürze folgt Malaysia: Der International Congress bringt für knapp vier Wochen 650 AIESECer aus den 107 Ländern dieses globalen Netzwerkes in Kuala Lumpur zusammen. Der 24-Jährige von Zittwitz ist Teil der deutschen Delegation.

AIESEC, das ist die weltweit größte Studentenorganisation, insgesamt verbindet sie 38.000 aktive Mitglieder weltweit. Mit einer Geschichte von über 60 Jahren geht ihre Gründung auf sieben Studenten verschiedener Länder zurück, die im Frankreich der Nachkriegszeit einen eigenen positiven Beitrag für die zerstörte Gesellschaft leisten wollten. „Activating Leadership“, so kann zusammengefasst werden, worum es bei AIESEC geht, um aktives Gestalten gemeinsam mit anderen, weltweit.

Seit den ersten Tagen ist internationaler Praktikantenaustausch in die Länder des AIESEC Netzwerkes Kernbestandteil der Arbeit von AIESEC. Sensibilität und sicherer Umgang mit fremden Kulturen, sich selbst in einer neuen Situation täglich aufs Neue herausfordern, Offenheit für andere Sichtweisen – Wesensmerkmale des Typs von Führungspersönlichkeiten, die AIESEC hervorbringen möchte. Über 7.000 Studenten hat AIESEC so im vergangenen Jahr eine Auslandserfahrung ermöglicht.

Neben der Förderung interkultureller Kompetenz bietet AIESEC seinen Mitgliedern bewusst die Möglichkeit, in einer Vielzahl an Rollen Führungserfahrung schon während des Studiums zu sammeln. Sei es das Leiten eines Teams, das eine Konferenz für mehrere hundert Delegierte aus dem Boden stampft, oder die Verantwortung, als Vice President eines Lokalkomitees sowohl einen funktionalen Bereich – z.B. Finanzen – zu führen, als auch Teil des Vorstandsteams zu sein und strategische Entscheidungen zu treffen. Dabei fördert AIESEC aktiv die Entwicklung

seines Führungspersonals: Durch Mentoren aus der Wirtschaft und dem Kreis der Alumni oder Seminare zu Leadership und Management werden AIESECer an ihre Führungsrollen herangeführt und in deren Ausübung begleitet.



Felix von Zittwitz

Der Stuttgarter Student Felix von Zittwitz hat schon in verschiedenen Rollen innerhalb von AIESEC Erfahrungen gesammelt. Als Vice President für External Relations betreute er die Partnerunternehmen seines Lokalkomitees – darunter namhafte Firmen wie Bosch, Alcatel-Lucent, Hewlett-Packard und baute aus dem Nichts ein Team auf. Als Vorsitzender des Stuttgarter Komitees hat der angehende Kommunikationswissenschaftler nicht nur die sechs Vizepräsidenten, sondern auch die über 40 Mitglieder an seiner Universität geleitet. Während seines Auslandsaufenthaltes in Chile gab er Seminare für AIESEC in Südamerika, bevor er schließlich im Februar für ein Jahr vollzeit in den Bundesvorstand von AIESEC in Deutschland wechselte. Hier betreut er jetzt das Praktikumsprogramm an den 50 AIESEC Standorten in Deutschland.

„Natürlich lastet man sich schon während des Studiums einiges an Verantwortung auf“, zieht von Zittwitz Bilanz. „Aber ich habe Erfahrungen sammeln können, die ich sonst vielleicht erst nach mehreren Jahren Berufstätigkeit hätte machen können.“ Zwischen 15 und 30 Stunden die Woche hat der Student während seiner Zeit bei AIESEC in Stuttgart gearbeitet – ehrenamtlich und parallel zum Studium. „Gelitten hat dabei einzig das Schlafensum, nicht die akademische Seite“, lacht der gebürtige Rheinländer. „Die meiste Zeit habe ich dazu auch einen Nebenjob gehabt. Man lernt sehr schnell, Vieles unter einen Hut zu kriegen.“

Nach der aktiven Zeit bei AIESEC bleibt den Studenten neben den Erfahrungen ein einmaliges Netzwerk. Derzeitiger Mentor von Felix von Zittwitz ist Geschäftsführer einer internationalen Division eines großen weltweiten Medienkonzerns. Unter anderem auf der Homepage von AIESEC gibt er stolz an: „I am an AIESEC Alumnus.“

Hardfacts*

1948 AIESEC wird gegründet

38.000 Mitglieder weltweit

107 Mitgliedsländer

1.700 Universitäten

4.000 Partner

(Sponsoren, Unternehmen, Organisationen, Projektpartner)

470 Konferenzen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene

7.500 Auslandspraktika

8.300 Mitglieder in Führungspositionen

(Vorstand, Projektleitung)

800.000 Alumni weltweit

*Stand 2009

“

Für die **vielfältigen Herausforderungen** in den Bereichen internationales Management und Führung habe ich bei AIESEC wichtige **praktische Erfahrungen** in einem einzigartigen Umfeld gesammelt.

”



DIRECTGROUP
BERTELSMANN

I am an AIESEC alumnus

Fernando Carro

CEO DirectGroup Bertelsmann und Geschäftsführer Der Club Bertelsmann

Fernando Carro ist seit 2006 Geschäftsführer des Club Bertelsmann und seit 2007 CEO der DirectGroup Bertelsmann. Als Bundesvorsitzender von AIESEC Deutschland und später als Präsident von AIESEC International hat er in vielen Projekten Fähigkeiten und Kenntnisse erlangt, die ihm für seinen unternehmerischen Erfolg bis heute nutzen.

„Mich hat von Anfang an die Kombination fasziniert, sich gesellschaftlich zu engagieren und gleichzeitig Erfahrungen für die eigene berufliche Entwicklung zu gewinnen. Der Einstieg bei AIESEC war einfach: Es herrschte eine super Team-Atmosphäre, und erfahrene Mitglieder haben uns hervorragend begleitet. Im Laufe der Zeit übernahm ich mehr Verantwortung: Nach meiner Zeit als Leiter der deutschen AIESEC wurde ich dann Vorsitzender des internationalen Vorstands. Auch heute bin ich noch von den einzigartigen Möglichkeiten begeistert, die AIESEC bietet: Man kann wichtige persönliche Erfahrungen und Kompetenzen sammeln und setzt sich in einem globalen Netzwerk aktiv für Völkerverständigung ein. Neben exzellenten Fachleuten brauchen Wirtschaft und Gesellschaft heute verantwortungsvolle Führungskräfte. Für die wirkungsvolle Förderung von Führungsfähigkeit ist AIESEC für mich ein hervorragendes Beispiel. Deswegen unterstütze ich AIESEC gemeinsam mit vielen ehemaligen Mitgliedern auch weiterhin mit großer Freude.“

Fernando Carro profitiert noch heute noch von seinen vielfältigen Erfahrungen bei AIESEC. Du kannst das auch.

www.aiesec.de

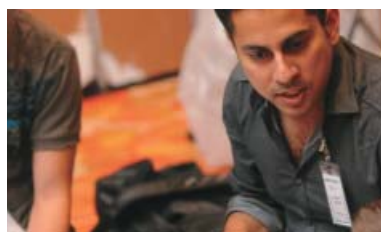
AIESEC

Mit über 38.000 Mitgliedern in 107 Ländern ist AIESEC die größte internationale Studentenorganisation. In Deutschland ist AIESEC an rund 50 Universitäten und Fachhochschulen vertreten.

AIESEC verfolgt seit dem Gründungsjahr 1948 ein klares Ziel: Die Ausbildung von verantwortungsbewussten, jungen Menschen, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten wollen. Weltweit bietet AIESEC pro Jahr 7.500 Studierenden die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Mehr als 8.300 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich neben dem Studium und übernehmen frühzeitig Verantwortung in herausfordernden Führungsaufgaben. Jeder AIESEC Mitarbeiter knüpft bereits während seines Studiums ein weltumspannendes Netzwerk zu anderen Studierenden, Young Professionals, Unternehmen und Organisationen.

Was macht AIESEC?

„Leadership Development“, „internationale Praktika“ und „Lernen in einem globalen Umfeld“ sind die drei Bereiche, in denen AIESEC seinen Mitarbeitern eine soziale und praxisbezogene Zusatzausbildung neben dem Studium bietet. „Activating Leadership“ ist einer der zentralen Werte von AIESEC. Seit 1948 trägt AIESEC dazu bei, Führungskräfte auszubilden, die während und nach ihrer aktiven Zeit bei AIESEC Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. AIESEC bietet Studierenden die Möglichkeit,



den Bereich Führung und Führungsverantwortung sowohl theoretisch als auch praktisch zu erleben. In Seminaren zum Thema „Leadership und Leadership Development“ sowie durch die aktive Mitarbeit in der Organisation, die in Deutschland jährlich bis zu 420 Führungspositionen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene anbietet, prägen Studierende bereits früh ihre Führungskompetenzen aus.

Internationale Praktika: Auslandserfahrungen

Durch den internationalen Praktikantenaustausch setzt AIESEC konsequent das um, was heute noch genauso wichtig ist wie vor über 60 Jahren: Persönlichkeitsentwicklung durch die Erfahrungen im Alltagsleben einer fremden Kultur. Daher ist das Auslandspraktikum einer der wichtigsten Aspekte, den AIESEC rund um den Globus für seine Mitarbeiter bietet. Der Umgang mit den Menschen, ihren Bräuchen, Problemen, Arbeitsweisen und den Eigenheiten einer anderen Kultur ist ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten und eine essenzielle Vorbereitung auf die Zukunft.

Projektarbeit: Lernen in einem globalen Umfeld

Ergänzt wird das Praktikantenprogramm von zahlreichen Projekten und Veranstaltungen, die AIESEC gemeinsam mit Unternehmen und anderen Partnerorganisationen durchführt. Dazu zählen interkulturelle Trainings, Workshops aus den Bereichen Management und Leadership, aber auch überregionale Praktikantentreffen und zahlreiche nationale und internationale Konferenzen. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen in international zusammengesetzten

Leadership Development :
Verantwortungsbewusstes Führen



Gruppen und lokalen wie nationalen Projekten bildet dabei die dritte Säule des ganzheitlichen Ansatzes von AIESEC. Sie legt die Basis für das verantwortungsbewusste Handeln in einer globalisierten Welt. ■

Weitere Information:

Mehr Informationen über AIESEC finden Sie unter: www.aiesec.de

Nandine Meyden im Fernsehen:



alle 14 Tage jeweils Montags um 17.35 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Betriebliche Weihnachtsfeier — Karrierekiller oder Karriereförderer?

Die Grundregel: Sehen Sie eine betriebliche Weihnachtsfeier nicht als Party, sondern als Businesstermin – dann kann Ihnen nichts passieren.

Diese Verwechslung hat so manch eine Karriere in einem Unternehmen verzögert oder ganz verhindert. Rein arbeitsrechtlich ist es tatsächlich so: Zu einer Betriebsfeier, die außerhalb der Arbeitszeit stattfindet, kann kein Mitarbeiter gezwungen werden. Doch ob es höflich oder klug ist, auf diesem Recht zu beharren, eine ganz andere Sache. Schließlich zeigen Sie mit Ihrer Verweigerung, wie gleichgültig Ihnen die Firma und die Kollegen sind. Sie gehen nur ins Unternehmen, weil Sie das unbedingt müssen und nur dann, wenn Sie Geld dafür bekommen. Dies ist keine Haltung, die Ausdruck von Zugehörigkeitsgefühl zum Arbeitsplatz und Identifizierung mit dem Job demonstriert.

Feste in einem Unternehmen sind etwas sehr Wichtiges: Schließlich sind sie eine gute Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen auch einmal „anders“ als in der täglichen Arbeit und der sonst vielleicht üblichen Hektik kennen zu lernen. Selbst wenn Sie solche Feiern wirklich gar nicht mögen oder es Ihnen nicht zusagt, dass diesjährige Weihnachtsfeier mit Karaoke-Einlagen ist oder Sie vor der Weihnachtsfeier im Einkaufsstress für die Geschenke sind: Gehen Sie hin – sonst denken viele, Sie halten sich für etwas Besseres. Zudem geben Ihnen die Kontakte, die Sie knüpfen und vertiefen können, später ein gutes Netzwerk. So manch ein Gespräch mit Kollegen oder Vorgesetzten gibt die Möglichkeit, ein falsches oder unvollständiges Bild, das sich derjenige über Sie gemacht hat, wieder ins Lot zu rücken.

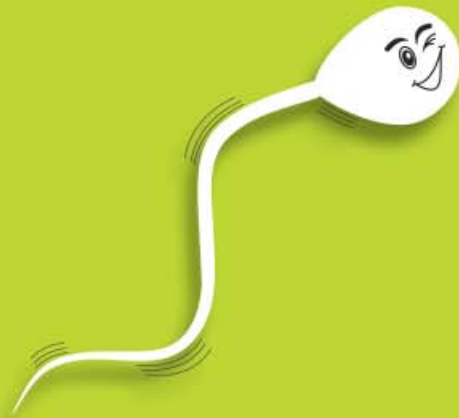
Damit Sie nicht nur Spaß während der Feier, sondern auch danach haben, sollten Sie folgende Regeln beachten:



- Es ist eine Betriebsfeier, keine private. Betrachten Sie es einfach als beruflichen Termin.
- Verhalten Sie sich so, als ob Sie zu einer Networking-Veranstaltung eingeladen wurden.
- Nutzen Sie die Chance, auch und gerade mit Kollegen zu sprechen, mit denen Sie sonst wenig zu tun haben. Ihren Schreibtischnachbarn sehen Sie auch so am nächsten Tag wieder.
- Hören Sie zu, merken Sie sich Namen und Zuständigkeiten sowie fachliche und persönliche Details. Der andere freut sich, wenn Sie sich wieder begegnen und Sie erinnern sich daran.
- Auch wenn Sie von zuhause aus zum Fest gehen oder das Programm eine sportliche Note hat, überlegen Sie bei der Kleidungswahl für diesen Tag, welches Bild Sie damit von sich geben – passt das wirklich?
- Lassen Sie es nicht zu Vertraulichkeiten kommen, die Sie später bereuen könnten. Es ist gut, wenn andere Sie ein wenig besser kennen lernen und es ist völlig in Ordnung, auch etwas Persönliches von sich selbst zu erzählen. Schwierig wird es, wenn danach das halbe Unternehmen weiß, wie sehr Sie sich von Ihrer Drogenkarriere befreit haben, wie sehr Sie darunter leiden, dass sich Ihre Eltern für Ihr Studium so verschuldet haben und dass Sie zu einer autonomen Baumretter-Gruppe gehören.
- Sprechen Sie wirklich niemals schlecht über jemanden, auch wenn die anderen es tun.
- Beteiligen Sie sich auf keinen Fall an Tratsch und Klatsch, auch wenn es noch so amüsant erscheint.
- Trinken Sie nur wenig Alkohol.
- Genießen Sie es, ausgelassen und heiter zu sein, aber zeigen Sie dabei, dass Sie die Grenzen der Fröhlichkeit kennen: Tanzen ja, Tanzen auf den Tischen nein.
- Lassen Sie sich nicht auf Intimitäten ein – auch wenn die sexy Kollegin oder der umwerfende Kollege aus dem Nachbarbüro, sich angetrunken an Ihre Schulter lehnt.

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de ■

btS - Get Connected...



...to the Future!

btS - Das Netzwerk der Life Sciences.

Von Studenten. Für Studenten.

Als einzige bundesweite Life Sciences Initiative im Spannungsfeld zwischen Universitäten und Unternehmen bringen wir die Player an einen Tisch.

Flächendeckend.
Erfolgreich.
Seit 1996.



Jetzt dabei sein und profitieren!



zum Anfassen

» Biologen fangen Schmetterlinge, BWLer und Juristen tragen nur Anzug und Informatiker schreiben einen Algorithmus nach dem anderen. „Nicht bei uns“, sagt Matthias Gehder, Bundesvorstand der btS, einer Life Sciences Studenteninitiative. Denn in der btS kommen Studenten und Doktoranden verschiedenster Fachrichtungen zusammen, um gemeinsam diese spannende Branche zu erkunden. Berührungsgängste gibt es dabei keine.

Interdisziplinarität ist Trumpf

Der Molekularbiologe überlegt mit dem Betriebswirt, ob seine Idee einen Markt hätte, der Bioingenieur erklärt dem Pharmazeuten die Produktionsbedingungen für seinen neuen Antikörper und der Mikrobiologe entwickelt zusammen mit dem Mediziner einen innovativen, keimtötenden Wirkstoff. Was nach einer Utopie klingt, ist bei der btS seit mehr als zehn Jahren Wirklichkeit. Mittlerweile vereint die btS an 23 Standorten über 500 Life Sciences Interessierte aus ganz Deutschland. Mit einem breiten Angebot von Vortragsreihen und Workshops über Podiumsdiskussionen und Firmenexkursionen bis hin zur eigenen, zweimal jährlich stattfindenden Firmenkontaktmesse, der ScieCon, bereichert sie den Unialltag tagtäglich von neuem. „Gerade der Mix aus Wissenschaft und Wirtschaft macht die btS so



spannend“, so Matthias Gehder weiter. Denn bei der btS stehen sowohl die Vorbereitung auf den Berufseinstieg als auch wissenschaftliche Themen im Mittelpunkt. Mit genau diesem interdisziplinären Ansatz und ihrem dynamischen Pragmatismus bringt die btS viel frischen Wind in die Lebenswissenschaften.

Vom Netzwerk profitieren

Einmal im Semester, wenn sich mehr als 100 Aktive aus allen Geschäftsstellen zum btS Wochenende treffen, wird aus diesem frischen Wind auch schon mal eine steife Brise. Von Freitag bis Sonntag werden auf einem solchen Wochenende neue Ideen entwickelt und in exklusiven Workshops mit hochkarätigen Referenten direkt das nötige Know-how für die Umsetzung erworben. Dabei kommt der Spaß



btS Key Facts

- Gegründet 1996 in Köln
- Einzige flächendeckende Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland
- 23 Geschäftsstellen in Deutschland
- Über 500 Mitglieder
- Über 100 Events jährlich
- Europaweit aktiv im Dachverband YEBN

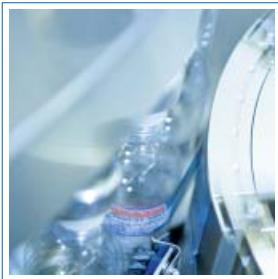
natürlich nicht zu kurz. „Das ist gelebtes Learning-by-Doing“, erklärt Matthias Gehder enthusiastisch. „Die Projekte, die dort geboren werden, sind oft schon kurze Zeit später in den Geschäftsstellen umgesetzt.“ So können btS-ler schon während des Studiums bzw. der Promotion lernen, Projekte verschiedener Ausmaße in Eigenverantwortung durchzuführen.

Mitmachen lohnt sich

Mit jährlich über 100 Veranstaltungen gibt es diverse Möglichkeiten sich in der btS zu engagieren. Von lokalen Vorträgen und Workshops über das btS Fußballturnier ScieKickIn, bei dem Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Rasen gegeneinander antreten, bis zur großen btS Firmenkontaktmesse, der ScieCon, ist für jeden das richtige Projekt dabei. Bei all diesen Veranstaltungen agiert die btS stets im Spannungsfeld zwischen Studenten, Universitäten und Unternehmen und schafft so einen Mehrwert für alle Beteiligten. „Am meisten profitieren natürlich unsere aktiven Mitglieder und Partner“, strahlt Matthias Gehder. „Es ist so simpel: Einfach vorbeikommen und mitmachen!“

Weitere Informationen

www.btS-eV.de



Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt.

» Von den Fidschi-Inseln über Grönland bis auf über 5.000 Meter Höhe im Himalaya: Krones Maschinen gibt es überall auf der Welt. Mehr als 1.300 erteilte Patente und Patentanmeldungen belegen das Innovationspotential der Krones AG. Über 10.000 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland – Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um rund 8.200 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer – so lautet die Krones Erfolgsstory in wenigen Worten.

Mit über zwei Milliarden Euro Umsatz erzielten wir 2008 das neunte Rekordjahr in Folge. Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden.



Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungslinie gehören; Prozesstechnik, Intralogistik und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. →

We do more

Zu wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren.

Allein im Jahr 2008 konnten weit mehr als 100 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Weit mehr als 400 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16 % unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – allein 800



Personen sind als Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

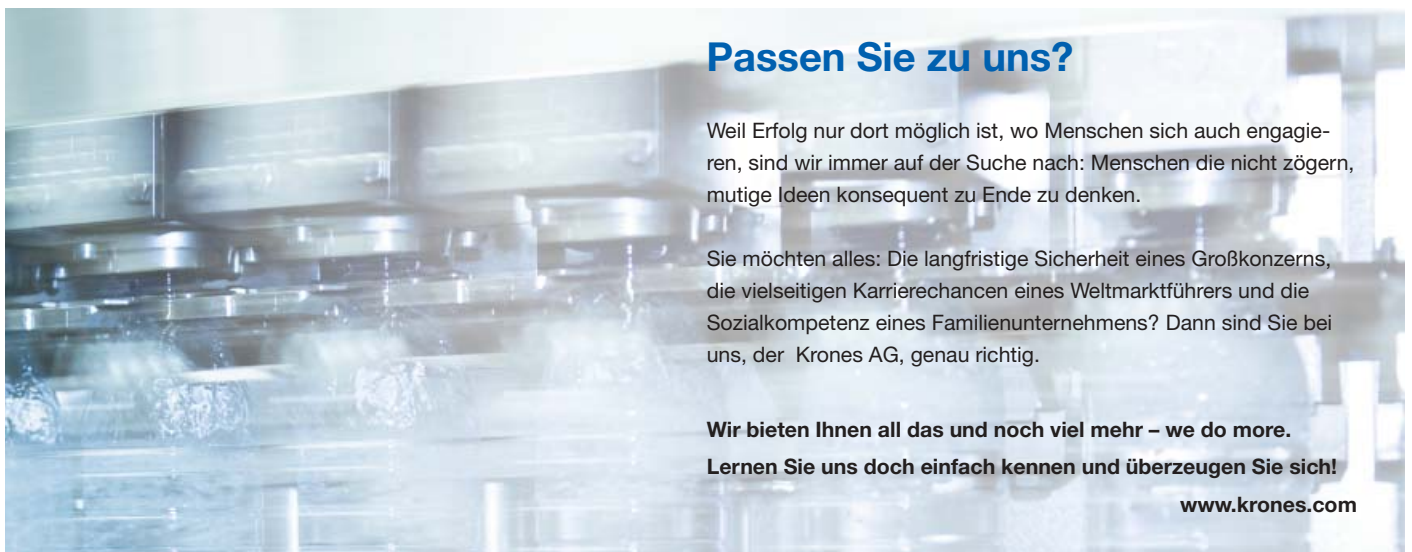
Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wachsenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbstverständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.



Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.

Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!

www.krones.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt.

Als Systemlieferant für die Getränkeindustrie statten wir unsere Kunden mit allem aus, was sie für ihre Produktion brauchen. Mit cleverer Technologie und engagiertem Know-how haben wir uns schon längst zum Weltmarktführer gemausert. Davon profitieren unsere Kunden ebenso wie unsere über 10.000 Mitarbeiter.

Neugierig geworden?

Auf www.krones.com finden Sie viel Wissenswertes über Ihre Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei der KRONES AG. Wir freuen uns auf Sie.



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden
Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen.

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 70 2821

E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser
Onlineportal auf www.krones.com.
Es besteht ebenfalls die Möglichkeit
zur Initiativbewerbung.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/5884.htm

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja,
über 400 Praktikumsplätze/Jahr

Diplomarbeit?

Ja,
über 100 Abschlussarbeiten / Jahr

Direkteinstieg?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie
unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und
Informationstechnik, Mechatronik,
Maschinenbau, Verfahrenstechnik,
Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Technische Redaktion u. a.

Produkte und Dienstleistungen

Maschinen und komplette Anlagen für die
Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik
sowie Intralogistik; IT-Lösungen und
Lifecycle Service

Anzahl der Standorte

Weltweit in weit über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2008: 2,381 Mrd. EURO

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept,
"Training on the job", Seminare

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstech-
nologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u.a.

Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt
über die jeweilige KRONES Niederlassung

Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 45.000 EUR p.a.

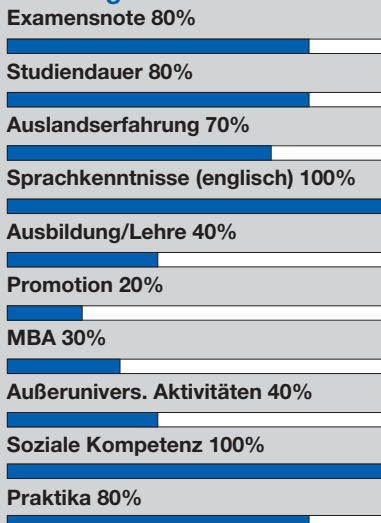
Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie bei dem
Marktführer in der Getränkeabfüll- und
Verpackungstechnologie. Sie sind im Son-
dermaschinenbau tätig, wo Sie interessante
Herausforderungen erwarten. Sie sind an
deren Lösung beteiligt, können Visionen
vorantreiben und damit den technischen
Fortschritt mit gestalten.

Wir bieten Ihnen zahlreiche Fortbildungs-
maßnahmen an und unterstützen die
individuelle Karriereplanung. Möglichkeit
des Wechsels in andere Abteilungen
oder innerhalb der KRONES Gruppe
sind gegeben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit,
Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere
Produkte.

Online Bewerben - aber richtig

Tipps von Karrierespezialistin Anja Çakmak, Geschäftsführerin von



» Wenn ein Unternehmen in der Stellenausschreibung nicht ausdrücklich auf einer Bewerbung per Post besteht, ist eine Online-Bewerbung erwünscht. Die Mehrzahl der Unternehmen bevorzugt inzwischen die Online-Bewerbung, weil sie einfacher zu handhaben ist. Der Personalverantwortliche kann sie per Email zum Beispiel schnell dem Ansprechpartner in der Fachabteilung mailen und braucht nur die Seiten auszudrucken, die er gerade benötigt. So entfällt überflüssiger Papierkram.

Geben Sie sich nicht mit Email-Adressen wie info@xy.de zufrieden. Sie geben in Ihrer Bewerbung viel Persönliches von sich preis.

Dem Bewerber spart die Online-Bewerbung Geld, denn die Ausgaben für Porto und Bewerbungsmappen entfallen. Außerdem hat man oft das Gefühl, eine Online-Bewerbung sei schneller zu erstellen und irgendwie einfacher. Doch da trügt der Schein. Eine Online-Bewerbung ist genau so sorgfältig anzufertigen wie die klassische und sie ist ebenfalls Ihr Aushängeschild und der einzige Türöffner für den weiteren Bewerbungsprozess.

Auch eine Online-Bewerbung besteht aus einem Anschreiben, einem Lebenslauf und Zeugnis- und Dokumentenkopien. Im Emailtext selbst steht ein kurzer aber aussagekräftiger Text, der beim Empfänger das Interesse an den Bewerbungsunterlagen eines interessanten Bewerbers weckt. Der Text des Anschreibens gehört allerdings nicht in die Email. Der Betreff ist ebenfalls klar zu formulieren und Formulierungen wie: „Bewerbung als Vertriebsingenieur“ oder „Bewerbung auf Ihre Stellenausschreibung XYZ“ und ggf. Referenznummer der Position helfen dabei, dass Ihre Bewerbung sofort richtig zugeordnet werden kann.

Als Adressat der Email und des angehängten Anschreibens sollte man unbedingt einen Ansprechpartner recherchieren. Geben Sie sich nicht mit Email-Adressen wie info@xy.de zufrieden. Sie geben in Ihrer Bewerbung viel Persönliches von sich preis. Da haben auch Sie das Recht, an eine konkrete Person zu schreiben. Rufen Sie gegebenenfalls im Unternehmen an, um den Namen und die Email-Adresse eines zuständigen Personalreferenten in Erfahrung zu bringen. Selbstverständlich sollte auch eine Online-Bewerbung frei von Rechtschreibfehlern und vernünftig formatiert sein. Verzichten Sie aber auf graphischen Schnickschnack wie farbige Hintergründe, verschiedene Schriftfarben und so weiter. Lassen Sie das Anschreiben und den Lebenslauf unbedingt von jemandem Korrektur lesen: Je öfter man eigene Texte gelesen hat, desto blinder wird man für Fehler.

Stellt ein Unternehmen ausschließlich ein Online-Formular zur Verfügung, nutzen Sie die Freitextfelder, um passende Textpassagen aus Ihrem Anschreiben hineinzukopieren und dieser Form der Online-Bewerbung Ihre persönliche Note zu geben. Die gesamten Bewerbungsunterlagen sollten in einer PDF zusammengefasst werden, deren Titel Ihren Nachnamen und die Position, auf die Sie sich bewerben, trägt. Einige Unternehmen haben ihre Firewalls so eingestellt, dass auch PDFs normaler Größe nicht durchdringen können. In diesem Fall rufen Sie in der Personalabteilung dieses Unternehmens an und fragen, was Sie tun sollen.

Speichern Sie Ihre Online-Bewerbungen in einem separaten Ordner, damit Sie den Überblick behalten, welchem Unternehmen Sie welchen Email-Text geschickt haben. Da auch der Lebenslauf je nach Bewerbung unterschiedlich strukturiert werden kann, ist es wichtig, dass Sie unterschiedliche Varianten zuordnen können, wenn das Unternehmen Sie zu einem Vorstellungsgespräch einlädt. ■

Absolute Dont's:

! Verwenden Sie keine unseriöse Email-Adresse!
! Dieser Absender ewigerstudent@chillcountry.de kommt bei Ihren Freunden bestimmt gut an, aber nicht unbedingt bei potentiellen Arbeitgebern.

! Im Emailtext niemals Abkürzungen und Emailjargon verwenden, der in privaten Mails üblich ist. Auch Smileys und Sonderzeichen, haben hier nichts zu suchen.



Ca. 800.000 Stellenanzeigen finden Sie hier: www.jobsuma.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



women

3./4. Dezember in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 3. November 2009

business & consulting spring

19. Februar 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 24. Januar 2010



jura spring

2. März 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 8. Februar 2010

life sciences

19. März 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 11. Februar 2010



information technology

3. Mai 2010 in München
Anmeldeschluss: 7. April 2010

energy & environment

11. Juni 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 12. Mai 2010





Frankfurt Airport - Die Stadt, die niemals schläft

Frankfurt Airport City – eine Weltmetropole zum Arbeiten, Reisen, Einkaufen, Übernachten und Erleben. Fast 71.000 Menschen arbeiten hier in mehr als 500 Unternehmen. Täglich pendeln 140.000 Reisende von hier aus in die Welt. Das zu managen ist Aufgabe der Fraport AG



» Frankfurt Airport ist zentraler Verkehrsknotenpunkt im Herzen Europas, Deutschlands und des Rhein-Main-Gebietes. Die optimale Lage direkt am Schnittpunkt der wichtigsten Autobahnen (A3 und A5) sowie die Anbindung an das regionale und europäische Bahnnetz bieten nahtlose Übergänge zwischen Schiene, Straße und Luft. 400 Fern- und Regionalzüge verbinden die Airport City täglich direkt mit den wichtigsten Städten Deutschlands und sorgen für ideale Beweglichkeit innerhalb des Rhein-Main-Gebietes. Die Frankfurter Innenstadt ist nur rund 15 Autominuten entfernt.

Die Fraport AG ist Eigentümerin und Betreiberin des Frankfurter Flughafens und bietet den Fluggesellschaften sowie anderen Firmen, Behörden und Konzessionären eine Palette hochwertiger Dienstleistungen an, die den reibungslosen Flugbetrieb ermöglichen und dem größten deutschen Airport im internationalen Konkurrenzumfeld eine Reihe von Wettbewerbsvorteilen sichern. Neben Fracht- und Passagiertransport, Flugzeugabfertigung und Vorfelddregie zählen die Gepäckförderanlage und die zwischen den beiden Terminals

verkehrende Hochbahn „Sky Line“ dazu. Rund 71.000 Beschäftigte in über 500 Firmen und Institutionen – fast 19.000 davon allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands.

Bis zum Jahr 2015 wird die Fraport AG rund 7 Milliarden Euro in die Ertüchtigung und Erweiterung Ihres Standorts Frankfurt investiert haben.

2008 begrüßte die Fraport AG in Frankfurt knapp 53,5 Millionen Fluggäste; rund 2,1 Millionen Tonnen Luftfracht wurden abgefertigt. Bei den Passagieren liegt FRA europaweit hinter London-Heathrow und Paris auf Platz drei, beim Cargo-Umschlag nach Paris auf dem zweiten Rang. Weltweit ist Frankfurt nach der Zahl der Passagiere der neuntgrößte Flughafen.

Für die Einbindung von Frankfurt am Main in den interkontinentalen Luftverkehr ist die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Drehscheibe FRA eine notwendige Voraussetzung. Der Flughafen gibt entscheidende ökonomische Impulse, ist ein Standortfaktor ersten Ranges bei jeder Firmenansiedlung. Als renommierte Messe- und Bankenstadt sowie als Dienstleistungszentrum und Sitz unzähliger ausländischer Firmenniederlassungen bleibt die Stellung der Mainmetropole wie der Region Rhein-Main untrennbar verbunden mit der Zukunftsfähigkeit des Flughafens.

Bis zum Jahr 2015 wird die Fraport AG rund 7 Milliarden Euro in die Ertüchtigung und Erweiterung Ihres Standorts Frankfurt investiert haben. Mit noch ausstehenden fünf bis sechs Milliarden Euro zählen die Investitionsvorhaben der Fraport AG immer noch zu den größten privat finanzierten Bauvorhaben in Europa. Neben der neuen Landebahn, die zum Winterflugplan 2011/2012 in Betrieb gehen soll, und dem Terminal 3 ist auch die Entwicklung der umliegenden Infrastruktur von großer Bedeutung. ➔

So stehen am Flughafen aktuell mehr als 300 Hektar Land für die Entwicklung von Büro- und Industrieflächen sowie Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Ein ganz neues Viertel mit attraktivem Büro-, Hotel- und Einzelhandelsangebot wird es beispielsweise schon bald auf dem früheren US-Areal „Gateway Gardens“ im Nordosten des Airports geben.

Auf dem Mönchhof-Gelände nordwestlich der Terminalanlagen siedeln sich verstärkt Logistikanbieter an. Zwischen Terminal 1 und Autobahn A3 wird zurzeit das Airrail Center errichtet – ein einzigartiges Immobilienprojekt, das die Überbauung des kompletten Fernbahnhofs auf einer Länge von über 600 Metern vorsieht. Neben hochwertigen Büroflächen werden hier unter anderem zwei Hotels entstehen. Für all diese Aktivitäten ist ein Volumen von rund 4 Milliarden Euro veranschlagt.



Weitere 3 Milliarden Euro fließen in die Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, insbesondere der Terminalanlagen, die in dem Projekt mit dem Namen „FRA-Nord“ zusammengefasst sind. Damit soll der Flughafen Frankfurt auf die Zukunft vorbereitet werden und fünf wesentliche Herausforderungen bewältigen:



Bedarf an Passagierkapazität

Da die bestehenden Terminals nur noch geringe Kapazitätsreserven haben, wird u. a. der Flugsteig A um den Bereich A-West erweitert. Damit können nach Fertigstellung zum Sommerflugplan 2012 bis zu sechs Millionen zusätzliche Passagiere jährlich terminalseitig abgefertigt werden. Der neue Gebäudeteil bietet Platz für sieben Großraumpositionen, vier davon für die A380 beziehungsweise die B 747-800.

EU Luftsicherheitsbestimmungen – Vermischungsverbot

Die Europäische Verordnung (EG) 2320/2002 sieht eine Trennung ankommender Passagiere von bereits sicherheitskontrollierten abfliegenden Passagieren vor. Um diese räumliche Trennung der Passagierströme zu gewährleisten, sind Umbaumaßnahmen, aber auch zusätzliche Flächen erforderlich.

Strenge Brandschutzvorschriften

Um den in den letzten Jahren deutlich strenger gewordenen Brandschutzbestimmungen für öffentliche Gebäude in Deutschland gerecht zu werden, sind weiterhin tiefgreifende bauliche Eingriffe in die vorhandene Infrastruktur erforderlich.

Derlich. Diese Baumaßnahmen werden dazu genutzt, um die Gebäude umfassend optisch und funktional an die aktuellen Passagieranforderungen anzupassen.

Neue Flugzeuggeneration: A380

Die Abfertigung dieses Flugzeugtyps setzt neue Maßstäbe in Art und Umfang der dafür benötigten Infrastruktur. Neben entsprechend großen terminalnahen Positionen und Gates, die ein Boarding auf zwei Ebenen über drei Fluggastbrücken ermöglichen, entsteht ein erhöhter Bedarf hinsichtlich Warteräume, Sanitäreinrichtungen und Lounges.

Hohe Nachfrage nach Retail-Flächen

Für Flughäfen wird das Retail-Geschäft zu einer immer wichtigeren Einnahmequelle. Nicht zuletzt wegen seiner attraktiven Passagierstruktur bietet der Flughafen Frankfurt große Potenziale für die erfolgreiche Vermietung weiterer Einzelhandels- und Gastronomieflächen. Mit zahlreichen Projekten in allen Terminalbereichen soll das Angebot an Einzelhandelsgeschäften erhöht werden.

Prognosen zufolge soll das Passagieraufkommen am Flughafen Frankfurt bis zum Jahr 2020 auf rund 88 Millionen steigen. Auch der aktuelle konjunkturbedingte Rückgang der Passagier- und Frachtzahlen am Flughafen Frankfurt wird daran nichts ändern, da nach überwandener Krise sinkende Verkehrszahlen bisher stets überkompensiert wurden. Durch die Kapazitätserweiterung des Flughafens Frankfurt stellt die Fraport AG sicher, dass das wichtigste deutsche Drehkreuz auch in Zukunft seine Rolle als Job-Motor wahrnehmen kann. Experten schätzen, dass durch die bedarfsgerechte Anpassung der Infrastruktur 25.000 zusätzliche Arbeitsplätze am Flughafen entstehen. ■

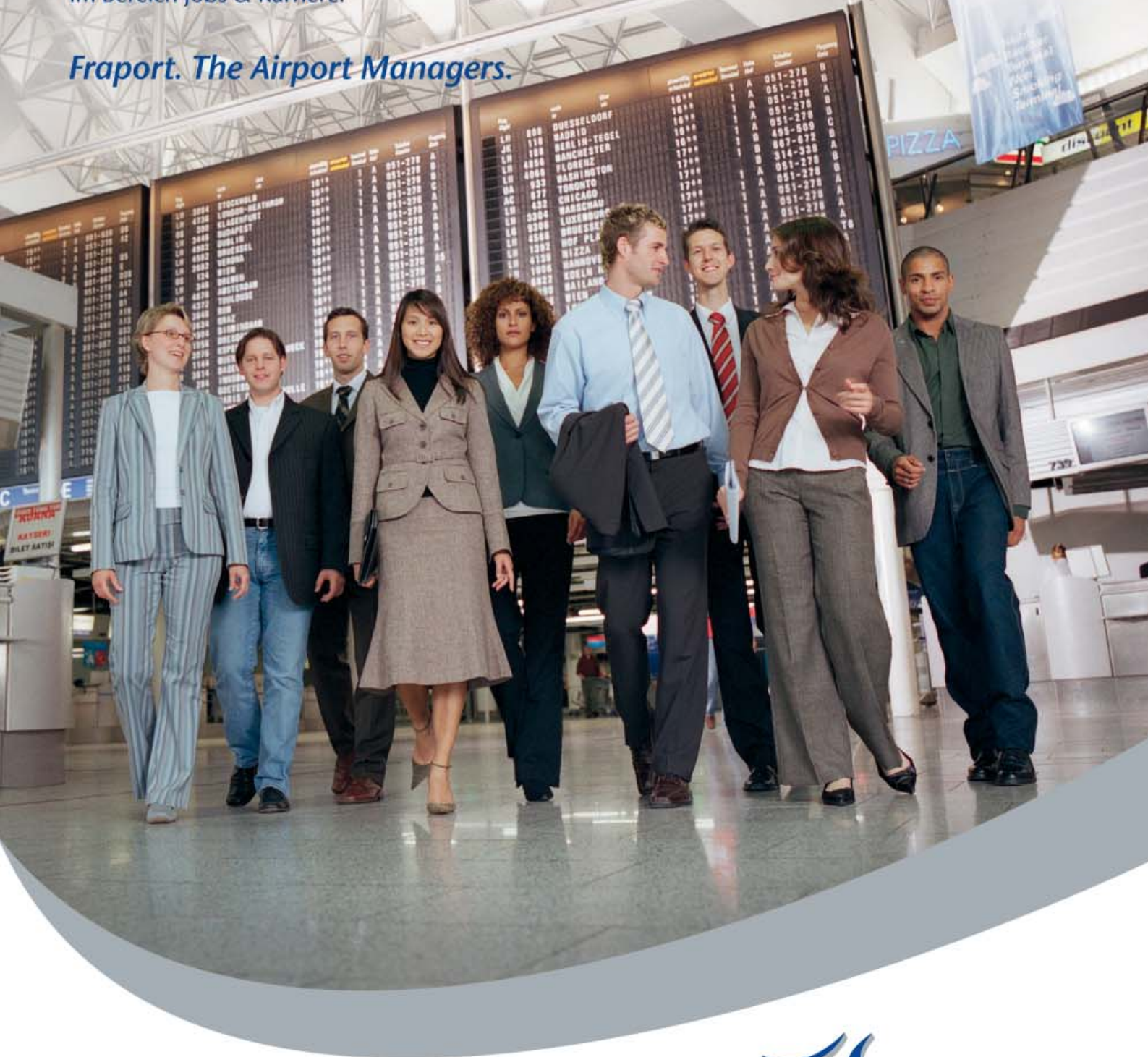


Startende Talente.

Steigen Sie ein beim größten deutschen Airport-Konzern und zeigen Sie, was in Ihnen steckt. Interessiert?

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.fraport.de im Bereich Jobs & Karriere.

Fraport. The Airport Managers.





Kontakt

Ansprechpartner
Mario D'Alessio

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing
(PSL-PS5)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22624
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

einstiegsprogramme@fraport.de

Internet

www.fraport.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 150 Praktikanten
pro Jahr

Diplomarbeit?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 80 Diplomanden
je Jahr

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der
aktuell angebotenen
Studiengänge entnehmen
Sie bitte unserer
Internetseite

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Transport, Verkehr, Logistik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling,

■ Anzahl der Standorte

ca. 50, davon 13 Flughäfen

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 22.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2008: 2,1 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate
Der nächste Starttermin wird rechtzeitig auf
unserer Internetseite bekannt gegeben.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-Hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a., abhängig
von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbst-
ständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungs-
ziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College
wird dann sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für Führungs-
kräfte gibt es die Fraport Academy, die unter
anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter
anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei der
Fraport AG nicht zwingend, Führungsverant-
wortung zu übernehmen, sondern es gibt
auch Projekt- und Fachlaufbahnen. Einsätze
im Ausland bei unseren Beteiligungen sind
sowohl im Rahmen einer Entsendung als auch
als short-term-expert möglich.
Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

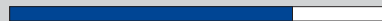
■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

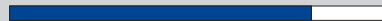
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

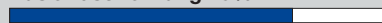
Examensnote 75%



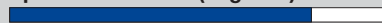
Studiendauer 80%



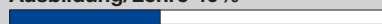
Auslandserfahrung 75%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



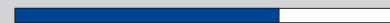
Promotion 10%



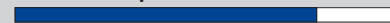
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Wir sind Weltmeister 2009!

Humanoide „Darmstadt Dribblers“
gewinnen überlegen
bei RoboCup-Weltmeisterschaft



© Katrin Binner / TU Darmstadt

Jahren ungeschlagene Weltmeister Nimbro 7:2 von der Universität Bonn und anschließend im Finale das Team FUmanoid von der FU Berlin mit 11:1 besiegt.

Kaum ein anderes Team vorher hatte diese Liga bei einer Weltmeisterschaft, in der dieses Jahr 22 Teams am Start waren, so dominiert. Laut dem deutschen RoboCup-Nationalkomitee spielten die Darmstadt Dribblers „alle Gegner schwindelig“.

In dieser Liga treten Mannschaften von jeweils drei autonomen, Fußball spielenden und bis zu 60cm großen, autonomen humanoiden Roboter gegeneinander an.

Technical Challenge

Auch in der schwierigen, aus drei Teilprüfungen bestehenden Technical Challenge zeigten die Dribblers eine überragende Leistung und konnten als einziges Team alle drei Prü-



Simulation,
Systems Optimization
and Robotics

fungen (Dribbling durch Hindernisse, Doppelpass und Einwurf) vollständig bewältigen.

„Louis Vuitton Best Humanoid Award“

Neben dem Weltmeistertitel und dem ersten Platz in der Technical Challenge wurde daher den Darmstadt Dribblers als erstem nicht japanischem Team überhaupt seit der Einführung dieses jährlich verliehenen Preises in 2002 der überaus prestigeträchtige „Luis Vuitton Best Humanoid Award“ verliehen

Ausnahmestürmer Bruno

Bei der RoboCup Weltmeisterschaft 2009 in Graz haben die Darmstadt Dribblers sich in der Humanoid Kid-Size Liga erfolgreich gegen die 21 anderen internationalen Teams durchgesetzt. Zusätzlich wurde ihnen als erstem nicht-japanischen Team der renommierte „Luis Vuitton Best Humanoid Award“ verliehen.

Das Team autonomer, fußballspielender Humanoidroboter wurde im Jahr 2004 gegründet. Seitdem nimmt es erfolgreich an nationalen und internationalen Wettkämpfen teil und präsentiert seine Roboter auf verschiedenen Veranstaltungen.

Nach sechs 10:0-Siegen in Serie in den ersten sechs Vorrunden- und Viertelfinalspielen wurde im Halbfinale zunächst der seit zwei



© Andreas Arnold / TU Darmstadt

2008 durfte Bruno Bundeskanzlerin Merkel am Stand der TU Darmstadt beim dritten Nationalen IT-Gipfel in Darmstadt begrüßen

Die Darmstadt Dribblers sind eine Entwicklung des Fachgebiets Simulation, Systemoptimierung und Robotik (SIM) unter Leitung von Prof. Dr. Oskar von Stryk am Fachbereich Informatik der TU Darmstadt.

Erfolg auch bei den Rettungsrobotern

Erstmals trat in diesem Jahr das Darmstadt Rescue Robot Team aus dem Graduiertenkolleg 1362 „Cooperative, Adaptive and Responsive Monitoring in Mixed Mode Environments“ an der TU Darmstadt in der Liga der autonomen Such- und Rettungsroboter an, die ein unwegsames Gelände kartographieren und Anzeichen von Personen und Gefahrstoffen aufspüren sollen.

Auf Anhieb konnte ein sehr guter Platz im vorderen Mittelfeld und in Gemeinschaft mit dem auf ferngesteuerte Roboter spezialisierten, iranischen Team YRA sogar die Halbfinalteilnahme unter 22 Teams erreicht werden. Neben dem Fachgebiet SIM sind am Darmstadt Rescue Robot Team die Fachgebiete Multimediale Interaktive Systeme vom Fachbereich Informatik (Prof. Dr. Bernt Schiele) und Flugsysteme und Regelungstechnik vom Fachbereich Maschinenbau (Prof. Dr. Uwe Klingauf) der TU Darmstadt beteiligt.

Der RoboCup ist eine internationale Initiative zur Förderung der Forschung, Entwicklung und Ausbildung in unterschiedlichen Bereichen autonomer, intelligenter Roboter. Der RoboCup ist gleichzeitig der größte Robotik-Wettbewerb



© D. Kriesel / dkriesel.com

der Welt. Am RoboCup 2009 in Graz nahmen insgesamt 2300 Teilnehmer aus 44 Ländern teil.

Weitere Informationen

www.dribblers.de



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



© TU Darmstadt

h_da-Unternehmensgründer bieten



spielerische Vorhersagen mit Prognosemarkt im Internet



Welche Energieträger wird Deutschland in Zukunft nutzen? Wie wird sich der Wert von Bankaktien entwickeln? Welche Stimmenanteile werden auf die einzelnen Parteien bei den Bundestagswahlen entfallen? Vorhersagen zu diesen und vielen anderen Fragen wird zukünftig eine völlig neuartige Prognoseplattform ermöglichen, die jetzt im Internet für die öffentliche Testphase freigeschaltet wird. Hinter diesem Prognosemarkt auf www.markttrend.com steckt das Unternehmensgründerteam der h_da-Absolventen Sven Donike und Jan Pastor. Die von Ihnen entwickelte Internet-Plattform sammelt das Wissen von Einzelpersonen zu bestimmten Themen über eine Art Börsenspiel. Ziel ist es die „Weisheit der Vielen“ so zu kondensieren, dass daraus zuverlässige Prognosen und aussagekräftige Entscheidungsgrundlagen werden. Mit diesem neuartigen Ansatz wollen die beiden Gründer die bisherigen Probleme des Marktversagens bei Informationsbörsen minimieren und die Erfassung komplexer Fragestellungen ermöglichen.

Die Nutzer der Website www.markttrend.com treten mit ihrem Wissen in einen spielerischen Wettbewerb mit anderen Nutzern. Jede Aussage über Entwicklungen in der Zukunft wird später mit der Realität abgeglichen und kann nach dem Grad ihrer Treffsicherheit bewertet werden. Zu gewinnen gibt es neben Erkenntnissen zu aktuellen Fragestellungen, symbolische Erfahrungspunkte, deren mengenmäßiger Besitz Aussagen über Status und Kompetenz der Spieler zulässt. Möglichst viele Erfahrungspunkte zu erlangen ist also Ziel und Motivation der Nutzer.

Damit funktioniert der Prognosemarkt ganz ähnlich wie der Aktienhandel an der Börse, nur dass hier anstelle von Unternehmenswerten Einschätzungen und Informationen gehandelt werden. Zudem berücksichtigen Donike und Pastor Probleme des Marktversagens wie das

„Herdenverhalten“ und andere Markt verzerrende Effekte, die die Belastbarkeit von Vorhersagen beeinträchtigen. Thematisch konzentriert sich der Prognosemarkt bisher auf Fragen zu Wirtschaft, Technologie, Energie und Politik. Zielgruppe des Prognosemarktes sind in erster Linie 25- bis 49- jährige technikaffine Personen. Vorausgesetzt für die Teilnahme wird lediglich jeweils ein gewisses Grundverständnis der jeweiligen Themen, jedoch kein Expertenwissen.

Sven Donike: „Die Geschäftsidee des Prognosemarktes beruht darauf, dass Prognosen zu bestimmten Fragestellungen für Unternehmen von großem Wert sein können. Im Gegensatz zur klassischen Marktforschung treffen unsere User in aller Regel keine Aussagen über ihre eigenen Präferenzen, sondern reflektieren gezielt über das wahrscheinlichste Verhalten der jeweiligen Zielgruppe. Diese Änderung der Perspektive gibt uns die Möglichkeit, schon mit relativ kleinen Panelgrößen, erstaunlich genaue Ergebnisse zu erzielen. Dabei ist es zudem möglich, dass Unternehmen in eine Art Dialog mit engagierten Spielern eintreten und sich auf diesem Wege neuen Ideen und Anregungen öffnen.“



Jan Pastor: „Als Werkzeug für das Wissensmanagement soll der Prognosemarkt Unternehmen neue Möglichkeiten für interne Entscheidungsfindungen an die Hand geben. Beispielsweise können sämtliche Einschätzungen der Mitarbeiter über die zukünftigen Entwicklungen von Technologien und Märkten zu einer Entscheidungsgrundlage für das Unternehmen aufbereitet werden. Dazu sind insbesondere unsere neuartigen komplexen Märkte von Interesse, über die mehrere verknüpfte Fragestellungen zu einem einzigen Prognoseergebnis verdichtet werden können. Durch unser System erhalten die Mitarbeiter die Chance, sich besser in die Entscheidungsprozesse einzubringen und das Unternehmen kann relevante Veränderungen schneller antizipieren und nachjustieren.“

Als Mentor und fachlicher Begleiter stand den beiden Gründern Prof. Dr. Michael Rebstock vom h_da-Fachbereich Wirtschaft, Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre und betriebliche Informationsverarbeitung, zur Seite. Betreut wird das Team in Organisations- und Verwaltungsfragen vom Career Center, der h_da- Serviceeinrichtung an der Schnittstelle zwischen Hochschule und Arbeitsleben. Das Career Center hat Donike und Pastor zudem einen Arbeitsplatz im Inkubator der Serviceeinrichtung am Mediacampus Dieburg zur Verfügung gestellt und einen Ansprechpartner aus dem regionalen Gründernetzwerk für ein begleitendes Coaching vermittelt.

Das Konzept des Prognosemarktes beruht auf der Theorie der „Weisheit der Vielen“ des US-amerikanischen Journalisten James Surowiecki (engl. „The Wisdom of Crowds“). In seinem 2004 erschienenen

Buch argumentiert er, dass Gruppenentscheidungen, die auf den zusammengeführten Informationen ihrer einzelnen Mitglieder beruhen, oft besser sind als Lösungsangebote von Einzelpersonen.

Die beiden Unternehmensgründer Sven Donike (29) und Jan Pastor (31) haben 2008 ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Darmstadt mit dem Master abgeschlossen. In ihren Studienschwerpunkten Informationsmanagement bzw. Marketing haben sie sich auf ihr jetziges Projekt vorbereitet. Seit März werden sie über ein EXIST-Gründerstipendium gefördert. Dieses deutschlandweite Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt Teams aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Unternehmensgründung. Daneben fördern der Europäische Sozialfonds und die Europäische Union das Projekt mit einer Anschubfinanzierung. ■

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp



Ein Blindenstock, der den Weg kennt

easee“ ermöglicht blinden und sehbehinderten Menschen die Orientierung im öffentlichen Raum. Entwickelt wurde das Navigationssystem von Studenten des Studiengangs „Media System Design“ im Rahmen eines Studienprojekts.



Blinde orientieren sich mittels so genannter kognitiver Laufzettel, die zuvor selbständig oder mit Hilfe eines Mobilitätstrainers erarbeitet wurden und die Mobilität auf wenige Strecken beschränken.

„easee“ erweitert dieses Kontingent an Strecken, indem Laufzettel und Karten über eine PC-Software zielgruppengerecht abgerufen und auf das Mobiltelefon des Benutzers portiert werden können. Ein am Blindenstock angebrachtes Eingabegerät bildet die wichtigsten „easee“-Funktionen via Bluetooth auf dem Stock ab. Navigiert wird der Nutzer mittels gesprochener Informationen, die ihn über ein Headset erreichen. Blinden und Sehbehinderten wird dadurch ermöglicht, sich selbstständig auch in unbekannter Umgebung bewegen zu können. ■

i www.unterbezahlt.com/easee



Eine Mitfahrzentrale, die immer mitfährt

Flexibel und innerhalb weniger Minuten jemanden zum Mitfahren finden – das ist die clevere Idee hinter „flinc“, einem System zur orts- und zeitunabhängigen Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten.

Entwickelt von „Media System Design“-Studenten, basiert „flinc“ auf der Verknüpfung von Mobiltelefonen und Navigationssoftware: Der Mitfahrer kann in wenigen Schritten sein Gesuch über das Handy aufgeben. „flinc“ ermittelt automatisch alle Fahrer in der Umgebung, die die gewünschte Strecke zurücklegen und genügend Plätze zur Verfügung haben. Bestätigt der Fahrer das Gesuch, leitet ihn sein Navigationsgerät zum Abholort. Die Bezahlung verläuft automatisiert, wodurch der Aufwand für alle Beteiligten verringert wird. „flinc“ optimiert das bisherige System von Mitfahrzentralen und ermöglicht eine flexible, kostengünstige, umweltschonende und somit höchst zeitgemäße Mobilität. „flinc“ ist ein junges Startup und auf dem Weg zur Markteinführung. ■



i www.flinc.mobi

Wie bewerbe ich mich richtig?



Was muss ich vom Arbeitgeber wissen und was will er von mir erfahren?

Wie trainiere ich Vorstellungsgespräche oder Assessment-Center?

Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Darmstadt bietet Studierenden, Hochschulabsolventen/innen und berufserfahrenen Akademikern/innen bei all diesen Fragen Unterstützung an und steht ihnen während der Bewerbungsphase und beim Einstieg in den Beruf mit Rat und Tat zur Seite.

Das Angebot des Hochschulteams:

- Beratung zur Studien- und Berufswahl
- Beratung über die Lage und
- Entwicklung des Arbeitsmarktes
- Entscheidungshilfen
- Berufliche Beratung und Karriereplanung Vermittlung in Ausbildung
- Bewerbungshilfe

Individuelle Fragen und Wünsche können im Rahmen eines persönlichen Beratungsgesprächs erörtert werden.

Im Rahmen des Semesterprogramms bietet das Hochschulteam darüber hinaus eine Vielzahl von wertvollen Informationsveranstaltungen, Seminaren, Workshops und Unternehmenspräsentationen an.

Alle Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, aus erster Hand Informationen zum Arbeitsmarkt zu erhalten und sollen helfen, den gewünschten Arbeitsplatz schneller zu finden. Die Angebote sind in der Regel kostenfrei.

Sie haben Interesse an einer Teilnahme?

Nähere Informationen finden Sie im aktuellen Semesterprogramm des Hochschulteams. Dieses erhalten Sie beim Hochschulteam der Agentur für Arbeit Darmstadt oder finden es im Internet unter:

www.arbeitsagentur.de > Partner vor Ort > Hessen > Agentur für Arbeit Darmstadt > Bürgerinnen und Bürger > Akademiker ■

Information

Agentur für Arbeit Darmstadt
Hochschulteam
Groß-Gerauer Weg 7
64295 Darmstadt

E-Mail: Darmstadt.171-Akademiker@arbeitsagentur.de
Telefon: 0180 1 555111
(Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend)
Fax: 06151 304-723



Veranstaltungen des Hochschulteams

Auszug aus unserem Semesterprogramm:

Workshop "Assessment Center (AC) - Training" am 17.11. - 18.11.2009

Was ist ein AC und aus welchen Elementen besteht es? Durch eine ansatzweise selbständige Entwicklung eines AC blicken wir hinter die Kulissen. Teilnahmegebühr: 20€

Informationsveranstaltung "Arbeiten in Deutschland" am 26.11.2009

Aufenthalts- und arbeitsgenehmigungsrechtliche Rahmenbedingungen einer Arbeitsaufnahme im akademischen Beruf für Studierende aus allen Nicht-EU-angehörigen Staaten, sowie aus Bulgarien, Rumänien, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn und den Baltischen Staaten.

Workshop "Bewerbungs-Check" am 02.12.2009

Wir prüfen Ihre Bewerbungsmappe und geben Anregungen und Verbesserungstipps.

Workshop "Sicher und kompetent am Telefon" am 14.01.2010

Sie wollen sich bewerben und rufen bei einem Unternehmen an bzw. Sie haben sich beworben und der/die Arbeitgeber/in ruft Sie an. Im Rahmen dieses Workshops erfahren und üben Sie, wie

Sie sich vorbereiten können um am Telefon zu Ihrem Vorteil zu kommunizieren. Teilnahmegebühr: 10€

Workshop "Das Vorstellungsgespräch" am 21.01.2010

Gemeinsam erarbeiten wir alle Phasen des Vorstellungsgesprächs. Theoretische Hintergründe werden erläutert und die praktische Umsetzung wird anhand von Rollenspielen geübt. Teilnahmegebühr: 10€

Workshop "Simulationstraining für Bewerbungsgespräche" am 02.03.2010

Wir üben Vorstellungsgespräche, simulieren bestimmte Situationen, stellen Ihnen Fangfragen und geben anschließend persönliches Feedback. Feedback, das Ihnen im "Echtbetrieb" nur selten eröffnet wird.

Workshop "Selbstbewusst durchs Assessment Center (AC)" am 22.04.2010

Wie kann ich mich gezielt auf ein AC vorbereiten? Vorbereitung und vor allem das Trainieren eines AC steht im Vordergrund dieses Workshops.

Nähere Informationen, sowie weitere Veranstaltungen finden Sie im aktuellen Semesterprogramm bzw. erhalten Sie direkt beim Hochschulteam.



Bundesagentur für Arbeit

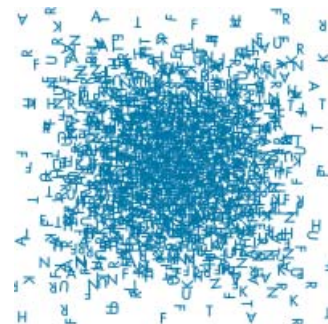
Studiengang Luftverkehrsmanagement an der FH FFM:

Erste Absolventen/-innen erhalten ihre Bachelorurkunden

Der erste Jahrgang des dualen Bachelor-Studiengangs „Luftverkehrsmanagement - Aviation Management“ an der Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences (FH FFM) hat sein Studium beendet. 21 Absolventen/-innen aus ganz Deutschland erhielten in einer Feierstunde an der FH FFM ihre Abschlussurkunden. Vertreter der Hochschulleitung, der Landesregierung und der Partnerunternehmen nahmen am Festakt teil.

Der Studiengang wurde vom Fachbereich 3, Wirtschaft und Recht der FH FFM, zusammen mit der Fraport AG, dem Münchener Flughafen und der Deutschen Flugsicherung entwickelt. „Er verbindet das Hochschul-

studium auf besondere Weise mit betrieblichen Studienphasen und ist in seiner Art bundesweit einmalig“, sagt Hilko Meyer, Dekan des Fachbereichs 3. „Die enge Kooperation zwischen Hochschule und Unternehmen verschafft ein stabiles Studienumfeld und bereitet auf einen attraktiven Einstieg in das Berufsfeld Luftverkehrswirtschaft vor“, so Meyer.



Fachhochschule Frankfurt am Main
University of Applied Sciences



Das Studium besteht zu 60 Prozent aus Betriebswirtschaftslehre, zu 30 Prozent aus Verkehrswirtschaft und zu zehn Prozent aus Logistik. Es dauert sechs Semester und wird mit dem „Bachelor of Arts“ abgeschlossen. Die Studierenden erhalten eine Managementausbildung, die speziell auf die Luftverkehrswirtschaft ausgerichtet ist. Sechs betriebliche Studienabschnitte, realitätsnahe Fallstudien und problemorientierte Projektarbeiten fördern das fächerübergreifende, vernetzte Denken. Theoretische Erkenntnisse werden direkt in die betriebliche Praxis umgesetzt. Soziale Kompetenzen und interkulturelles Verständnis werden gefördert.

Teilnahmevoraussetzung ist neben der (Fach-)Hochschulreife der vorherige Abschluss eines Studien- und Ausbildungsvertrages mit einem der kooperierenden Unternehmen. Interessierte wenden sich direkt an die Unternehmen

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

„Campuskultur am Mittag“ an der FH FFM: Vielfältiges Kulturprogramm für die Mittagspause

Im Wintersemester 2009/10 bietet die Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences (FH FFM) jeden Mittwoch ein kulturell vielfältiges Programm bei freiem Eintritt. Unter dem Motto „Campuskultur am Mittag“ werden rund um den Campus der FH FFM Musik, Kunst, Literatur und Informationen zu sozialen und politischen Themen geboten. Gäste sind herzlich willkommen.

„Die Veranstaltungen der ‚Campuskultur am Mittag‘ sind in den vergangenen Semestern immer rege besucht worden. Wir freuen uns, wenn unser Programm außer FH-Angehörige und Studierende auch Menschen aus der Umgebung anspricht“, sagt Brigitte Nottebohm von der Senatskommission Campuskultur. Die Veranstaltungen in den Gebäuden der FH FFM, auf und rund um den Campus laden die Gäste dazu ein, die FH FFM besser kennenzulernen. Die Angebote finden bis zum Semesterende immer mittwochs um die Mittagszeit statt.



i Weitere Informationen im Internet unter
www.fh-frankfurt.de/de/fh_ffm/campuskultur.html

MSW & Partner

Bewerben auf Karrieremessen



Tipps von Christian Kramberg

1. Wie bereitet man sich optimal auf Karrieremessen vor?

Als Bewerber müssen Sie sich im Vorfeld alle Informationen über die teilnehmenden Unternehmen sowohl auf den Websites der Unternehmen oder auch im Internet allgemein anschauen. Hier sollten Bewerber über die Pressemitteilungen und -spiegel die aktuellen Entwicklungen der Unternehmen und der Branche in den vergangenen Monaten verfolgen. Was sind die aktuellen Themen in den Unternehmen und in der Branche? In welchen Bereichen kann ich mir eine Tätigkeit vorstellen? Gibt es konkrete Ausschreibungen auf den Webseiten der Unternehmen?

Bereiten Sie sich gut vor und wissen Sie genau, welche beruflichen, fachlichen und persönlichen Qualifikationen Sie mitbringen. Sie müssen eine Vorstellung davon haben, was Sie in Zukunft machen möchten. Seien Sie vorbereitet, wenn Sie nach konkreten Lösungen zu kleinen Fallstudien gefragt werden!

Die direkte Ansprache und die ersten drei Minuten sind entscheidend. In der Regel sind Sie ein Bewerber unter vielen und die Unternehmensvertreter kommen Ihnen mit mäßigem Interesse entgegen. Es ist an Ihnen, sich interessant in Szene zu setzen. Fragen Sie also nicht einfach nach dem Unternehmen oder einem Job – setzen Sie klare Schwerpunkte!

2. Welche Fehler machen Bewerber immer wieder?

Schon durch ihr Äußeres katapultieren sich viele Bewerber aus dem Rennen. Die Unternehmensvertreter erscheinen immer im Business-Outfit. Wenn Bewerber in lässiger Kleidung (bspw. Jeans und T-Shirt) erscheinen, macht das keinen guten Eindruck. Es gelten dieselben Dress-Codes wie bei einem Bewerbungsgespräch: Also für Männer Anzug und Krawatte sowie geputzte Schuhe und gepflegtes Äußeres. Für Frauen ist mehr Auswahl möglich: Rock, Kostüm oder Hosenanzug meist mit Bluse. Für beide Geschlechter gilt: dezente statt schrille Farben und Muster. Auch die Details und Accessoires müssen stimmen: Der geliebte Freizeitrucksack bleibt besser zuhause, stattdessen lieber eine gediegene Ledertasche.

3. Was sollte man tunlichst vermeiden?

Vermeiden Sie als Bewerber zu allgemeine Fragen zum Unternehmen. Die hundertste Frage nach der Situation des Unternehmens, insbesondere in schwierigen Zeiten, katapultiert Sie bei den Unternehmensvertretern sofort ins Aus.

Versuchen Sie nicht zwanghaft Ihren vorbereiteten Lebenslauf dem Unternehmensvertreter in die Hand zu drücken. Er wird Sie gegebenenfalls danach fragen und Sie über das weitere Bewerbungsverfahren informieren. Bleiben Sie locker und werden Sie nicht unruhig, wenn Sie nicht sofort an die Reihe kommen. Gehen Sie auf keinen Fall weg oder betreiben Sie Stand-Hopping.

Gehen Sie alleine auf die Unternehmensvertreter zu und nicht im Team mit Ihren Freunden oder Familie. Auch in Ihrem späteren Job werden Sie nur selten Ihren besten Freund dabei haben.

Versuchen Sie auf Augenhöhe und in selbstbewußtem Ton mit den Unternehmensvertretern zu kommunizieren. Seien Sie auf keinen Fall Bittsteller oder übertrieben unterwürfig. Gerade im Gespräch ist selbstbewußtes Auftreten kein Nachteil.

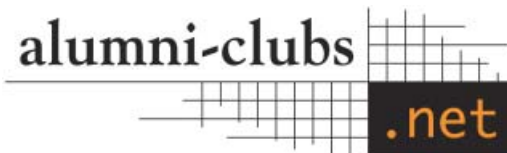
4. Einige persönliche Tipps für Karrieremessen!

Üben Sie eine kurze und prägnante Darstellung Ihrer Person, die Neugier weckt, und überzeugen Sie schon in den ersten Minuten. Wecken Sie Interesse an Ihrer Person durch Ihre Qualifikationen, und stellen Sie den Vorteil und den Nutzen für das Unternehmen heraus. Durch vorbereitete, gezielte Fragen zum Karriereweg und ggf. einer Position leiten sie dann oft ganz von selbst in ein positives Gespräch über. ■

Weitere Informationen

MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH
Office Tower - Rheinstraße 40-42, 64283 Darmstadt
Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20
E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de

Alumni Clubs = Netzwerke für die Zukunft



Verband der Alumni-Organisationen
im deutschsprachigen Raum e.V.



» In den vergangenen Jahren lässt sich im Bereich der Alumni-Arbeit an Hochschulen ein deutlicher Zuwachs verzeichnen. Der Begriff Alumni kommt aus dem Lateinischen und ist die Mehrzahl von Alumnus. Dieser Ausdruck bedeutet frei übersetzt „Zögling“, im wörtlichen Sinn übersetzt bedeutet er „der Genährte“. Die weibliche Form von Alumnus ist Alumna, in der Mehrzahl Alumnae. Im heutigen Kontext von Ehemaligenorganisationen von Universitäten, Fachhochschulen ähnlichen Bildungseinrichtungen wird, sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene, Alumni gesprochen.

Die Alumni-Arbeit der Hochschulen beschränkt sich jedoch nicht auf die Zeit nach dem Studium, sondern beginnt bereits bei der Studienplatzbewerbung. Es gilt der Grundsatz, wenn während des Studiums keine Beziehung zur Hochschule aufgebaut werden kann, kann nach Studienende nicht nachgeholt werden.

Ein Alumni-Club einer Hochschule stellt sich heute als ein Netzwerk von Hochschule und Praxis, ein Netzwerk Ehemaliger / Studierender und (ehemaliger nicht-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher) MitarbeiterInnen der Hochschule dar.

Eine Mitgliedschaft im Alumni-Club ist für Studierende bereits während des Studiums möglich und bringt sofort vielfältige Vorteile

- Mentoring-Programm von Alumni für Studierende
- Best Practice Veranstaltungen
- Bewerbungs- und Managementtrainings während des Studiums
- Kontakte zu Alumni in Unternehmen für die Vermittlung von Praktika/Praxissemester
- Ansprechpartner aus der Praxis für Bachelor-, Master- oder Examensarbeiten
- Erfolgsfördernde Veranstaltungen im Rahmen des Career Services
- Direkte Jobangebote für einen besseren Berufseinstieg
- Kaminabende mit Alumni, Professoren, Experten, Management und Personalverantwortlichen als Forum zur Diskussion von Spezialthemen
- Bereitstellung von Stipendien
- Ausrichtung der Absolventenfeiern
- Kommunikation über das Alumniportal im Internet
- Zahlreiche Informationen zu fachspezifischen und praxisrelevanten Themen

alumni-clubs.net – der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum fördert als Dachorganisation mit über 210 Mitgliedsinstitutionen die Vernetzung bereits mit den Studierenden. Die Bilder dieser Seite stammen von der 14. Alumni-clubs.net Konferenz, die 2009 in Münster stattfand. Über 200 Fachleute und Verantwortliche aus den Bereichen Alumni, Career Service, Fundraising und Hochschul-Management haben sich dort zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch getroffen. ■



Ein fast vollständiges Verzeichnis aller Alumni-Organisationen finden Sie unter www.alumni-clubs.net

alumni-clubs.net e.V.
Postfach 12 01 10
68052 Mannheim
Tel.: +49 6205 2873-89
Fax: +49 6205 2873-90
E-Mail: info@alumni-clubs.net




 LIGHTALLIANCE


Optische Technologien - Berufsfeld mit Zukunft

Was bitte sind Optische Technologien?

Dass man von Optischen Technologien noch nicht wirklich viel gehört hat liegt daran, dass deren Produkte meistens in anderen Branchen verarbeitet werden. Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrttechnik oder Informations- und Medizintechnik – Begriffe, die einem schon eher etwas sagen. Optische Technologien sind so genannte Querschnittstechnologien, deren Komponenten in zahlreichen anderen Produkten stecken.

Um Absolventen und Young Professionals auf die Vorzüge der Optischen Technologien als künftiges Arbeitsfeld aufmerksam

zu machen, hat der Verband der Hightech-Industrie SPECTARIS zusammen mit elf Unternehmen eine Initiative gegründet. Gemeinsam mit dem Verband wollen sie mit der „LIGHTALLIANCE“ Leistungen und Potenzial der optischen Technologien zeigen und Ingenieure und Naturwissenschaftler für ihre Branche begeistern.

Um das ganze etwas greifbarer zu machen: Die Glasfasertechnologie ist beispielsweise ein Steckenpferd der Optischen Technologien. In Thüringen wurde 1896 das Potenzial des so genannten Engelshaars entdeckt, das damals von Glasbläsern zu Dekorationszwecken hergestellt wurde. Glasfasern



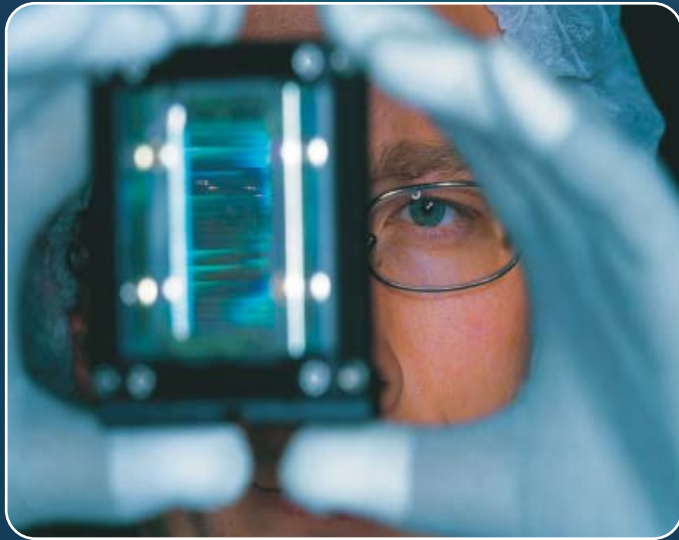
leiten Licht, dienen der optischen Datenübertragung und ermöglichen eine enorme Übertragungskapazität. Ohne sie würde es heute das Internet nicht geben!

Ralf Wolleschensky, Leiter des Advanced Development bei Carl Zeiss Microlmaging GmbH: „Mit unseren Geräten ebnen wir den Forschern in den Life Sciences den Weg.“

1969 ursprünglich zur Datenspeicherung entwickelt, stecken CCD-Sensoren (Charge-Coupled-Device-Sensor) heute in unseren Video- und Digitalkameras. Die Sensoren verfügen über mehrere Reihen lichtempfindlicher Pixel, die optische Signale in elektrische umwandeln. Ebenfalls bedeutend für die Optischen Technologien ist die Lasertechnik. Schon 1916 beschäftigte sich Albert Einstein mit den Vorboten des Lasers (Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation). Mit der Halbleitertechnologie in den späten 1980er Jahren konnten die ersten Laser in



CD- und DVD-Laufwerken ihren Dienst aufnehmen. Inzwischen finden sie nicht nur in Laserpointern Verwendung, sondern auch zur Bearbeitung von Materialien als Schneid- oder Schweißwerkzeug oder als Laserskalpell in der Medizin.



Wie steht es um die Branche in Deutschland?

Optische Technologien zählen zu den Zukunftstechnologien des 21. Jahrhunderts. Ob Automobilbau, Mikroelektronik, Medizintechnik oder Luft- und Raumfahrtindustrie: Licht spielt als Hightech-Werkzeug oder -Werkstoff in fast allen Branchen eine Schlüsselrolle. Deutsche Hersteller optischer Technologien sind weltweit Marktführer in ihren Bereichen. Über 115.000 Beschäftigte sind in der Branche tätig. Die rund 1.000 Unternehmen in Deutschland erwirtschaften einen Gesamtumsatz von 22,3 Milliarden Euro.

Dr. Stefan Traeger, Geschäftsführer Leica Microsystems CMS GmbH: „Wir sind das Rückgrat der deutschen Industrie“

Mehr als ein Drittel des Umsatzes geht auf neue Produkte zurück, die jünger als drei Jahre alt sind. Die Unternehmen investieren in Innovationen: Zehn Prozent ihres Umsatzes fließen in Forschung und Entwicklung. Die Branche steht für „Made in Germany“. Sie produziert überwiegend im Inland und erzielt eine Exportquote von 68 Prozent.

Perspektiven

Wer bereits eines der so genannten MINT-Fächer studiert oder eine berufliche Laufbahn als Ingenieur oder Naturwissenschaftler plant, ist hier richtig? Die innovativen Unternehmen der Optischen Technologien sind auf qualifiziertes Personal angewiesen. Da selbst namhafte Firmen mit einem Mangel an Fachkräften zu kämpfen haben, bieten sich für Dich in dieser Branche optimale Karrierechancen! „Visionäre haben bei uns noch die Chance zu forschen und Ideen zu verwirklichen“, sagt **Dr. Ulrich Simon**, Geschäftsführer der Carl Zeiss MicroImaging GmbH und Mitglied der neuen Brancheninitiative „LIGHTALLIANCE“. So klingen die Arbeitgeber vielleicht nicht so geläufig wie Porsche & Co. bieten aber sicher genauso viele – wenn nicht sogar bessere – Jobbedingungen.

Geschäftsführer der Berliner Glas KGaA **Dr. Andreas Nitze**: „Innovative optische Systeme und herausragende optische Komponenten erfordern Leistung auf höchstem Niveau, Erfahrung, Können und Wissen. Und viel Leidenschaft.“

Geschäftsführer der Berliner Glas KGaA **Dr. Andreas Nitze**: „Innovative optische Systeme und herausragende optische Komponenten erfordern Leistung auf höchstem Niveau, Erfahrung, Können und Wissen. Und viel Leidenschaft.“



Den Weg in die Branche kann neben einem Ingenieurstudium in Fachrichtungen wie Maschinenbau, Chemiewesen und physikalische Technik auch ein spezieller Photonik-Studiengang sein. Zudem sind Facharbeiter, zum Beispiel Feinoptiker, Feinwerkmechaniker, Systemelektroniker oder Elektrotechniker, in den optischen Technologien tätig.

Rainer Küchler, Geschäftsführer der Heraeus Noblelight GmbH: „Wir brauchen mehr Coca-Cola und konkrete Erlebnisse, dafür weniger Einstein und theoretische Physik.“

Die Spezialisten arbeiten fachübergreifend, oft in internationalen Teams und Projekten. Dabei sind Begeisterung für neue Technologien und Flexibilität gefragt, denn Kunden wünschen individuell zugeschnittene Lösungen. Ob Laser für die Industrie, Speziallichtquellen für industrielle Prozesse oder Mikroskope für den Operationssaal: Die Fachkräfte der optischen Technologien konzipieren in enger Abstimmung mit dem Abnehmer passende Bauteile und Geräte.

Weitere Informationen zum Berufsfeld und zur Initiative unter www.lightalliance.de ■



Die Initiatoren der LIGHTALLIANCE



Leica Microsystems

– aus Tradition innovativ



» Im mittelhessische Wetzlar, wo mit der Fertigung der ersten Mikroskope vor 160 Jahren der Grundstein für das heutige internationale Unternehmen gelegt wurde, hat Leica Microsystems noch heute seinen Hauptsitz. Seiner langen Tradition von Pionierleistungen folgend, hat Leica Microsystems sich auch für die Zukunft Innovation auf die Fahne geschrieben. Dreimal bereits hat das Unternehmen den Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft gewonnen.

Leica Microsystems fördert maßgeblich ein Masters-Stipendienprogramm an der Karlsruhe School of Optics & Photonics.

Leica Microsystems ist ein weltweit führender Entwickler und Hersteller von innovativen optischen High-Tech-Präzisionssystemen für die Analyse von Mikrostrukturen. In den Bereichen Mikroskopie,

konfokale Lasermikroskopie und entsprechende Bildanalyse, Proben- und Probenvorbereitung mikroskopischer Objekte sowie Medizintechnik gehört Leica Microsystems zu den Marktführern. Die Gesellschaft fertigt eine breite Palette von Produkten für eine Vielzahl von Anwendungen, die eine mikroskopisch visuelle Darstellung, Messung und Analyse erfordern.

Das Angebot umfasst Systemlösungen im Bereich Biowissenschaften einschließlich Biotechnologie und Medizin sowie Werkstoffwissenschaft und industrielle Qualitätskontrolle. Ein großer Firmenbereich liefert zudem Geräte und Verbrauchsmaterialien für alle Arbeitsschritte in der Histopathologie und Diagnostik. Mit elf Produktionsstätten in Europa, Nordamerika, Asien und Australien, Vertriebs- und Servicegesellschaften in 19 Ländern und einem internationalen Händlernetzwerk ist das Unternehmen in mehr als 100 Ländern tätig. ■

Weitere Informationen

Leica Microsystems GmbH

Corporate Communications

Dr. Kirstin Henze

Telefon: 06441/292550

E-Mail: Kirstin.Henze@leica-microsystems.com



Wieso ist die Neugier ein Baustein des Lebens, Professor Tanke?

Hans Tanke, ein Wegbereiter der digitalen Fluoreszenz-Mikroskopie, ist als Forscher von leidenschaftlicher Neugierde getrieben. Am medizinischen Zentrum der niederländischen Universität Leiden, wo er die Abteilung für molekulare Zellbiologie leitet, gewährt er den jungen Wissenschaftlern kreative Freiräume: Damit sie jene ethisch verantwortungsvolle Hingabe entfalten können, mit der er selbst den Bausteinen des Lebens auf der Spur ist und bleiben wird.

www.leica-microsystems.com

Living up to Life



Dedication to Science

Wie berechnet man die Lichtwellenlänge des Wissens? Leica Microsystems hat seine Unternehmenswerte kartographiert. Näheres erfahren Sie auf unserer Internetseite.



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Uwe Dreiling,
Personalabteilung

Anschrift

Uwe Dreiling
Ernst-Leitz-Str. 17-37
35578 Wetzlar

Telefon/Fax

Telefon: +49 6441 29-2722

E-Mail

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter:

www.leica-microsystems.com/company/careers/

Internet

www.leica-microsystems.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.leica-microsystems.com/company/careers/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online oder mit den üblichen Bewerbungsmappen. Bitte immer vollständige Unterlagen mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Business Administration and Engineering (BBAE),
→ Wirtschaftsingenieur
Bachelor of Engineering (BE)
→ Mikrosystemtechnik
→ Elektrotechnik
Bachelor of Business Administration (BBA)
→ Mittelstandsmanagement
→ Logistikmanagement

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Photonik / Optomechatronik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Über den aktuellen Bedarf informieren Sie sich bitte im Internet.

■ Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswirtschaft allgemein, Biologie/Biotechnologie, Chemie, Elektrotechnik, Feinwerktechnik, Ingenieurwissenschaften allgem., Konstruktionstechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Mathematik, Medizin/Pharma, Mikroelektronik, Naturwissenschaften, Optik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Mikroskopiesysteme, Medizintechnik, Geräte und Verbrauchsmaterialien für Histopathologie und Diagnostik

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 100 Ländern vertreten, elf Produktionsstandorte in Europa, USA, Asien und Australien

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 4.000 weltweit

■ Jahresumsatz

2008: 1 Mrd. US Dollar

■ Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Produktmanagement, Entwicklung, Produktion, Lean Management, Logistik, Finanzabteilung, Personalwesen, Qualitätsmanagement, Vertrieb, Service

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Projektarbeit, zentrale Schulungen

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Bewerbung in der Regel direkt über die Ausschreibung der jeweiligen Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 - 40.000 EUR p.a.

■ Warum bei Leica Microsystems bewerben?

Für Leica Microsystems ist stetige Innovation einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Pionierleistungen bei der Entwicklung neuer Geräte für Fortschritte in den Wissenschaften gehören seit Firmengründung zur Tradition.

Aufregende Neuentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit führenden Wissenschaftlern, so dass Sie in puncto Forschung immer am Puls der Zeit sind.

Das internationale Umfeld, in dem Leica Microsystems agiert, Kollegen und Kunden aus aller Welt machen die Arbeit in diesem Unternehmen zusätzlich anregend.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



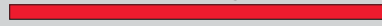
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 40%



MBA 60%



Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%

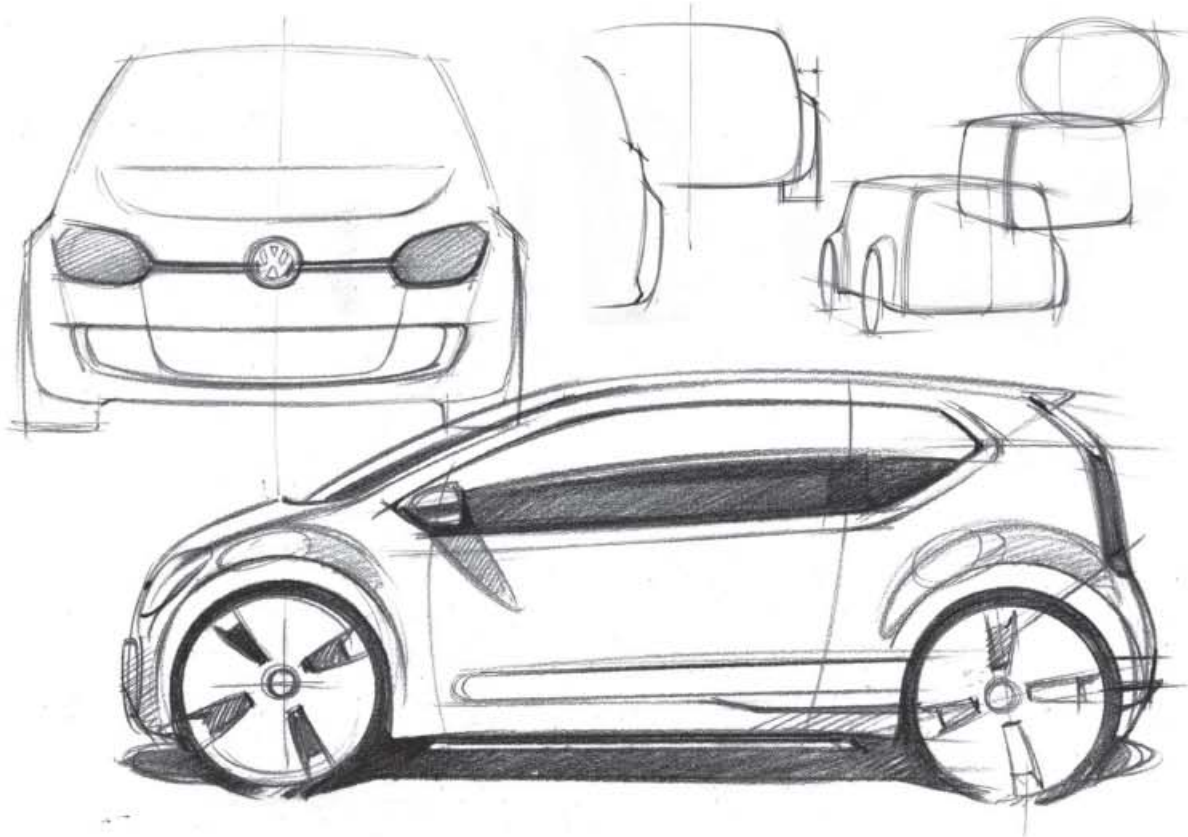


Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität



Nirgendwo kann ein Strich, den Sie ziehen, so viele Menschen bewegen.

Steigen Sie ein – bei einem einzigartigen Unternehmen. Alles begann mit dem Käfer, der schnell zur Legende wurde. Der Golf definierte eine völlig neue Fahrzeugklasse. Und Volkswagen entwickelte sich zu einem Weltkonzern, dessen Vielfalt unvergleichlich ist: Wir bieten innovative Mobilität in jeder Größenklasse – vom ökonomischen Kleinwagen über luxuriöse Limousinen bis hin zum traumhaften Sportwagen.

Um unsere Erfolgsgeschichte fortzusetzen, suchen wir ständig nach den klügsten Köpfen. Wenn Sie zu ihnen gehören und darauf brennen, Ihre Ideen auf die Straße zu bringen, finden Sie bei uns beste Voraussetzungen. Fangen Sie mit einem **Praktikum** an, arbeiten Sie bei uns an Ihrer **Abschlussarbeit** oder bewerben Sie sich für unser Traineeprogramm **StartUp**. Wer also den Ehrgeiz hat, Meilensteine auf dem Weg in die automobilen Zukunft zu setzen, der ist bei uns genau richtig. Denn wir bauen nicht einfach nur Fahrzeuge. Wir bauen: Das Auto.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.vw-personal.de



Das Auto.

Bring die Welt in Sicherheit!



Unser Team braucht Verstärkung: Prüffingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüffingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**